MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

459 (2.10.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-155242

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 459. — Mannheim, Mittwoch, 2. Oktober, 1912. — (Mittagblatt.)

Die Mobilmachung auf dem Balkan.

Verschärfte Kriegsgefahr,

das ist das Fazit aus den Nachrichten des heutigen Tages. Wie nicht anders zu erwarten, hat nun auch die Türkei ihre ganze Armee mobil gemacht, und Montenegro zudem setzt sein „Heer" auch in Marsch. Damit ist die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens wiederum ein wenig aussichtsloser geworden. Die Mobilisierung der ganzen türkischen Armee beweist die äußerste Entschlossenheit der Pforte, um ihre Existenz zu kämpfen und die Begehrlichkeit der Balkanstaaten nach türkischem Territorium mit der Waffe in der Hand zurückzuweisen. Es geht ja tatsächlich in diesem Ansturm der Balkanstaaten gegen die Türkei nicht mehr nur um Reformen in Mazedonien, um eine Besserung des Loses der christlichen Balkanvölker. Die vereinigten Balkanvölker machen mobil, rüsten zum Krieg, um die mazedonisch-albanische Landkarte zu ihren Gunsten zu ändern, darüber sind sie sich einig, weniger allerdings wohl über die Anteile, die jedem von ihnen zufallen sollen. Daß der neue Balkanbund eine Aufteilung der europäischen Türkei sich zum Ziel gesetzt hat, jetzt auf dem Wege der Drohung oder des Krieges erreichen will, ist gestern von serbischen Regierungskreisen zugegeben worden: Serbien fordert von der Türkei die Autonomie von Altserbien einschließlich des Sandschaks Nowibasar und Skutari bis an die Adria. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß diese Forderung ein recht tüchtiges Stück von der Türkei loslösen würde — darin gipfelt die „Wahrung der vitalen Interessen" Serbiens, von der gestern die serbischen Regierungsleute sprachen. Aehnliche „vitale Interessen" werden natürlich auch Bulgarien, Griechenland u. s. w. wahren wollen und das Ende der Türkei wäre herbeigekommen. Daß die Türkei sich gegen diese Durchsetzung der „vitalen Interessen" der kleinen Balkanstaaten mit aller Gewalt zu wahren entschlossen, d. h. zum Kriege bereit ist, ist wohl nicht mehr als selbstverständlich; und es wäre nicht sehr wahrscheinlich, daß im Falle der Krieg wirklich zum Ausbruch käme, der Balkanbund sein Ziel der Auseinanderreißung der Türkei erreichen würde.

Aber wird er überhaupt zum Ausbruch kommen? Die Beantwortung dieser Frage hängt zum Glück nicht nur von den wildgewordenen Balkanvölkern und der zum blutigsten Waffengange fest entschlossenen Türkei ab, sondern doch auch noch zu einem nicht geringen Maße von den Großmächten. Die Ueberspannung der serbischen Forderungen, denen bald gleich überspannte Forderungen der anderen Balkanstaaten folgen werden, wie die der Autonomie Mazedoniens, die Mobilmachung der gesamten türkischen Armee haben die Gefahr des kriegerischen Zusammenstoßes unendlich verschärft; gemildert — hoffentlich sogar abgewendet — kann sie nur noch werden durch die Großmächte oder genauer durch eine einmütige Aktion der Großmächte in Konstantinopel, Sofia u. s. w. Wir haben schon gestern dargelegt, daß in ihr das zentrale Problem der heutigen Krisis liege, und glaubten nach den gestern vorliegenden Meldungen der Hoffnung Ausdruck geben zu können, daß diese Einmütigkeit erhalten bleibe. Es ist von deutschen Blättern die Vermutung ausgesprochen worden, daß die Mobilmachung auf dem Balkan in ursächlichem Zusammenhang stehe mit den Unterredungen von Balmoral, mit anderen Worten, daß die Balkanstaaten zu ihrem neuesten Raubzug gegen die Türkei von England und Rußland direkt oder indirekt ermutigt worden seien, die selbst in Balmoral die Liquidation der Türkei beschlossen hätten. Es kann sich hierbei nicht um mehr als eine Vermutung handeln, da irgendwelche greifbaren Beweise nicht vorliegen. Der sehr gut über die Stimmungen der amtlichen russischen Kreise unterrichtete Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg." schrieb vom 27. Sept., es müsse immer wieder unterstrichen werden, daß das amtliche Rußland einen Balkankrieg für eine allerschwerste Katastrophe halten würde, Rußland und Deutschland seien sich darüber einig, daß der Frieden, wenn irgend möglich, erhalten werden müsse, und gestern kam aus London eine amtliche Meldung, auf die wir schon hinwiesen, daß Sassonow und Edward Grey, also auch Rußland und England, in Balmoral in dem Wunsche einig gewesen seien, für den Frieden zu wirken und bei jeder diesem Zwecke förderlichen Aktion mitzuwirken; freilich ist man in London sehr skeptisch, ob trotz dieser amtlichen Bekundung die Einigung der Großmächte, die Beruhigung der Balkanstaaten und die Erhaltung des Friedens noch im Bereiche der Möglichkeit liegen. Gegen diesen — vielleicht nicht ganz unverdächtigen — englischen Skeptimismus aber streitet folgende Wiener Meldung der „Frankf. Ztg.", die noch immer Hoffnung gibt, daß auch Rußland und England die Balkankrisis nicht zu einer Weltkrisis auswachsen lassen wollen.

* Wien, 1. Okt. Wie verlautet, stehen energische Schritte sämtlicher Großmächte in Sofia und Konstantinopel unmittelbar bevor.

Man darf hoffen, daß diese Nachricht eine reale Basis hat und daß die Einmütigkeit der Mächte nicht an irgend einem kritischen Punkte in die Brüche gehe und mit ihr die Energie der Beruhigungsaktion. Es würde sich bei dem zu erwartenden energischen Schritten der Großmächte, deren äußerste Notwendigkeit die Umwandlung des Balkan in zwei schußbereite Heerlager genügend beweist, zunächst darum handeln, daß in Konstantinopel, Sofia, Athen, Belgrad und Cettinje auf Rückgängigmachung der Mobilisierungen hingewirkt wird. Nach einer Berliner Verlautbarung wird es bald zu Vorschlägen über einen in diesem Sinne zu unternehmenden Schritte kommen. Dem natürlich weitere folgen müßten, deren oberstes Ziel, wie oft ausgeführt, die Erhaltung des status quo auf dem Balkan, die Erhaltung der Türkei nach wie vor sein wird. Deutschland wird selbstverständlich eine Politik, die andere Ziele auf dem Balkan verfolgt, nicht unterstützen, eine Politik der Erhaltung des status quo und der Ruhe auf dem Balkan aber mit aller Energie; es wird nach wie vor Graf Berchtolds „traditionelle konservative Friedenspolitik" aufs emsigste fördern, und kann nur hoffen, daß England, Frankreich und Rußland sich mit ihm in diesen ehrlichen und redlichen Bemühungen begegnen die Kriegsgefahr zu beschwören.

Noch ist kein Schuß gefallen, eine Bürgschaft für den Frieden kann heute niemand übernehmen, aber es ist nicht unmöglich, ihn zu erhalten, wenn die nächsten Tage uns ein einiges Europa an energischer Dämpfungsarbeit in den Hauptstädten des Balkans sehen lassen. G.

Die Mobilmachung der ganzen türkischen Armee.

* Konstantinopel, 1. Oktober. **Ein Irade sanktioniert den noch nicht veröffentlichten Ministerratsbeschluß, welcher die Mobilisierung der ganzen türkischen Armee anordnet. Ausgenommen davon sind nur einige anatolische Einheiten an der russischen Grenze.**

* Konstantinopel, 1. Oktober.

Die alarmierenden Nachrichten vom Balkan wurden hier gestern am späten Abend bekannt. Der Tag verlief ruhig und nichts deutete auf der Pforte darauf hin, daß sich derartige Ereignisse vollziehen. Im Namen einer aus den Ministern des Krieges, der Marine, des Innern und der Finanzen zusammengesetzten Kommission, die im Kriegsministerium tagte, wurde kein Ministerrat auf der Pforte abgehalten. Der Großvezier selbst verließ die Pforte früher als gewöhnlich. Die hiesigen offiziellen Kreise bewahren absolutes Stillschweigen.

w. Konstantinopel, 1. Oktober.

Die Nachricht von der durch das Irade angeordneten Mobilisierung beginnt unter den Massen bekannt zu werden. — Vor der Pforte herrscht reges Leben. Unter der Menschenmenge befindet sich eine große Zahl von Journalisten. Der Ministerrat, der um 9 Uhr morgens begonnen hatte, dauerte abends um 7 Uhr noch an.

Der heute vom Urlaub zurückgekehrte englische Botschafter Lowther kam während des Ministerrats auf die Pforte und unterhielt sich mit dem Großwesir und dem Minister des Aeußern, um sich über die Absichten der Pforte zu erkundigen. Auch der rumänische Gesandte sprach während des Ministerrats mit dem Minister des Aeußern.

Der frühere Deputierte von Uesküb, Hodja, sagte, er erscheine auf der Pforte, um dem Großwesir die Erklärung abzugeben, daß die Albaner bereit seien, für die Regierung zu kämpfen.

Die Panik an der Börse dauert an. Die türkischen Konsols verloren 4 Einheiten.

m. Konstantinopel, 2. Oktober.
(Privat-Telegramm.)

In dem türkischen Heere macht sich eine wachsende Kriegslust bemerkbar. Hohe Offiziere erklären einen schnellen Schlag gegen Bulgarien für das einzige Mittel, die Türkei von der lästigen Zudringlichkeit der kleinen Nachbarstaaten zu befreien. Die Maßregeln für die Manöver sind im allgemeinen unverändert geblieben

Serbiens Forderungen — Belgrad am Tage nach der Mobilmachung.

w. Belgrad, 1. Oktober.

Der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern haben den Vertreter des Wiener Corr.-Bur. in Belgrad zu der Erklärung ermächtigt, daß Serbien trotz der ernsten Verschärfung der Lage auf dem Balkan von der festen Zuversicht erfüllt sei, daß die Türkei der Einwirkung der Großmächte, die feindseligen Absichten gegen die Balkanstaaten aufzuheben und unabweisliche Reformen durchzuführen, Folge leisten werde, und daß es auf diese Weise gelingen werde, eine Störung des Friedens am Balkan zu verhindern. Serbien hege keine aggressiven Bestrebungen und sei nur auf die Wahrung seiner vitalen Interessen bedacht.

Heute vormittag ist in der Stadt eine ersichtliche Beruhigung eingetreten. Die Mobilisierungsmaßnahmen wickeln sich in voller Ruhe und Ordnung ab. Der Geschäftsverkehr ist gänzlich zum Stillstand gekommen. Die Proklamierung eines Moratoriums soll bevorstehen. Für die journalistische Berichterstatung nach dem Ausland ist die Zensur eingeführt worden. Die Einrückung der Wehrpflichtigen geht glatt vor sich. In den Straßen wurden von der Jugend Kundgebungen gegen die Türkei veranstaltet. Gestern wurden vor dem Palais des Königs, der russischen, der englischen und der bulgarischen Gesandtschaft und vor dem Kriegsministerium Ovationen dargebracht. Wie verlautet, wird der Kriegsminister General Tatnik zum Generalstabschef und der pensionierte General Atanzkonic zum Kriegsminister ernannt worden. Man erwartet die Reaktivierung von zahlreichen pensionierten Offizieren und die Begnadigung wegen militärischer und politischer Delikte verurteilter Personen.

m. Budapest, 2. Oktober.
(Privat-Telegramm.)

Serbien hat, wie man in gut unterrichteten Kreisen erfährt, mehrere Divisionen an Bulgarien unter dessen Oberleitung abgetreten. Diese sollen bestimmt sein, direkt über Wranja nach Uesküb vorzudringen, sobald die Kriegserklärung erfolgt. Aus mehreren Gegenden Altserbiens und Mazedoniens liegen Meldungen über vollständig chaotische Zustände vor. Als entscheidender Tag für die Kriegserklärung Serbiens wird allgemein der Donnerstag bezeichnet.

Die Mobilmachung macht sich in allen Zweigen des Verkehrs bemerkbar, da es allenthalben an Personal mangelt. Auf dem Belgrader Bahnhof herrscht ein riesiger Andrang von Fortreisenden. Die eintreffenden Reservisten- sowie die Güterzüge sind nur mit größter Mühe zu bewältigen.

Die serbische Kriegsbereitschaft.

Eine über die serbischen Verhältnisse bestunterrichtete — nichtserbische — Persönlichkeit hat einem Redakteur der „Voss. Ztg." gegenüber die folgenden, die wirtschaftliche und militärische Kriegsbereitschaft Serbiens beleuchtenden Aeußerungen getan:

Die wirtschaftliche Lage in Serbien hat sich in den letzten Jahren außerordentlich gebessert. Besonders seit dem Zollkonflikt mit Oesterreich-Ungarn haben sich die Serben auf sich selbst besonnen und sind mehr aktiv geworden. Oesterreich-Ungarn, das bis dahin der Hauptabnehmer und Hauptlieferant des Königreichs gewesen war, geriet bald — nicht zum geringsten aus der politischen Abneigung der Serben heraus — an zweite Stelle. Die erste nahm das Deutsche Reich ein. Unter Ausschaltung der österreichischen Zwischenhändler wuchs der serbisch-deutsche Außenhandel, der noch vor drei, vier Jahren ganz unbedeutend gewesen war, sprungartig an. Er erreicht jetzt die immerhin beträchtliche Summe von 65 Millionen Dinar. Auf die deutsche Ausfuhr nach Serbien entfallen davon ca. 35 Millionen, hauptsächlich in Metall und Metallwaren, besonders Eisenwaren, dann Maschinen landwirtschaftlicher und elektrotechnischer Art, Textilwaren usw. Exportiert wurden vor allem Getreide, gedörrte Pflaumen, Pflaumenmus, Felle, Häute, Eier, geschlachtetes Geflügel. Eine Reihe deutscher Fabriken existiert in Serbien, große Geldinteressen hat dort besonders die Berliner Handelsgesellschaft.

Es scheint auch, als ob die Serben eine Art von Kriegsschatz bereit hätten. Serbische Politiker selbst geben die Höhe der vorhandenen Gelder mit 100 Millionen Dinar an, was aber wohl stark zu hoch gegriffen sein dürfte. Immerhin müssen von der vor zwei Jahren für militärische Zwecke aufgenommenen Anleihe von 115 Millionen Dinar noch recht beträchtliche Restbestände vorhanden sein.

Die Eisenbahnen sind für einen Kriegsfall, soweit sich das im Frieden überblicken läßt, gut vorbereitet. Sie gehören dem Staat, sind leistungsfähig und halten schon seit einiger Zeit die Mehrzahl der Frachtwaggons zur eigenen Verfügung zurück.

Die Militärverwaltung ist mindestens der türkischen ebenbürtig. Der serbische Soldat ist außerordentlich

MARCHIVUM

tüchtig, nüchtern und mit sehr wenigem zufrieden. Das Offizierkorps zählt in seinen Reihen noch viele zur Zeit König Milans in Deutschland ausgebildete Generalstabsoffiziere. Bei manchem von ihnen merkt man noch gut den preußischen Schliff. Jetzt erhalten sie die letzte Ausbildung in Rußland und Italien.

Die Serben rechnen damit, 150 000 Mann an die Grenze schicken zu können. Zuhilfe wird bei einem Vordringen in türkisches Gebiet ihnen sowohl wie den Bulgaren wohl die jahrelange Vorarbeit der Komitatschis in Altserbien und Kossovo kommen, die im Sprengen der Brücken, Zerstören der Bahn-, Telegraphen- und Telephonlinien längst eine gediegene Erfahrung besitzen.

Die Stärke der Balkanheere.

Das gesamte türkische Heer besteht im Frieden aus 14 Armeekorps und aus einzelnen nicht im Korpsverbande stehenden Truppen. Es zählt zusammen 43 Divisionen mit 460 Bataillonen Infanterie, von denen aber nur 351 in voller Friedensstärke vorhanden sind, 202 Eskadrons, 368 Batterien mit 1472 bespannten Geschützen (von denen nur 596 Geschütze ältere Modelle sind), 152 Festungsartilleriekorps und technische Truppen. Die Friedensstärkte müßte auf Grund der gesetzlich festgelegten Stärke 19 000 Offiziere und 282 000 Mann betragen. Tatsächlich erreicht die Friedensstärke aber nur 220 000 Mann.

Im Vergleich dazu sei die Friedensstärke der anderen Balkanstaaten angeführt. Sie beträgt in Bulgarien 4000 Offiziere und 56 000 Mann, in Serbien 2000 Offiziere und 32 000 Mann, einschließlich Gendarmerie. Diese Stärke wird aber nur im Sommer erreicht, im Winter sinkt sie bis auf 17 000 Mann herab. Montenegro hat kein stehendes Heer, sondern nur ein Milizheer. Es hat eine tatsächliche Friedensstärke von 20—25 000 Mann, Rumänien eine solche von 4400 Offizieren und 95 000 Mann. Im Kriegsfalle werden in der Türkei die aktiven Truppen auf den Kriegsfuß, außerdem eine Anzahl Landwehr-(Redifs)Divisionen aufgestellt.

Die theoretisch berechnete Höchstleistung des türkischen Heeres auf Kriegsfuß dürfte rund 705 000 Gewehre, 32 100 Säbel und 1518 Geschütze betragen, wobei die in Tripolis, Yemen und Hedschas stehenden Truppen nicht mit in Betracht gezogen sind. Außerdem stehen noch Landsturmtruppen für Besatzungszwecke zur Verfügung, über deren Verwendung keine Nachrichten vorliegen. Die Türkei ist jedoch nicht in der Lage, diese ganzen Streitkräfte auf dem europäischen Kriegsschauplatz einsetzen zu können, da sie die entfernten Landesteile in Asien nicht von allen Truppen entblößen kann. An der russischen und persischen Grenze müssen außerdem starke Kräfte zurückgelassen werden. Auch dauert die Heranführung der Truppen aus den entfernten Standorten infolge der schlechten oder gänzlich fehlenden Eisenbahnverbindungen sehr lange, sodaß die Höchststärke erst allmählich erreicht werden kann.

Auf Grund der Feldgliederung und der Dislokation, sowie sonstiger Nachrichten kann die Verteilung der türkischen Streitkräfte wie folgt angegeben werden: Auf dem europäischen Kriegsschauplatz werden tätig sein das 1.—8. Armeekorps und 3 unabhängige Divisionen, zusammen 27 aktive Divisionen und 9 Reiterbrigaden, daneben 28 Redifsdivisionen 1. Klasse und 19 2. Klasse, zusammen 74 Divisionen. Sie werden voraussichtlich in 2 Armeen gegliedert werden, von denen die erste an der bulgarischen Grenze gegen Adrianopel aufmarschieren wird, die andere gegen die übrigen Grenzen verwendet wird. Ihre Gesamtstärke wird betragen 550 000 Gewehre, 117 000 Säbel und 960 Geschütze. Die übrigen Teile des Heeres (158 000 Gewehre, 54 000 Säbel und 564 Geschütze) werden voraussichtlich an der russisch-persischen Grenze verwendet.

Von besonderer Bedeutung wird das Verhalten Griechenlands sein, weil es beim Vorgehen die linke Flanke und den Rücken des türkischen Heeres bedroht und die Türken zur Abzweigung bedeutender Sicherheiten zwingt. Die griechische Armee soll einen gesetzmäßigen Friedensstand von 31 000 Mann besitzen. Tatsächlich beträgt der Stand aber nur 20—25 000 Mann. Das Heer ist in 3 Divisionen gegliedert mit zusammen 63 Bataillonen, 13 Eskadrons und 63 Batterien, von denen aber nur ein Teil vollzählig vorhanden sind, während für den Rest nur Kadres bestehen. Im Kriegsfalle sollen sich die Divisionen zu Korps entwickeln. Aus Reservisten und Landwehrleuten werden alsdann 3 Reservedivisionen aufgestellt. Die Kriegsstärke wird zur Zeit auf etwa 75 000 Mann zu bemessen sein.

Die große Bedeutung der Haltung Albaniens.

* Wien, 1. Oktober.

Mit der größten Spannung wird erwartet, welche Haltung Albanien in dem gegenwärtigen Konflikt einnehmen wird. Die große Mehrheit der albanesischen Volksstämme gehört zur mohammedanischen Religion. Da der drohende Krieg auf dem Balkan durch das Gegenüberstehen von Christen und Mohammedanern einen religiösen Charakter annimmt, so könnte es sein, daß die große Mehrheit der Mohammedaner in Albanien sich für die Türkei entscheidet.

Diese Voraussetzung wird in den unterrichteten politischen Kreisen deshalb für wahrscheinlich gehalten, weil zwischen den Albanesen und den Bulgaren und den Serben und den Griechen schon ohnehin Eifersucht wegen der Ansprüche auf Landgebiete besteht, von denen die Albanesen wünschen, daß sie ihnen zugeschlagen werden und die zum Teile zu ihren Vilajets gehören. Eine Vereinigung der Albanesen mit den Balkanstaaten und den Macedoniern gegen die Türkei wäre ein harter Schlag für die Pforte. Doch wird, wie gesagt, in unterrichteten politischen Kreisen angenommen, daß die mohammedanischen Albanesen sich, wenn die Eindrücke des Aufstandes nicht noch zu stark sind, an die Seite der Türken schlagen werden.

Die Haltung der Mächte.

In der Presse wird das Gerücht verbreitet, die Einberufung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten stehe wegen der ernsten Lage auf dem Balkan für die ersten Tage des Oktobers bevor. Nach der „Köln. Ztg." ist diese Meldung irrtümlich. Der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wird bekanntlich einberufen, wenn die Lage eine programmatische Erklärung der Reichsleitung nötig oder wünschenswert macht. Eine solche Erklärung ist für den Augenblick nicht zu erwarten. Die Bundesregierungen werden durch die Mitteilung der einlaufenden Berichte jederzeit auf dem laufenden gehalten und haben es außerdem in der Hand, sich in jedem Augenblick durch ihre Vertreter zu erkundigen, so daß auch darum im Augenblick die Einberufung des Ausschusses nich terforderlich ist. Ob der Ausschuß etwa beim Zusammentritt des Reichstags einberufen wird, darüber ist nach unserer Kenntnis zurzeit nichts beschlossen.

* Wien, 1. Okt.

Im Marineausschuß der ungarischen Delegation teilte der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, auf eine Anfrage des Berichterstatters wegen der Verschlimmerung der Lage auf dem Balkan mit, er habe aus Sofia und Belgrad telegraphische Meldungen über die allgemeine Mobilmachung erhalten. Graf Berchtold wiederholte die gestern im österreichischen Ausschuß abgegebene Erklärung, die vom Ausschuß mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Der Berichterstatter dankte im Namen des Ausschusses dem Minister für die erteilten Aufklärungen und erklärte: „Wir sehen dieser schweren Zeit mit vollem Vertrauen zu der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in den Händen des Grafen Berchtold entgegen und verfolgen sie mit größter Sympathie und warmem Wunsche, daß seine weiteren Bemühungen im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens erfolgreich seien."

* Paris, 1. Oktober.

Der Ministerpräsident Poincaré hatte heute am Spätnachmittag mit dem türkischen Botschafter eine Besprechung.

Die Vertreter Frankreichs in Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro haben gestern und heute bei diesen Mächten die bereits früher unternommenen Schritte erneuert und ihnen den Rat erteilt, eine friedliche Haltung zu bewahren. Die Vertreter Englands und Rußlands haben gleichartige Schritte unternommen.

w. Paris, 2. Oktober.

Der russische Minister des Aeußern Sassonow trifft heute abend aus London hier ein. Zu seinem Empfang wird sich Ministerpräsident Poincarré auf dem Bahnhof einfinden.

w. Paris, 2. Oktober.

Der „Radikal" schreibt über die Vorgänge auf dem Balkan: Man muß den Mut haben, der Lage ins Gesicht zu sehen, Solange die Triple-Entente und der Dreibund sich nicht verständigt haben, insbesondere was die Interessen Rußlands und Oesterreich-Ungarns anlangt, wird nichts gegen den Krieg geschehen können. Es ist Sache Frankreichs und Englands auf der einen Seite und Deutschlands auf der anderen Seite, Anstrengungen in diesem Sinne zu unternehmen. Sie scheinen in gleicher Weise den Frieden auf dem Balkan zu wünschen und sie haben keinen Augenblick zu verlieren.

Paris, 2. Oktober.

Wie die Blätter melden, versuchten Bulkgarien und Serbien in Paris Geld aufzutreiben. Die Regierung hat jedoch die Kreditinstitute aufgefordert, solche Anleihen abzulehnen, und dadurch zur Erhaltung des Friedens beizutragen.

* Petersburg, 1. Okt. Die Erklärung der Regierung über die Mobilmachung an der Westgrenze hat nicht vermocht, die allgemeine Aufregung hierüber zu beruhigen, zumal auch die Mitteilung über die Unterredungen Sassonows in London als ungenügend bezeichnet wird. Nowoje Wremja argwöhnt, daß England für die brennendste Frage der äußern Politik Rußlands hartköpfig gewesen sei. Die Mitteilung beweise, daß man in London Sassonow gezwungen habe, entgegen den russischen Interessen über das zu sprechen, was die Engländer für sich als die wichtigste Frage ansähen. Die persische Frage, mit der man die Zeit verloren habe, jetzt für Rußland noch nicht einmal eine zweiklassige Bedeutung; wenn man dann noch einen kurzen Blick auf das Abkommen werfe, so sei es verwunderlich, daß die russische Diplomatie zugegeben habe, von Abberufung der fremden Truppen aus Persien zu sprechen; diese „fremden" seien natürlich die russischen Kosaken; die russisch-englische Note sei ein Denkmal der Vernachlässigung der russischen Interessen. Es ist anzunehmen, daß jetzt ein scharfer Feldzug gegen Sassonow beginnt, auf dessen Ausgang man mit nervöser Spannung blickt, zumal man sagt, die Mobilmachung sei auch für Sassonow eine Ueberraschung.

*

m. Athen, 2. Oktober.

(Privat-Telegramm.)

Die Stimmung des Volkes ist ruhig und ernst. Die Presse widmet dem Entschlusse der Regierung begeisterte Artikel. Die Flotte wird in zwei Geschwader eingeteilt, in dasjenige des Aegäischen Meeres und des Jonischen Meeres. Die Ankunft des Königs wird in den nächsten Tagen erwartet. Der Zusammentritt der Kammer steht bevor. In Kreta wurden gleichfalls 6 Jahrgänge einberufen. Es herrscht große Begeisterung auf der Insel.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 2. Oktober 1912.

Verbandstag des „Verbandes für internationale Verständigung"

vom 5. bis 7. Oktober in Heidelberg.

Man schreibt uns:

Durch diesen Verbandstag ist der Bevölkerung Mannheims und der Gegend Gelegenheit geboten Vorträge von großem allgemeinem Interesse zu hören, zu denen Jedermann freien Zutritt hat.

Am Sonntag, 6. Oktober, vormittags 11 Uhr,

findet die erste öffentliche Versammlung in der alten Aula der Heidelberger Universität statt. Das Programm ist folgendes:

1. Begrüßung der Versammlung seitens der Vertreter der Großherzoglichen Regierung, der Stadt und der Universität Heidelberg.

2. Eröffnungsansprache des Vorsitzenden des Verbandes, Professor Dr. von Ullmann aus München.

3. Vortrag von Professor Dr. Nippold aus Frankfurt a. Main über: „Die auswärtige Politik und die öffentliche Meinung".

4. Vortrag von Kronsyndikus Professor Dr. Zorn aus Bonn über: „Das Werk der Haager Friedenskonferenz".

Sonntag, 6. Oktober, abends 8 Uhr,

in der neuen Aula der Universität.

1. Vortrag von Professor Dr. Martin Spahn-Straßburg über: „Der Friedensgedanke in der Geschichte des deutschen Volkes".

2. Vortrag von Professor Dr. Piloty aus Würzburg über: „Formen internationaler Verständigung".

Montag, 7. Oktober, vormittags 10 Uhr,

Oeffentliche Versammlung in der alten Aula der Universität.

1. Vortrag von Professor Dr. C. Lamprecht aus Leipzig über: „Auswärtige Kulturpolitik".

2. Vortrag von Professor Dr. Schücking aus Marburg über: „Die wichtigste Aufgabe des Völkerrechts".

3. Vortrag von Professor Dr. Rade aus Marburg über: „Internationale Verständigung vom Standpunkt der Religion und Ethik".

Diese öffentlichen Versammlungen dürfen das besondere Interesse der Bevölkerung hiesiger Gegend beanspruchen.

Der Verband für internationale Verständigung setzt sich die Aufgabe, das Verständnis für die Bedeutung gegenseitig förderlicher Beziehungen zwischen den Völkern auf allen Lebensgebieten, namentlich für die Fragen und Probleme des Völker-

Feuilleton.

Aus unveröffentlichten Jugenderinnerungen Rubinsteins.

Die Veröffentlichung der unbekannten Memoiren Rubinsteins, deren Publikation bereits des öfteren in Aussicht gestellt war, beginnt nunmehr Michel Felines in den Annales und bietet zunächst die Schilderung der Jugend, die der große Musiker sich aufgezeichnet.

Rubinsteins frühstes Kindheitsgedenken reicht zurück bis zu der Auswanderung seiner Eltern aus seinem Heimatsort Wichwatinetz nach Moskau, wo der Vater eine ziemlich große Fabrik von Bleistiften und Nadeln errichtete. Lebhafter steht seine erste musikalische Ausbildung von dem geistigen Auge. „Obwohl unsere Einrichtung sehr bescheiden war, besaßen wir ein Musikinstrument, das für jene Zeit nicht schlecht war, ein viereckiges Piano in Tischform, wie man sie dadamls machte. Als ich ins sechste Jahr eintrat, fing meine Mutter an, mich in der Musik zu unterrichten. Sie gab auch meinen Brüdern Stunde, aber beschäftigte sich mehr mit mir, vielleicht weil sie bemerkt hatte, daß ich eine ausgesprochene Neigung für diese Kunst und eine große Leichtigkeit im Auffassen und Verstehen der Musik zeigte. Sie ließ mich sehr ernsthaft arbeiten und behandelte mich mit Strenge, wie es damals üblich war, aber, wie sie mir später erzählt hat, ohne dabei irgend welche Pläne für die Zukunft zu haben. Sie lehrte mich Musik, weil sie musikalisch war."

Das begabte Kind machte erstaunliche Fortschritte und schließlich wandte man sich an den ersten Musiklehrer Moskaus Alex. Villoing, der sein Urteil über ihn abgeben sollte. „Meine Mutter erklärte ihm, daß sie große Lust hätte, ihn zum Lehrer ihres Sohnes zu machen, aber daß ihre Mittel leider sehr beschränkt wären und sie die Stunden nicht teuer bezahlen könne. Villoing antwortete eifrig, daß er kein Geld haben wolle und mich umsonst unterrichten werde. Er kam von da an täglich zu uns und gab mir Stunden. Er ist mein einziger Lehrer gewesen und ich habe niemals einen anderen gehabt, außer für die Musiktheorie. Ich war acht Jahre, als sich Villoing meiner annahm. Mit 13 Jahren war meine Ausbildung als Pianist vollendet. Ihm und ihm nur allein verdanke ich die solide Grundlage meiner musikalischen Kenntnisse, die nichts mehr erschüttern konnte. Ich habe niemlas wieder einen besseren Führer gefunden. Geduldig, obwohl streng in seinen Forderungen, was nicht schlecht ist, gewann er mich bald so lieb, daß er für mich mehr als ein Lehrer wurde, ein Freund und zweiter Vater. Er kam jeden Tag zu uns und zeigte sich unermüdlich. Die Stunden, die er mir gab, waren augenscheinlich für ihn eine Erholung und ein Vergnügen. Am 11. Juli 1839 mit neun Jahren gab ich auf den Rat Villoings mein erstes öffentliches Konzert, und zwar in Moskau im Petrowski-Park. In den drei folgenden Jahren, mit zehn, elf und zwölf Jahren, habe ich eine Tournee durch Europa mit meinem Lehrer gemacht. . . Ich habe schon gesagt, daß der Unterricht damals mit großer Strenge gegeben wurde; Schläge auf die Finger, blaue Flecken und selbst Ohrfeigen waren die Regel. Man hat keine Idee von der Härte im damaligen öffentlichen und privaten Unterricht. Von der Musik völlig in Anspruch genommen, erinnere ich mich nicht, weder wie noch wann ich schreiben und lesen lernte. Mit 11 Jahren machte ich schon eine Tournee durch Europa. Ueberall stieg ich auf das Podium ohne die geringste Schüchternheit. Die Konzerte waren für mich ein Spiel und ein Vergnügen: ich betrachtete sie als Kind und meine Zuhörer betrachteten mich so. Es herrschte damals in Europa eine wahrhafte Leidenschaft für Wunderkinder beiderlei Geschlechts. Man stellte sie überall aus und bewunderte ihr Spiel. So stellte man auch mich aus und bewunderte mich. In Paris blieb ich ein ganzes Jahr, hatte aber nur Stunden bei Villoing, der mich eifersüchtig bewachte: „Den da darf sonst niemand anrühren." Trotz der Strenge meines Lehrers muß ich gestehen, daß ich ein schrecklicher Taugenichts und sehr ungezogen war. . . ."

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Ausstellung im Mannheimer Kunstverein.

Zwölf Gemälde stellt Ines Wetzel-Berlin zur Schau. Die Bilder sind mit sehr viel männlicher Keckheit und Energie hingestrichen und nur die oft weiche, heitere Farbengebung läßt die Frau als Verfasserin erkennen. Es sind sämtlich nicht uninteressante Werke, die sogar in ihrer lichten Fröhlichkeit etwas Anziehendes haben, nur müßte das Lächeln, das sie auf dem Antlitz tragen, auch wirklich aus dem Innern kommen. Vorläufig ist Ines Wetzel noch zu sehr in ihre temperamentvolle Pinselführung und in eine Technik des Patzens verliebt, statt in die Tiefe zu steigen.

Von Haueisen kommt der Karlsruher Th. Butz, der ebenfalls eine große Anzahl Bilder, Porträts, Landschaften und Stilleben zur Verfügung stellt. Doch was bei seinem Meister Wesen ist, ist bei ihm nur Schatten. Seinen Porträts mangelt die scharfe Charakteristik, seine Landschaften sind unpersönlich und die Stilleben unbedeutend. Wir sehen vorläufig nur recht viel guten Willen.

Von großer Tiefe und Innigkeit zeugen die zahlreichen Landschaften Hans Klohs-Stargard. Er beharrt zwar in der etwas trüben Tongebung der Vergangenheit, aber was uns seine Werke lieb gewinnen läßt, ist das herzliche Naturgefühl, das sich in schlichter, doch stetiger Weise ausspricht.

Einige famose Stilleben finden wir von Heinrich Rauh-Saarbrücken. Die sammetne Weichheit der Pfirsiche und die saftstrotzende Glätte der Kirschen findet wie der kalte Glanz des schwarzen Marmors oder das schneeige Weiß der Decke eine ebenso sachliche wie vollendete Darstellung.

MARCHIVUM

rechts, zu verbreiten, um dadurch einer stetigen, von vermeidbaren Zwischenfällen freien Politik zwischen den Staaten, wie sie im Interesse der allgemeinen Kultur liegt, den Boden zu ebnen.

Der Verband beschränkt seine Wirksamkeit auf das Deutsche Reich. Angestrebt wird aber eine internationale Organisation, zu welcher sich die Verbände für internationale Verständigung zusammenschließen sollen. In einzelnen Ländern bestehen bereits solche Verbände, wie die American Association for International Conciliation in New-York, die Conciliation Internationale in Paris.

Der Verband für internationale Verständigung hat während seines einjährigen Bestehens schon kräftig Wurzeln gefaßt.

Es wäre sehr wünschenswert, daß alle Freunde und Gesinnungsgenossen des Verbandes in hiesiger Gegend die Versammlungen besuchen, damit sich dieselben zu einer imposanten Kundgebung für Zweck und Ziele des Verbandes gestalten. Von ausländischen Teilnehmern hat sich der französische Senator Baron d'Estournelles de Constant, Paris, der Begründer der Conciliation internationale angemeldet, aus England Sir Thomas Barclay.

Badische Politik.

Die kürzlich erschienene Zeitungsnotiz bezgl. der Vergütung der nicht-etatsmäßigen mittleren Beamten wird aus Berufskreisen dahin richtig gestellt, daß die einheitlich geplante Erhöhung des Anfangsgehaltes der Mittelbeamten bis jetzt nur bei der Justizverwaltung bereits (seit 1. Juli 1912) durchgeführt ist, während die Beamten der Finanzverwaltung und die des Bezirksdienstes (Aktuare) auch heute noch auf diese Besserstellung warten müssen.

Ein hübsches Geständnis.

= Mannheim, 1. Okt. Im hiesigen Zentrumsorgan (N. Mannh. Volksbl. Nr. 264 vom 30. Sept.) ist zu lesen:

„Es kommt vor, daß evangelische Konservative, angeödet durch das Treiben Rebmanns (!) und des ihm kongenialen Hauptorgans in Karlsruhe, wie der Parteikorrespondenz, als Hospitanten den politisch auf dem Boden des Zentrums stehenden katholischen Männervereinen beitreten."

Zweierlei besagen diese niedlichen Zeilen: 1. Daß das „interkonfessionelle" Zentrum die „nichtpolitischen" katholischen Vereine eins sind; 2. daß diesen katholisch-konfessionellen Zentrumsvereinen unsere badischen evangelischen Konservativen als Hospitanten beitreten. Das verdient vermerkt zu werden. So ist es ja auch nur möglich, daß im letzten Reichstagswahlkampfe ein konservativer Reichstagskandidat das Zentrum als den besten Schutz der evangelischen Kirche" gepriesen hat. — Wahrlich „unsere" Konservativen haben es herrlich weit gebracht!

Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins.

□ Konstanz, 1. Okt. Die heutige geschlossene Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins nahm einen würdigen Verlauf. Wer glaubte, die Meinungsverschiedenheiten, die da und dort in einzelnen Fragen bestanden haben, würden zu einem für die Gegner des Badischen Lehrervereins günstigen Ausgang führen, ist gründlich neben seine Rechnung gekommen. Die Generalversammlung, die kurz nach 10 Uhr von dem Obmann Bauer eröffnet wurde, beschloß, die meisten Anträge einer zwölfgliedrigen Kommission zur weiteren Beratung zu überweisen, so u. a. die Anträge, die wichtige organisatorische Veränderungen bezwecken. Beschlossen wurde, daß die dem Badischen Lehrerverein angehörenden Lehrer eines Ortes nur ein und derselben Konferenz angehören können und daß bei beabsichtigten Neugründungen von Konferenzen die Zustimmung der seitherigen Konferenz einzuholen ist. Angenommen wurde folgende Entschließung der Konferenz Mannheim-Stadt:

„Der Vorstand wird ersucht, der nächsten Generalversammlung Vorschläge zu unterbreiten, welche Maßnahmen seitens des Vereins zu treffen sind, um an der Jugendpflege und Volksbildung außerhalb des Rahmens der Volksschule mitwirken zu können."

Der Rechenschaftsbericht wurde ohne Debatte genehmigt. Auf eine mündliche Erstattung des Tätigkeitsberichtes wurde verzichtet, da der Bericht in der Badischen Schulzeitung in Druck erschienen war. Die Verhandlungen nahmen einen glatten Verlauf. Die Hauptversammlung wurde mittags ½1 Uhr geschlossen.

Die Teuerung.

Eine neue offiziöse Auslassung.

* Berlin, 1. Okt. (W. B.) Gegenüber den Angriffen von rechts und links schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" zur Fleischteuerung und über die Aufgaben der Kommunen: Die Regierung hat ihre guten Gründe dafür, daß die gewährten Vergünstigungen nur solchen Städten zugute kommen, die als Märkte für Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind. Für diese Beschränkung sprach die Erfahrung, daß die allgemeine Erleichterung des Imports nur selten den Konsumenten zugute kommt. Sodann bieten auch allein die großen Städte mit ihren Schlachthäusern, den Bahnanschlüssen und sonstigen Einrichtungen volle Garantie für die sanitäts- und veterinärpolizeiliche Ueberwachung der Einfuhr. Ausschlaggebend aber ist die Erwägung, daß eine baldige nachhaltige Einwirkung auf die Preisbildung der Vieh- und Fleischmärkte ohne die tatkräftige Mitwirkung der größeren Kommunen nicht erreichbar ist. Bei den Opfern, die diese Mitwirkung von den Kommunalverwaltungen erfordert, erscheinen auch die in Aussicht genommenen Tarifermäßigungen und Zollvergütungen durchaus gerechtfertigt.

Den freisinnigen Blättern gegenüber, die eine „wirkliche Bauernpolitik", statt der bisherigen „Großgrundbesitzerpolitik" verlangen, betont die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", daß der bäuerliche und der Kleingrundbesitz in erster Linie an der Aufrechterhaltung der heimischen Viehzucht und des gewährten Grenzschutzes interessiert ist. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gibt dafür einige Zahlen und bemerkt, daß der überwiegende Anteil der Kleinwirtschaft an der Viehversorgung sich dadurch verdeutlichte.

Zur Hebung der Viehproduktion erklärt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Die in den letzten Jahren in erfreulicher Zunahme befindlichen Viehverwertungsgenossenschaften werden zweifellos die städtischen Verwaltungen bei einem preiswürdigen Bezug von inländischem Vieh unterstützen. Unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammern wird die landwirtschaftliche Verwaltung in verstärktem Maße unter Aufwendung größerer Mittel die Hebung der Viehproduktion zu fördern suchen. Als dieserhalb zu ergreifende Maßnahmen kommen vornehmlich in Betracht, neben energischer Fortsetzung der inneren Kolonisation und der Kultur der Moor- und Oedlandflächen, die Errichtung besonderer Schweinezucht- und Mastgenossenschaften, vermehrte Aufstellung männlicher Zuchttiere, Erleichterung in der Beschaffung weiblichen Zuchtmaterials aller der für die Fleischversorgung in Betracht kommenden Tierarten (Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Nutzgeflügel) und die Hebung des Futteranbaues. Die Errichtung von Jungvieh-, Schaf-, Schweine- und Ziegenweiden muß die Vermehrung der Viehbestände unterstützen. Wenn alle Beteiligten, besonders die Landwirte selbst und die landwirtschaftliche Verwaltung dieses Bestreben unterstützen, dann wird das einzige dauernd wirksame Mittel zur Beseitigung drückender Fleischteuerung und die Hebung der inländischen Fleischerzeugung sichergestellt und das große Ziel, die Fleischversorgung Deutschlands unabhängig vom Auslande zu erhalten, auch gewiß erreicht.

* Karlsruhe, 1. Okt. Wie bereits gemeldet, beabsichtigt der Bund der Festbesoldeten in Sachen der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung eine Eingabe an die badischen Landstände zu richten. Er hat, um seinem Schritt eine möglichst große Kraft zu geben, sämtliche badischen Beamtenverbände aufgefordert, sich seiner Petition anzuschließen. Es handelt sich dabei um 71 Organisationen, von denen, wie verlautet, die der mittleren und unteren Beamten sich bereit erklärten, mit dem Bund der Festbesoldeten gemeinsame Maßnahmen zu treffen, während die der oberen es ablehnten, sich an einem gemeinsamen Vorgehen zu beteiligen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Oktober 1912.

Monismus und Christentum

war das Thema eines öffentlichen Vortrages, den die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Kepler-Bundes gestern abend im Friedrichsparksaale veranstaltete. Der starke Besuch des Abends gab dem hohen Interesse Ausdruck, das den geistigen Strömungen unserer Gegenwart entgegengebracht wird. Nach begrüßenden Worten des Herrn Stadtrikars Weiser nahm der Referent des Abends, Herr Dr. med. et phil. Karl Hauser-Berlin, das Wort zu dem oben genannten Thema.

Von der Tatsache ausgehend, daß unsere Zeit, besonders unsere Jugend sich mit einer uns unbegreiflichen Gleichgültigkeit von den religiösen Gütern abwendet, für die unsere Vorfahren einst freudig Gut und Blut einsetzten, findet Redner den Grund hierfür darin, daß mit der Popularisierung der Naturwissenschaften ein anderes Gebiet, nämlich das erkenntnistheoretische, bisher in einem Grade vernachlässigt worden sei, daß viele es kaum dem Namen nach kennen. Und doch läßt sich ein Problem, wie das heute zur Behandlung gestellte, einzig und allein auf erkenntnistheoretischem Wege lösen. Wer das Verhältnis von Monismus und Christentum sowohl untereinander vergleichen und auf ihre Beziehungen zur Wissenschaft hin prüfen will, muß zunächst die Grenzen zwischen Naturwissenschaft und Naturphilosophie einerseits, sowie zwischen Naturphilosophie und Religion abstecken. Wer so verfährt, wird leicht die Fehler vermeiden, die auf beiden Seiten im „Kampfe der Weltanschauung" leider allzuhäufig begangen werden. Die Anhänger einer religiösen Weltanschauung glauben vielfach diese durch den banalen Satz stützen zu können: „Da, wo das Wissen aufhöre, fange der Glaube an". Das ist ein verhängnisvoller Irrtum, aus welchem notwendigerweise eine Todfeindschaft zwischen Religion und Wissenschaft erwachsen muß. Denn da das Gebiet des Wissens täglich wächst, müßte ja hiernach das Gebiet des Glaubens immer mehr eingeengt werden, und es müßte theoretisch der Zustand einmal erreicht werden, daß schließlich überhaupt kein Raum mehr für religiösen Glauben vorhanden wäre. In Wirklichkeit aber ist der Glaube stets der Zwillingsbruder des Wissens, den auch die Wissenschaft, da sie ein organisches Lehrgebäude sein will, nicht entbehren kann. Daher begegnen wir auch in der Wissenschaft „Glaubenssätzen", den sogen. Hypothesen und Theorien. Daß zwischen wissenschaftlichem und religiösem Glauben grundsätzlich Unterschiede bestehen, ist zweifellos. Falsch aber ist wieder die Behauptung, daß wissenschaftlicher Glaube „vernünftig", religiöser aber „unvernünftig" sei. Vernünftiges Denken ist aber logisches Denken, und für den Naturforscher ist das „kausale Denken" ein logischer Zwang. Gerade das Kausalitätsbedürfnis der Vernunft fordert eine wirkende Ursache hinter der Erscheinung und wer diese in Gott sieht, denkt kausal, also durchaus „vernünftig".

Ebenso falsch ist die Ansicht, daß wissenschaftlicher Glaube nur mit „Vorstellbarem" rechne, während religiöser Glaube nur am „Unvorstellbaren" hängt. Man denke nur an den selbst der Mathematik unentbehrlichen Begriff der „Unendlichkeit", der schlechterdings ebenfalls „unvorstellbar" ist. Tatsächlich liegen die Unterschiede zwischen wissenschaftlichem und religiösem Glauben in ganz etwas anderem. Jener soll denken, dieser das Gefühl befriedigen. Und damit gelangen wir zur Entwicklung der Weltanschauung. Unsere seelischen Funktionen bilden ein Trias, das Denken, Wollen und Fühlen. Aus allen dreien erwächst die Weltanschauung, die in letzter Instanz immer eine Willensentscheidung ist. Wenn also der Monismus behauptet, er sei „die wissenschaftliche" Weltanschauung, so begeht er nun seinerseits einen Fehler. Eine wissenschaftliche Weltanschauung in dem Sinne, daß sie zwingende Konsequenz irgend einer wissenschaftlichen Erkenntnis wäre, gibt es überhaupt nicht, denn — wie eben nachgewiesen — geht jede Weltanschauung aus der Totalität der Persönlichkeit als freier Willensakt hervor. Wohl kann man von einem wissenschaftlichen, etwa einem naturwissenschaftlichen Weltbilde reden, denn dieses verhält sich zur Weltanschauung etwa so wie die Naturwissenschaft zur Naturphilosophie. Jene umfaßt alle objektiv gewonnenen Erfahrungen des Naturgeschehens einschließlich ihrer inneren Verknüpfung durch Hypothesen und Theorien, diese stellt die Frage nach dem letzten, objektiv nicht mehr erfaßbaren Grunde der Dinge, sowie nach ihrem Ziel und „Zweck". Das Gebiet der Naturwissenschaft ist aber das Physische, das der Naturphilosophie das Metaphysische. Freilich behauptet der Monismus fortgesetzt, er sei frei von metaphysischen Bedürfnissen, doch ist das Bestreben, die Fülle aller Vorgänge auf ein Einheitliches, ein Monon zurückzuführen, eben durchaus metaphysisch. Der Monismus selbst ist so nichts anderes als die Frucht eines metaphysischen Bedürfnisses.

Der Monismus baut sich auf drei Grundsätze auf: 1. Alles ist Natur. 2. Alles unterliegt gleichen Gesetzen, die unserer Erfahrung zugängig sind. 3. Zwischen Organischem und Unorganischem ist kein prinzipieller Unterschied. Mit diesen drei Thesen, die Haeckel auch dem letzten Monistentag in Magdeburg vorlegte, setzt sich Redner eingehend auseinander. 1. Nicht alles ist Natur, sondern nur das äußere Geschehen läßt sich als Naturgeschehen begreifen. Nun gibt es aber neben dem Universum des äußeren Geschehens auch ein Universum des inneren Erlebens, das durch Realitäten

---

Neben den Holz- und Linoleumschnitten von Helene Altmann-Greifenberg sind vor allem die Plastiken von Georg Eisner jr.-Mannheim zu erwähnen. Wie sich da im Schmerz der Körper des Jünglings hoch aufbäumt, ist äußerst eindrucksvoll gestaltet. Auch die beiden Büsten, „Mädchen mit Zöpfen" und „Susi", sind sehr fesselnd. Die Frische der Jugend eint sich mit dem Kindlich-herben zu einem lebendigen Gefühl. w.

Theaternotiz.

Infolge Erkrankung von Rudolf Jung geht heute nicht „Es war einmal", sondern Gluck's „Maienkönigin", das Ballet „Glückliche Stunden" und Mozarts „Schauspieldirektor" in Szene. (Anfang 7 Uhr, Abonnement A.)

Auch das Schauspielrepertoir der nächsten Zeit hat eine Aenderung erfahren. Durch Krankheit eines Hauptdarstellers in Berlin muß die Uraufführung von Thomas „Magdalena" verschoben werden. Da vertraglich die Erstaufführung in Berlin, Mannheim, München, Stuttgart am selben Tage stattzufinden hat, kann auch in Mannheim „Magdalena" nicht an dem bisher bestimmten Termine gegeben werden. Für Mittwoch, den 9. Oktober, ist deshalb eine Neueinstudierung von Lessings „Emilia Galotti" angesetzt.

Am Donnerstag wird Anzengrubers „Gewissenswurm" zum ersten Male wiederholt.

Der Aufführungsvertrag für „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß, mit dem Zwischenspiel „Der bürgerliche Edelmann" von Molière in der Bearbeitung von Hugo von Hofmannsthal, ist soeben abgeschlossen worden. Ferner sind für das Opernrepertoir folgende Novitäten erworben: Ferruccio Busonis „Brautwahl" in der neuen Mannheimer Bearbeitung; die einaktige Oper „Tierdoppen" von Anselm Gühl, Text von Richard Batka nach Molières „Precieuses ridicules"; das Ballet „Jahreszeiten der Liebe" von Lehnert, nach Motiven von Franz Schubert, das in Wien mit außerordentlichem Erfolge gegeben wurde. Die Uraufführung von „Spielwerk und Prinzessin" von Franz Schreker findet gleichzeitig in Mannheim, Wien und Frankfurt a. M. statt.

Der neue Münchener Intendant.

Ueber die Stellung des neuen Leiters der Münchener Hofbühnen äußern sich die „M. N. N.": „Der neue Leiter der Hofbühnen ist vorerst nur Intendant, nicht Generalintendant. Er nimmt vollends nicht die Stellung ein, die man verschiedentlich für den neuen obersten Leiter der Hoftheater erwartet hatte. Das Wiener System wurde somit noch nicht in München eingeführt. Es ist deshalb auch zweifelhaft, ob der neue Intendant einen Hofoperndirektor und Schauspieldirektor ernennen, oder ob er die bisherige Art der Theaterleitung beibehalten wird. Es ist zu vermuten, daß, vorerst wenigstens, die Direktorenposten nicht geschaffen und besetzt werden. Wenn allerdings Bruno Walter in Wien endlich frei werden sollte, was wir alle wünschen, und etwa im nächsten Jahre in den festen Verband der Münchner Hofbühnen träte, so würde wohl der Posten eines Hofoperndirektors, wenigstens nach zwei Jahren, besetzt werden. Denn Walter hat, so viel bekannt wurde, von Baron Speidel die Kompetenzen eines Hofoperndirektors bekommen."

Nach seinem Programm befragt, äußerte sich der neue Herr dem Mitarbeiter eines Berliner Blattes gegenüber mit sympathischer Zurückhaltung: „Die Münchener Hoftheater bewegen sich in alten, guten Traditionen — da wäre es eine Anmaßung als Neuling, der erst festen Fuß fassen soll, mit einem „Reformprogramm" aufzutreten. Die Mozartspiele im Sommer, und die Wagnerfestspiele im Prinzregenten-Theater haben sich zu einer ständigen Einrichtung entwickelt und künstlerisch und finanziell bewährt. Da gibt es natürlich nichts zu reformieren. Im übrigen habe ich mich in meiner Vorbereitungszeit am Berliner Opernhause als Verneuder keiner Strömung weder in Musik, noch in der Literatur, verschlossen und werde als Intendant nicht nur jede Richtung zu Worte kommen lassen, die sich durchgesetzt hat, sondern darüber hinaus auch neuen Stimmen mein Ohr gewiß nicht verschließen. Wenn ich mir heute schon etwas vornehmen sollte, so wäre es vielleicht dies, das klassische Schauspiel wieder etwas mehr zu Ehren kommen zu lassen, von dem ich höre, daß es in der letzten Zeit etwas vernachlässigt worden sein soll. Doch das wird sich alles zeigen, wenn ich an Ort und Stelle bin. Dagegen finde ich zwei Aufgaben vor, die sofortiger Lösung harren. Die eine ist die Besetzung des ersten Kapellmeisterpostens. Auf Walter werden wir ja wohl verzichten müssen, diesen Mann, den München begeistert und mit offenen Armen aufnehmen würde, Wien aber nicht loslassen will. Erreicht ist zwar, daß Walter öfter als bisher in München gastieren darf, doch bleibt die Frage eines Ersatzes für Motti deshalb so brennend wie zuvor. Die zweite Aufgabe ist die Regelung der Urlaubsfrage, der Solisten, die für München nicht minder wichtig ist. Will eine nicht übermäßig dotierte Hofbühne heutzutage Künstler von Rang in ihrem Ensemble halten, so muß sie ihnen ausgiebigen Urlaub gewähren, da Gagen, wie sie sonst gefordert werden würden, in Deutschland einfach nicht mehr bezahlt werden könnten. Die Lösung dieser Frage wird aber mit jedem Tage schwieriger, seitdem auch hierzulande die Gastspiele nach amerikanischem Muster sich immer mehr durchsetzen. Da müssen die Grenzen gefunden werden, innerhalb deren man den Mün-

(Stimme des Gewissens, Pflichtgefühl, Nächstenliebe, Freude am Schönen usw.) beglaubigt und durch Erfahrungen gestützt ist. Hier liegen die starken Wurzeln des religiösen Glaubens. 2. Nicht alles unterliegt bekannten Gesetzen, sondern nur die uns bekannt gewordenen Naturvorgänge. Allein diese Naturgesetze „befehlen" nicht, sondern sie beschreiben. Sie sind knappe Formeln für unsere jeweilige Erkenntnis. Indem erklären sie niemals absolut, sondern nur relativ. 3. Aus dem Neovitalismus, den der Vortragende eingehend erörtert, geht hervor, daß sich das Leben keineswegs restlos als mechanisches Geschehen erklären läßt.

Es ist keineswegs richtig, daß nur der Monismus wissenschaftlich orientiert sei, der Dualismus kann das Gleiche von sich mit mindestens gleichem Rechte behaupten. Er hat aber vor dem Monismus, der sich nur an Denken und Wollen wendet, das Eine voraus, daß er auch das Gefühl befriedigt. Aus diesem heraus wächst der religiöse Gottesbegriff, der wieder ein grundsätzlich anderer ist als der naturphilosophische, den wir aus Naturerkenntnis ableiten konnten. Dieser ist allenfalls ein Gott, der für uns schafft, während der Gott, nach dem sich die Religion sehnt, der Gott ist, der für uns fühlt. Zu seiner Erkenntnis gelangen wir aus grundsätzlich andern, aber darum nicht minder wertvollen Erfahrungen, die den religiösen Glauben als inneres Gut des Einzelnen festhalten.

Der Inhalt des religiösen Glaubens endlich wird nicht so sehr durch Erfahrung, wie durch Vertrauen bedingt. Im Christentum äußert sich das Vertrauen zu Christo als dem Mittler zwischen Gott und Menschheit, der ihr Leben zu Gott und in Gott gebracht hat. Aus diesem Vertrauen heraus fließen die starken Werte des Christentums, Ergebung, Mut, Stärke und Nächstenliebe — und das sind nicht nur starke Waffen des Einzelnen im Lebenskampf, sondern auch starke treibende Kräfte aller Kultur.

Dr. Büchner vom Monistenbund nahm in der Diskussion als erster Redner das Wort. Er sprach seine Freude darüber aus, daß heute die Behandlung der Anschauungen von Monismus und Dualismus aus dem Stadium des Kampfes in das der wissenschaftlichen Aussprache übergetreten ist. Er könne sich verwundern, daß der Gegensatz von Monismus und Christentum aus dem Mund des Redners nicht so zum Ausdruck gekommen sei, wie es anfänglich ausgesehen habe. (Sehr richtig!) Wenn er sich so ausdrücken dürfe, sei der Redner wie eine Katze um den heißen Brei herumgegangen. Redner begegnet dann dem Standpunkt des Referenten, daß es eine wissenschaftliche Weltanschauung nicht geben könne. Die Geschichte der Erfindungen zeige, daß bei allen diesen Fortschritten das Gefühl eine viel intensivere Rolle spielt, als der Verstand. Er müsse sich gegen die Meinung des Referenten verwahren, daß die Monisten kein Gefühl hätten. Als die Urmenschen den Sonnenball aufgehen sahen, sanken sie vor Ehrfurcht auf die Knie. Und so entstand aus der Natur der Gottesglaube. (Beifall.)

Herr Stadtvikar Schumann legt zunächst dar, daß er sich nicht mit all dem einverstanden erklären könne, was der Referent vom Gefühl gesagt habe. Es sei unbegreiflich, daß ein Vertreter Häckels auf dem Monistentage in Magdeburg den Satz proklamieren konnte: Alles ist Natur! Einen logischen Gedanken könne man damit nicht verbinden. Monismus sei ein unverständlicher Begriff, da überall Vielheit herrsche. Das von Prof. Ostwald aufgestellte Prinzip: Alles ist Energie! habe verzweifelte Aehnlichkeit mit dem von Ostwald selbst ironisierten Satz des altgriech. Philosophen Thales: Alles ist Wasser! Der Monismus scheine immer mehr eine Kampforganisation gegen das Christentum zu sein. Der Name Ostwald habe einen guten Klang gehabt. Heute aber habe man das peinliche Gefühl, daß hier die Tätigkeit eines Mannes verflacht ist in eine dogmatische Propaganda. Auch Häckel mußte seinen früheren Namen verderben mit seinen Welträtseln. (Widerspruch und Sehr richtig!) Der Redner schließt: Ich weiß nicht, was die Monisten wollen!

Herr Dr. Hauser beantwortet diese letzte Frage des Vorredners dahin, daß die Monisten die Ueberwindung aller Gegensätze wollen. Das Christentum sei die Vertiefung des persönlichen Gottesbegriffes. Der Begriff „Alles ist Natur" läuft auf die Ueberwindung der Gottesidee hinaus. Die verschiedenen Strömungen innerhalb des Monistenbundes zielen alle auf die Ausschaltung des Gottesbegriffes hin. Daraus wird dann aus dem Monistenbund ein Atheistenbund!

Herr Dr. Büchner verteidigt dann Prof. Ostwald gegen den Anwurf des Stadtvikars Schumann. Er verweise auf Ostwalds dreibändiges Werk über die Energetik, das heute von allen wissenschaftlichen Kreisen anerkannt sei. Deshalb habe Prof. Ostwald auch den Nobelpreis bekommen, weil er ein wissenschaftlicher Mann ist. Je mehr wir Menschen in die Natur eindringen, umso mehr werden wir sehen, daß wir jenem Urgrund der Dinge nicht auf den Leib rücken können. Wenn wir das erfaßt haben, dann sind wir Gott selber, so, wie sich der Dualismus den Gott denkt.

Dr. Hauser entgegnet, die Ostwaldsche Energetik sei als wissenschaftliche Methode etwas geniales, aber das, was der Keplerbund bekämpfe sei, daß er hier eine wissenschaftliche Methode zu einem System erheben wolle.

Der Referent dankt dann zum Schluß den Anwesenden für die große Aufmerksamkeit und den gegnerischen Rednern besonders für die Objektivität in ihren Ausführungen. Darauf schloß Herr Müßig, der die Diskussion leitete, um 11 Uhr mit kurzen Worten die Versammlung und wies auch auf einen im Dezember zu veranstaltenden Vortrag über „Vernunft und Glaube" hin.

Dreitägiges Flugmeeting Mannheim 1912.

Großes Schaufliegen. — Militärischer Erkundungsflug in die Pfalz. — Beginn des Süddeutschen Fluges Mannheim-München.

13. bis einschließlich 15. Oktober.

Kaum noch 14 Tage trennen uns von dem dreitägigen aviatischen Fest, das auf den Rennwiesen eine stattliche Zahl erstklassiger Flieger versammeln wird. Die verschiedenen Kommissionen, die der Mannheimer Flugsportklub eingesetzt hat, haben alle Hände voll zu tun, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß die flugsportlichen Veranstaltungen einen in jeder Beziehung tadellosen Verlauf nehmen. Will man doch vor allen Dingen zeigen, daß man bestrebt gewesen ist, die Unvollkommenheiten zu beseitigen, die den früheren Veranstaltungen begreiflicherweise noch anhafteten. Das Ehrenpräsidium, das der Bayerische Aeroklub für den Süddeutschen Flug eingesetzt hat, setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Erlaucht Graf zu Pappenheim, Präsident des Bayerischen Aeroklubs, Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat Leo Gans-Frankfurt, Dr. Karl Lanz-Mannheim, Geh. Kriegsrat Ritter, Nürnberg, Verein für Luftschiffahrt und Flugtechnik, Nürnberg-Fürth. Der Mannheimer Ehrenausschuß für den Süddeutschen Flug besteht aus den Herren: Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, Oberst und Regimentskommandeur v. Eberhardt, Oberbürgermeister Martin, Geh. Kommerzienrat Dr. Brosien, Rechtsanwalt Bassermann, M. d. R., Fabrikant Felix Mohr. Außer diesem Ehrenausschuß, der nur für den Süddeutschen Flug gebildet wurde, besteht noch ein Ehrenausschuß für das Schaufliegen, den wir in den nächsten Tagen ebenfalls veröffentlichen werden.

Militärischer Erkundungsflug in die Pfalz.

Die Fluglinie des Erkundungsfluges in die Pfalz geht über Ludwigshafen, Frankenthal, Dürkheim, Neustadt, Landau, Speyer. Die Flieger werden nach Möglichkeit diejenigen Ortschaften, welche zwischen diesen Städten liegen, berühren, die zu den Kosten des Ueberlandfluges Beiträge geleistet haben, sodaß also jeder Gemeinde, die einen Beitrag gibt, Gelegenheit wird, die Flieger in nächster Nähe zu beobachten. Der größte Teil der Flieger wird auf dem Flugplatz Speyerdorf-Lachen bei Neustadt landen, um dort die militärischen Meldungen abzugeben und von einer militärischen Kommission weitere Anweisungen entgegenzunehmen.

* **Handels-Hochschule.** Zu dem Eingesandt „Der Stundenplan der Handels-Hochschule" in der Nr. 454 vom 28. Sept. Ihres geschätzten Blattes erwidern wir, so wird uns von der Handelshochschule geschrieben, folgendes: Die Handelshochschule ist Wünschen aus Hospitantenkreisen, die durchführbar waren, noch immer nachgekommen. Es werden sich auch sicher Mittel und Wege finden lassen, Fortbildungskurse in den modernen Sprachen zu organisieren, wenn der Handelshochschule eine genügende Anzahl von Meldungen aus Hospitantenkreisen für solche Kurse einläuft und zwar in einer Form, die die Handelshochschule instand setzt, die Sache zu übersehen. Der Wunsch eines Einzelnen kann dafür nicht maßgebend sein. Wenn jedoch der Unterzeichnete des Eingesandts, der als „Einer für Viele" zeichnet, diese „Vielen" veranlassen könnte, sich namentlich und schriftlich auf einer Liste zur Teilnahme einzelner Kurse zu verpflichten, so läge die Sache schon anders. Der Stundenplan für die Sprachkurse wird sonst erst am Beginn des Semesters festgelegt, wenn sämtliche Wünsche der Teilnehmer und die Zahl der Anmeldungen bekannt sind.

* **Der Termin in dem Mordprozeß Krebs-Beutel** findet am 9. Oktober vor dem hiesigen Schwurgericht statt.

* **Auszeichnung.** Die Sächsische Staatsmedaille erhielt die Maschinenfabrik Heinrich Lanz auf der Erzgebirgischen Ausstellung Freiberg 1912 und wurde diese höchste Auszeichnung auf die von der Firma ausgestellte Heißdampf-Lokomobile mit Ventilsteuerung „System Lentz" verliehen. Bekanntlich erhielten diese Ventil-Lokomobilen auch auf allen anderen beschickten Ausstellungen (zuletzt in Brüssel, Buenos-Aires, Dresden, Budapest, Turin) die höchsten Auszeichnungen. Die Bedeutung der Firma Heinrich Lanz für den modernen fahrziffern des Werkes (das heute 5200 Arbeiter und Beamte beziffern des Werkes (das heute 5200 Arbeiter und Beamte beschäftigt) hervor. Haben doch bereits über 30 000 Lanz'sche Lokomobilen mit weit über 1 000 000 PS Gesamtleistung die Werkstätten verlassen, worunter allein 300 000 PS Lokomobilen mit der für Heißdampfbetrieb betriebstechnisch und wirtschaftlich bestgeeigneten Ventilsteuerung „System Lentz".

* **Eine Art Halatiri** verübte gestern nachmittag der ledige 35 Jahre alte Eisendreher Wilhelm Bender von hier, wohnhaft Mittelstraße 46. In unmittelbarer Nähe des israelitischen Friedhofes riß er sich mit einem scharfen Messer den Leib auf, daß das Herz zutage trat, durchschnitt sich dann auch noch die Pulsadern der Hände und durchtrennte dann noch mit einem scharfen Schnitt die Kehle. Die furchtbaren Verletzungen waren nicht sofort tödlich. Der Lebensmüde wurde in das Allg. Krankenhaus verbracht, es ist aber kaum anzunehmen, daß er mit dem Leben davonkommt. Bender ist schon seit einiger Zeit arbeitslos. Es ist anzunehmen, daß er die Tat aus Aufregung hierüber begangen hat.

* **Aus Feudenheim.** Der zweite Fischmarkt, welcher gestern hier abgehalten wurde, hatte sich eines starken Zuspruches zu erfreuen. Es wurden 4 Zentner Fische verkauft, das ist mehr als das Doppelte, gegen den letzten. Die Auswahl war dieses Mal eine große. — Die Fleischpreise sind hier auch keine niedere, so kosten z. B. Kalb- und Schweinefleisch über 1 Mk., Kuhfleisch 90 Pfg. — Der Winterfahrplan der Feudenheimer Bahn ist gestern in Kraft getreten. Die Abfahrtszeiten sind dieselben, wie die in dem Sommerfahrplan verzeichneten.

* **Lebensmüde.** Der 18 Jahre alte Kommis Bausch von Seckenheim trat am 30. September aus seiner Lehrstelle aus und hatte bereits in Auerbach a. B. Stellung gefunden. Von seinem Lehrchef bekam er 140 Mark als Gratifikation für seine gute Führung während der Lehrzeit. Von diesem Betrage sandte er wieder 130 M. zurück mit einem Schreiben, die übrigen 10 M. genügten ihm zu der Reise ins Jenseits. Der Empfänger des Geldes fuhr sofort nach dem Erhalt per Automobil zu den Eltern des jungen Mannes. Dieser war aber nicht mehr zu Hause zu finden. Gestern vormittag wurde nun der junge Mann an der Waldspitze im Seckenheimer Wäldchen tot aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß mitten durchs Herz getötet mit einem Revolver, den er offenbar für die 10 M. gekauft hatte. Das Motiv ist in einem schweren Lungenleiden zu suchen.

Vereins-Nachrichten.

* **Verein für Volksbildung.** Im heutigen Vortrag des Privatdozenten Dr. A. Ruge-Heidelberg über „Romantik" wird die Arbeit der Gebrüder Schlegel, wie diejenige von Karoline und Dorothea von Schlegel eingehend gewürdigt werden. Karten für die noch folgenden sieben Vorträge sind am Saaleingang des Bernhardushofes zum Preis von 1 ℳ für Mitglieder und 2 ℳ für Nichtmitglieder noch zu haben. Anfang punkt 8½ Uhr.

* **Basler-Missions-Frauenverein.** Mittwoch, den 2. Okt., nachmittags 4 Uhr, wird bei der monatlichen Zusammenkunft im evang. Gebiz U 3, 23, Herr Missionar Gutekunst einen Vortrag halten.

Polizeibericht

vom 2. Oktober.

Auffindung einer Kindesleiche. Im Rheinsporen beim sog. Bellenkrabben wurde gestern Vormittag die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Sie war in braunes Packpapier eingewickelt und mit einem Bügeleisenstahl beschwert.

Explosion. Am 30. September früh zersprang aus noch unaufgeklärter Ursache im Hause Charlottenstraße 8 ein Dauerbrandkachelofen und entstand hierdurch ein bedeutender Fahrnis-Schaden.

Körperverletzungen: Aus Unvorsichtigkeit schoß ein 17 Jahre alter Spenglerlehrling am 30. September nachmittags auf einem Bauplatz an der Liebigstraße hier seiner 9 Jahre alten Schwester mit einem Flobert so in den Kopf, daß das Mädchen in bewußtlosem lebensgefährlich verletztem Zustande in das Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. — Nach vorausgegangenem Wortstreit warf gestern nachmittag ein in der Mittelstraße wohnender Händler seine Ehefrau zu Boden und verletzte sie körperlich derart, daß sie voraussichtlich ihr rechtes Auge verlieren wird. Im Sanitätswagen mußte die Verletzte dem Allgem. Krankenhause zugeführt werden.

Tages-Kalender.

Mittwoch, 2. Oktober.

Großh. Hof- und National-Theater. 7 Uhr: „Die Maienkönigin"; „Glückliche Stunden"; „Der Schauspieldirektor".
Apollo-Theater. Abends 8 Uhr: Varieté-Vorstellung.
Im Trocadero: Nach Schluß der Vorstellung Kabaret.
Im Restaurant d'Alsace: Allabendlich Künstler-Konzerte.
Jeden Samstag und Sonntag ab 9 Uhr: Bier-Cabaret im Gollsaale.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater: Kinematographische Vorführungen.
Palast-Lichtspiele, J 1, 6. Erstklassiges Programm.
Restauration „Zum wilden Mann". „Oktoberfest".
Café Dunkel. Konzerte des Damenorchesters „La Sylvide".
Friedrichshof, L. 15, 15: Oktoberfest.
Café Carl Theodor. Täglich Künstler-Konzerte.
Börsen-Café. Täglich Künstler-Konzerte.
Restauration „Zum Ratskeller". Täglich Konzert.
Noll's tägliche Hafenfahrten. Ab Rheinbrücke: 10 und 3 Uhr. — Ab Friedrichsbrücke: 11 und 4 Uhr.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Vermißt** wird die 12 Jahre alte Tochter Mina des Taglöhners Georg Baier, Schanzstraße 91 wohnhaft. Das Kind erhielt gestern abend 3 Mark, um dafür Waren einzukaufen, kehrte aber nicht mehr zurück.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Mittwoch, 2. Oktober.

Neuß.

Gürzenich-Flachrennen: Stigma — Thermometer.
Obertor-Jagdrennen: La Ceritto — Rosette 4.
Hessentor-Flachrennen: Therese — Arthus.
Well-Handicap: Oregon — Lupus.

schen der Künstler Rechnung tragen kann, ohne daß die Einheit des Ensembles gefährdet wird."

Von der Münchner Hofoper.

Hofkapellmeister Franz Fischer, der Wagnerdirigent der Münchner Hofoper, hat, wie aus München gemeldet wird, seine Entlassung eingereicht. Fischer beabsichtigte seines leidenden Gesundheitszustandes und seines vorgerückten Alters wegen schon seit längerer Zeit in den Ruhestand zu treten.

Berliner Theater.

Die Strindberg-Neuaufführungen im Berliner Deutschen Schauspielhaus („Mit dem Feuer spielen" und „Gläubiger") hatten, so wird gemeldet, einen verdienten Erfolg. Kayßler als Axel im ersten, als unerbittlicher Gläubiger im zweiten Stück fand für seine wundervolle Verkörperung von Strindbergs satanischer Satire in Helen Fehdmer die geniale Partnerin. Richard Leopold als hämischer, verkniffener Großkaufmann und Paula Somary als Kusine boten respektable Leistungen. Rotters gute Regie ließ durch die zunächst befremdliche Reihenfolge der Stücke mit kluger Berechnung die Zuschauer ganz im Bann von Strindbergs konzessionsloser Unerbittlichkeit.

Carmen Sylva über die deutsche Kleinstaaterei.

Im Oktoberheft von Velhagen und Klasings Monatsheften zeichnet Carmen Sylva, die Königin Elisabeth von Rumänien, ein liebevoll angelegtes Bild ihres Großonkels Maximilian, Prinzen von Wied, des berühmten Amerikareisenden und Naturforschers. Sie erwähnt dabei, daß der Fürst einen bösen Haß auf Bonaparte geworfen hatte, denn er konnte die Mediatisierung nicht vergessen und verzeihen und sagte zu seiner Nichte einmal: „Das kannst Du begreifen, liebe Lilli, das war nicht angenehm, als man zum ersten Male den König von Preußen als Landesherrn begrüßen mußte!"

Im Anschluß hieran fährt die königliche Dichterin fort: „Das konnte ich recht gut begreifen, denn ich fand es auch angenehmer, sein eigener Herr zu sein. Doch muß ich sagen, daß es auf der ganzen Welt keine angenehmere Stellung geben kann, als die der Mediatisierten, denn man ist und bleibt doch immer der Landesvater in seinem früheren Lande und hat dabei keine Verantwortung und auch keine Regierungslasten und Unannehmlichkeiten. Man hat nur die Gnaden und Wohltaten und nichts Drückendes oder Widerwärtiges. Ich kann es recht gut vergleichen, da ich auf einen Thron gekommen bin und weiß, wie unendlich angenehmer es ist, mediatisiert zu sein. Man ist mit seinem Grund und Boden so fest verwurzelt, wie kein Herrscher heutzutage, da alle Könige heute nur noch Beamte sind. Man lebt auf seinem Grund und Boden mit allen Traditionen und Erinnerungen, alle Menschen um einen her sind seit Jahrhunderten eins mit uns, und wir gehören zusammen wie eine Familie. Die Handwerker hatten in mehreren Geschlechtern stets in der gleichen Weise für die Familie gearbeitet, die Diener ebenso, auch die Jäger stammten bei uns seit zwei Jahrhunderten stets aus den gleichen Familien. Von sämtlichen Handwerkern habe ich deren Großväter schon bei uns arbeiten sehen und jene Namen gehört, mit denen sie Onkel Max bedacht. Man kann sich das Verhältnis gar nicht schöner denken. Freilich, man war sehr Frondeur am Rhein und wurde nur recht schwer und ungern Preuße. Es überraschte mich nicht wenig, als ich, nach dem großen Kriege in die Heimat zurückgekehrt, auf einmal immer vom Kaiser sprechen hörte. Der blutige Kampf hatte das Band geschlungen, das sich vorher nicht binden lassen wollte.

Wir wurden in dem Gefühl erzogen, daß das Aufhören der Kleinstaaterei ein Glück für Deutschland sei; ich fange aber an, daran zu zweifeln. Natürlich wäre Deutschland nie so mächtig geworden, wenn es nicht seine Einigung erhalten; für seine Entwicklung jedoch war die Kleinstaaterei gewiß kein Uebel. Denn ein jeder, auch der kleinste Hof, bildete einen Herd geistiger Entwicklung, wie es nie der Fall gewesen wäre bei einer Einteilung von Provinzen. Und dabei ist die große, stille Bescheidenheit, in der man in seinem Winkel aufwächst, eine wichtige Schule für alle. Reich ist höchstens nur einer, wenn er überhaupt ist, das Haupt der Familie, doch hat er so viele Lasten, daß er sich selten für reich halten kann. Die Nachgeborenen sind einfach arm, aber ganz zufrieden damit, denn sie wissen es gar nicht anders."

Ein Warnungsautomat gegen Eisberggefahr.

Professor Copland von der Universität Leeds hat jetzt auf der Reise nach Kanada zum ersten Mal einen von ihm erfundenen Warnungsapparat gegen Eisberggefahr praktisch erprobt. Es handelt sich um einen Mechanismus, der bei Abnahme des Salzgehaltes des Meerwassers ein elektrisches Läutewerk automatisch in Bewegung setzt. Die Vorrichtung wurde während der Fahrt erprobt und gab dreimal Warnungssignale, die die Nähe von Eisbergen ankündigten, ehe die Gefahr durch andere Mittel, insbesondere durch Temperaturmessungen des Meerwassers, ermittelt werden konnte.

MARCHIVUM

Gladbacher-Jagdrennen: Lichtenstein — Zéro 1.
Hammtor-Flachrennen: Le Hasard — Göttersage.
Abschieds-Flachrennen: Lombardei — Labrador.

Le Tremblay.

Prix Milan: Joni — Au Revoir.
Prix Belle de Nuit: Révolte — Forcatcher.
Prix Bathilde: Achmore — Umbria.
Prix Ventre Saint Gris: Perres — Lumigny.
Prix Rougé: Luneville — Miß Raffles.
Prix Regain: Le Barbichet — Parrain Paul.

*

Johannisthaler Flugwoche.

[·] Berlin, 1. Okt. Obwohl der zweite Tag der Berliner Herbstflugwoche gleichfalls unter ziemlich böigem Wind zu leiden hatte, waren doch die Sportereignisse des gestrigen Tages weit reicher, als am Sonntag. Vor Beginn des Wettbewerbes war bereits Hannuschke außer Wettbewerb in den Lüften. Er probierte einen neuen Motor. Um den Dauerwettbewerb bewarben sich gestern 20 Flieger. Der Sieger des Tages war der junge Wrightflieger Sedelmayr, der 2 Stunden 2 Minuten trotz der heftigen Böen in der Luft blieb. Von den übrigen Fliegern erreichten: Mohns auf Wright 1 St. 54 Min., Butard auf Taube 1 St. 26 Min., Hild auf Dorner 1 St. 25 Min. und Grade 1 St. 1 Min.

Aviatik.

* **Den Verletzungen erlegen.** Oberleutnant Hofer vom Feld-Art.-Regt. Nr. 67, der im Kaiser-Manöver als Flieger-Offizier mit einer Rumpler-Taube in die Aeste eines Baumes geriet und abstürzte, ist im Garnisons-Lazarett seinen schweren Verletzungen erlegen. Darnach hat das Kaisermanöver von der Militäraviatik drei Opfer gefordert.

Pferdesport.

* **Ein Rennbahn-Skandal.** Bei den Pferderennen zu Breslau blieb im Preis von Breslau, einem über 3300 Meter führenden Jagdrennen, der heiße Favorit Von Ton, sowie Sans le Gui ohne Schuld des Starters am Ablauf stehen. Von Ton wurde dann aussichtslos in weitem Abstande nachgeritten. Bei der Rückkehr zur Wage sammelte sich das Publikum unter Pfeifen und Johlen vor dem technischen Gebäude an, sodaß ein großer Tumult entstand. Die ärgsten Schreier wurden verhaftet.

Aus dem Großherzogtum.

):(Wiesloch, 30. Sept. In Mühlhausen kam es heute Nacht zwischen dem Zigarrenmacher J. Brecht und dessen Vater zu einem Streite, wobei Brecht zum Messer griff und seinem Vater einen Stich in den Unterleib beibrachte. Der Zustand des alten Mannes ist lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis verbracht.

):(Baden-Baden, 29. Sept. Die Landwirtschaftliche Ausstellung ist gestern vormittag in Anwesenheit der größeren Zahl der Aussteller, des Ausstellungsvorstandes, der Ausstellungsleitung, der staatlichen und städtischen Vertreter, sowie der Landwirtschaftskammer eröffnet worden. Die Ausstellung ist außerordentlich reichhaltig und gibt ein überzeugendes Bild von den großen Fortschritten, die auf allen Gebieten der Landwirtschaft gemacht worden sind. Sie umfaßt folgende Gruppen: 1. Rindvieh, 2. Schweine, 3. Ziegen, 4. Kaninchen und Geflügel, 5. Bienenerzeugnisse und Gerätschaften, 6. Früchte und 7. Geräte, Maschinen und Kunstdünger. Mit der Ausstellung sind noch zwei Sonderausstellungen verbunden, die für ländliche Wohlfahrtspflege und die Sonderausstellung für Vogelschutz. Die Ausstellung hatte heute einen sehr guten Besuch aufzuweisen.

)(Ottenheim, 30. Sept. Heute nahm der Gerichtschemiker Dr. Popp aus Frankfurt eine genaue Untersuchung der Räumlichkeiten vor, in der die Witwe Heimburger erhängt aufgefunden wurde. Auf Grund der Feststellungen wurde der Sohn der Frau, der wegen Verdachts, den Tod seiner Mutter herbeigeführt zu haben, verhaftet war, wieder freigelassen.

):(Konstanz, 29. Sept. Eine raffiniert ausgedachte Gefangenenbefreiung wurde vorgestern hier durch die Polizei verhindert. Eine Saccharinschmugglerin sollte mit dem 11.30 Uhr von hier nach Lindau abgehenden Dampfschiff nach Lindau transportiert werden. In dem Augenblick, als die Schmugglerin in Begleitung zweier Schutzleute zum Schiff gebracht wurde, fuhr ein Auto in langsamem Tempo beim Dampfer vor, die Schmugglerin sprang rasch in den Wagen, einer der Schutzleute aber gleich hinterdrein. In sausender Fahrt sollte es nun der Freiheit zugehen, allein der Chauffeur hatte die Rechnung ohne die Bahnbarrieren beim Hafen gemacht, die in diesem Augenblick geschlossen wurden. Die Schmugglerin und einer der Chauffeure wurden aus dem Auto herausgeholt und verhaftet. Dem zweiten Chauffeur gelang es, durch die inzwischen wieder geöffnete Barriere mit dem Auto nach der Schweiz zu entkommen. Dort wartete der Gatte der Schmugglerin auf seine Genossin. Als er von der mißglückten Flucht hörte, mietete er kurzentschlossen ein Motorboot und fuhr dem Kursdampfer nach. Die Gattin sollte während der Fahrt abspringen und sich in das Motorboot retten. Allein die Polizei hatte auf die Ausreißerin, die von herkulischer Gestalt war, ein besonderes Augenmerk und ließ sie nicht mehr auf das Deck des Dampfers. Die raffiniert ausgedachte Entführung war also mißglückt. Allem Anscheine nach hat man es mit dem Haupt einer weitverzweigten Schmugglerbande zu tun.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Altrip, 29. Sept. Gestern mittag gegen 12 Uhr brach in dem Anwesen der Witwe Jean Schneider auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Brand aus, dem in kurzer Zeit eine Scheune, in der zum Glücke nur wenig Vorräte waren, und die angrenzende Stallung zum Opfer fielen. Dem energischen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr und der um die Mittagszeit im Orte anwesenden Einwohner ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weitere Verheerungen anrichtete.

* Edenkoben, 29. Sept. Bürgermeister Satter hat sein Amt niedergelegt. Der Grund hängt mit dem Regierungsverbot betr. Vorherbstens zusammen. Ein hiesiger Gutsbesitzer wollte vorherbsten, doch wurde ihm die bürgermeisteramtliche Erlaubnis dazu versagt. Der Gutsbesitzer wandte sich nach Sachverständigengutachten an das Bezirksamt Landau, das ihm das Vorherbsten gestattete und so das Verbot des Bürgermeisters annullierte.

□ Viernheim, 29. Sept. Welche rapide Zunahme die hiesige Bevölkerung zu verzeichnen hat, mögen folgende Zahlen beweisen: Im Jahre 1806 hatte Viernheim im ganzen 1900 Einwohner: 1863 Katholiken, 8 Evangelische und 29 Israeliten. Im Jahre 1911 war die Bevölkerung auf 9238 Seelen gestiegen, nämlich 8616 Katholiken, 505 Evangelische, 110 Israeliten und 7 Sonstige. Das bedeutet eine mehr als fünffache Vermehrung, wie sie wohl nicht häufig vorkommt.

* Auerbach, 26. Sept. Hier fand gestern Bürgermeisterwahl statt. Der bisherige Bürgermeister Gastwirt Weigold wurde nicht wiedergewählt. An seiner Stelle wurde der Gemeindediener mit 15 Stimmen Mehrheit gewählt. Der alte Bürgermeister Weigold war bereits durch zwei Perioden, im ganzen 24 Jahre Bürgermeister und hat sich als solcher sehr verdient gemacht.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 2. Oktober. Die Strafkammer verhängte drei Jahre Gefängnis über den erwachsenen Sohn eines Taglöhners, der, als seine Frau mit den Sterbesakramenten versehen wurde, betrunken in das Sterbezimmer eingedrungen war und den Geistlichen belästigt hatte. Der Sohn war außer sich über das Gebahren des Vaters geworden und hatte ihm mehrere Stiche in den Hals beigebracht, an deren Folgen der Trunkenbold gestorben ist.

* Düsseldorf, 2. Oktober. Die städtische Vorlage auf Errichtung eines Krematoriums wurde durch die Stimmen des Zentrums abgelehnt.

* Elbing, 2. Oktober. Zum Schichaujubiläum wird u. a. der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz erwartet.

* Brüssel, 1. Okt. Die ständige Kommission der Zuckerkonvention tritt nicht, wie gemeldet, im Oktober, sondern erst im November oder Dezember dieses Jahres zusammen. Die Tagesordnung beschränkt sich auf administrative Fragen.

* Brüssel, 1. Oktober. Die telephonische Verbindung mit Deutschland ist vollständig unterbrochen.

* Arcona, 2. Oktober. Die erste Station auf Rügen, durch welche bei Nebel die Schiffe durch tönende Funken gewarnt werden sollen, ist fertiggestellt.

w. Paris, 2. Oktbr. Nach einer Blättermeldung aus Toulon dürfte nach Abschluß des französisch-spanischen Abkommens eine Schiffsabteilung des Mittelmeergeschwaders mehrere spanische Häfen besuchen. Dieser Besuch wird voraussichtlich nach Beendigung der Manöver stattfinden, die nach dem Eintreffen des 3. Geschwaders im Mittelmeer abgehalten werden sollen.

w. Paris, 2. Oktbr. Die Arbeitergenossenschaft Glasbläserei in Albi beschloß mit Mehrheit die Wiederaufnahme der Arbeit, falls der Aufsichtsrat sich zur Wiederaufnahme der Verhandlungen bereit erklären würde.

w. Paris, 2. Okt. Die hiesige Polizei verhaftete den Börsenspekulanten Ledoult, der zahlreichen kleinen Sparern Gelder im Gesamtbetrage von 1 200 000 Frs. herausgelockt und an der Börse verloren hatte.

w. Toulon, 2. Oktbr. Auf dem Panzerschiffe „Mirabeau" ereignete sich bei der Einschiffung von Lebensmittel ein schwerer Unfall. Der obere Teil eines Flaschenzuges zerriß und ein großes Weinfaß stürzte auf drei Matrosen herab, von denen 2 getötet und der dritte schwer verletzt wurde.

w. London, 2. Okt. Die Times meldet aus Toronto: Sir Wilfrid Laurier erklärte in einer Rede in Cornwall in Ontario, daß die liberale Partei bei ihrer Flottenpolitik beharre. Ihre Politik sei eine kanadische Flotte, die in Kanada gebaut, ausgerüstet und bemannt sei und die unter der Kontrolle eines kanadischen Parlamentens und des kanadischen Volkes stehe und bereit sei, wenn England sich je in Gefahr befinde.

Sturm.

* **Hamburg**, 1. Okt. Ein orkanartiger Sturm richtete in der Umgebung Hamburgs mancherlei Schaden an. Am Dach der Luftschiffhalle lösten sich einige Fugen, so daß Hilfsmannschaften nebst zwei Zügen Feuerwehr herangezogen werden mußten. Eine Gefahr für die Halle und das in derselben untergebrachte Luftschiff „Hansa" besteht jedoch nicht.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

[·] Berlin, 2. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Mehrere Blätter hatten die Nachricht gebracht, daß der Abgeordnete des ersten Berliner Reichstagswahlkreises, Dr. Kaempf, sein Mandat niederzulegen beabsichtige, da er der sicheren Ungültigkeitserklärung zuvorkommen wolle. Demgegenüber erklärte Dr. Kaempf, der aus geschäftlichem Anlaß nach Italien gereist ist, daß er noch keinerlei Entschließungen wegen seines Mandats gefaßt habe. Die Meldungen über seinen beabsichtigten Mandatsverzicht beruhten deshalb lediglich auf Kombinationen.

Die Fleischteuerung.

[·] Berlin, 2. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Kassel wird gemeldet: Der Gesamtvorstand des deutschen Fleischerverbandes hielt gestern nachmittag unter Vorsitz des Obermeister Marx-Frankfurt a. M. in Kassel eine außerordentliche Sitzung ab, um zu den Regierungsmaßnahmen wegen der Linderung der Fleisch- und Viehnot Stellung zu nehmen. Die Versammlung, die aus allen Teilen des Reiches besucht war, erklärte die Maßnahmen der Bundesregierung zur Linderung der Fleisch- und Viehteuerung im großen und ganzen für dankenswert, weil hierdurch die Anerkennung des vorhandenen Notstandes durch die Regierung erfolgt sei. Allerdings dürfte der praktische Erfolg der Maßnahmen nicht der sein, den man von ihnen erwarte. Wenn auch die erweiterte Zulassung der Fleischeinfuhr aus Oesterreich wieder eine Vermehrung des Angebotes bringen dürfte, so seien doch die an den Bezug geknüpften Bedingungen so hemmend, daß eine durchschlagende Wirkung in Zweifel gesetzt werden müsse. Indessen werde die Zulassung der Einfuhr von Schlachtrindern aus den Niederlanden und die Erhöhung des russisch-oberschlesischen Schweinekontingents vom gesamten Verband des Deutschen Fleischerverbandes als beachtenswert angesehen. Sie verbürge nur dann Erfolg, wenn die Einfuhr nicht in Gestalt eines Dispenses, sondern der Aufhebung des Einfuhrverbotes bezw. die Erweiterung der Einfuhrerlaubnis auf Ostpreußen zugelassen würde. Befremdend fand man, daß die Zölle auf Fleisch ermäßigt wurden, nicht aber auch die Zölle auf Vieh, noch mehr aber, daß die Ermäßigung nicht dem Freihandel zugestanden werde, wodurch ihm die Möglichkeit genommen sei, konkurrenzfähig zu bleiben.

Die nationalliberale Frauenversammlung in Weimar.

[·] **Berlin**, 2. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Unter starker Beteiligung fand gestern in Weimar die 1. Nationalliberale Frauenversammlung statt. Ein sich aus 60 Frauen zusammensetzender deutscher Frauenausschuß hatte die Einladungen hierzu ergehen lassen. Die Verhandlungen leitete Frau Bassermann, deren Gatte, Reichstagsabg. Bassermann, ein Begrüßungstelegramm gesandt hatte. Frau Steinmann aus Bonn sprach über die Mitarbeit der Frauen in der nationalliberalen Partei, während Reichstagsabg. Freiherr v. Richthofen über die politische Lage einen Vortrag hielt. Neben Erörterungen allgemeiner Natur wurde die Organisationsfrage lebhaft besprochen, die im wesentlichen auf Gründung von Ortsgruppen hinauslief. Das Interesse der Frauen für die Weimarer Versammlung war äußerst rege.

Die Mobilmachung auf dem Balkan.

Eine Erklärung der Balkanstaaten.

w. Paris, 2. Oktober. Dem hiesigen „Newyork Herald" wird aus Sofia gemeldet: Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro hätten in der Ueberzeugung, daß sie die Türkei ohne jede Beihilfe besiegen könnten, die Mächte gebeten, sie den Krieg allein führen zu lassen. Gleichzeitig hätten die genannten Balkanstaaten der Regierung der großen Mächte sowie Rumänien die Erklärung abgegeben, daß sie keinerlei Gebietserweiterungen im Auge hätten. Sie hoffen, daß diese Erklärung genügen werde, um jede fremde Intervention hintanzuhalten.

* Paris, 1. Oktober. Der bulgarische Gesandte erklärte einem Redakteur des „Temps", Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro hätten sich verpflichtet, zusammen zu mobilisieren und sich nicht zu trennen. Es sei dies ein geschichtliches Ereignis von großartiger Tragweite.

Die Beruhigungsaktion der Mächte.

* London, 1. Okt. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist das Ergebnis der Besprechungen Sasonows in Balmoral und im Anschluß daran mit dem Staatssekretär für Indien Lord Crewes über die indischen Fragen folgendes. Es hat sich ergeben, daß die britische und die russische Regierung sich über alle beide Mächte berührenden Prinzipienfragen in Uebereinstimmung befinden und daß die Beziehungen zwischen den Regierungen in Petersburg und London eine Festigung erfahren haben. Inbezug auf Persien ist die Frage einer Teilung weder jemals erörtert worden noch hat seitens Rußlands die Absicht bestanden, Großbritannien zu einer energischen Politik zu drängen. Was den Balkan anbetrifft, so kann erklärt werden, daß beide Regierungen allem zustimmen, was darauf abzielt, die Lage des Friedens zu sichern, und daß sie in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten handeln und handeln werden, die ebenfalls von der Ansicht ausgehen, daß seitens der Mächte der größte Wert darauf gelegt werden muß, dem türkischen Kabinett nicht durch irgendeine Art von Druck seine Aufgabe zu erschweren.

* London, 1. Okt. Wie das Reutersche Bureau aus diplomatischen Kreisen erfährt, hat der russische Minister des Aeußern Sasonow in Sofia und Belgrad sehr dringende Vorstellungen zugunsten der Erhaltung des Friedens gemacht. Großbritannien, Frankreich und Rußland handelten in voller Uebereinstimmung, während die Mächte des Dreibundes gleichfalls entschlossen seien, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um den Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhindern. Die Vertreter aller Mächte in Konstantinopel seien in gleicher Weise bemüht, die Pforte in der freundlichsten Form auf die dringende Notwendigkeit der Durchführung von Reformen aufmerksam zu machen.

* Konstantinopel, 1. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) In amtlichen türkischen Kreisen glaubt man, die Mächte würden der Türkei eine Konferenz vorschlagen und die Türkei würde sich bereit erklären, Vertreter zu dieser Konferenz zu entsenden, falls die Balkanstaaten demobilisieren.

*

* Konstantinopel, 2. Okt. Der Ministerrat beschloß, die Forderung der Durchfuhr serbischen Kriegsmaterials zurückzuweisen.

* Konstantinopel, 1. Okt. General Abdullah Pascha ist zum Generalissimus der türkischen Armee ernannt worden. Der Warenverkehr auf den Eisenbahnen nach Serbien und Bulgarien ist unterbrochen, da Serbien und Bulgarien das rollende Material requiriert haben. Der Personenverkehr wird dagegen noch aufrecht erhalten.

Volkswirtschaft.

Die Balkanwirren und die Handelsbeziehungen nach Mannheim.

Rumänien exportiert über 80 Prozent seiner Erzeugnisse, hauptsächlich Getreide, wovon ein sehr großer Prozentsatz nach Mannheim wie überhaupt nach Süddeutschland entfällt. Außer den Vereinigten Staaten, Rußland und La Plata ist Deutschland das Land, das aus Rumänien das meiste Getreide erhält. Speziell an der Mannheimer Börse wird sehr viel in rumänischem Getreide gehandelt. Auch sonst ist rumänischer Weizen, Roggen und Gerste ein gesuchter Artikel. Ein Krieg würde daher eine sehr große Stockung des Handelsverkehrs auch für den hiesigen Platz hervorrufen. Aus Serbien wurde in den letzten Jahren hauptsächlich Pflaumen bezogen.

Der Bezirk Mannheim importiert aus den Balkanstaaten neben dem hauptsächlichsten Artikel Getreide vornehmlich Hülsenfrüchte, Sämereien, Eier, Obst, Wein, Teppiche und Rosinen. Exportiert wird dagegen von dem hiesigen Platze nach den Balkanländern alle Artikel der Eisen verarbeitenden Industrie, dann Leder, Papier, Artikel der Holz und Erde verarbeitenden Industrien, Steinzeugwaren, Groß- und Kleinchemikalien aller Art sowie außerdem alle Artikel der Gummibranche.

Wie hieraus zu ersehen, ist der Handelsverkehr des Bezirks Mannheim nach den Balkanstaten ein sehr reger, so daß es nur wünschenswert wäre, daß die Handelsbeziehungen durch keinen Krieg gestört werden.

Bei **Haarausfall, Kahlköpfigkeit,** wo alle andere Methoden versagten, wurden noch Erfolge erzielt.
Herr Ingenieur D., Niederlahnstein schreibt:
Die Wirkung der Behandlung war eine vollkommene.
Wenden Sie sich daher an die 24067
Lichtheilanstalt **Königs** Paradeplatz **N 2, 6** Telephon 4829
Broschüre kostenfrei. Feinste Referenzen.

Die Mobilmachung und die Wiener Börse. Aus Wien wird gemeldet: Die Meldung, daß Bulgarien und Serbien mobilisiert haben, wird in hiesigen Finanzkreisen zwar ernst, aber relativ ruhig aufgefaßt. Im Privatverkehr der Effektenbörse ergab sich ein Kursfall für Alpine Montanaktien und für Skodaaktien um je 10 Kronen. Rückwirkungen auf die österreichische Politik und Volkswirtschaft werden nicht befürchtet, da sich Oesterreich vorläufig reserviert verhalten wird. Dagegen wird die Möglichkeit von Rückwirkungen auf die Börse sowie eventuell auf eine Verteuerung des Geldpreises und eine Verschlechterung der Devisen besorgt. Manche Industrien haben nach Bulgarien und Serbien größere Kredite gelegt, insbesondere die Textilindustrie, woraus Verluste entstehen können.

Konvention der Schleppfirmen. Wie wir bereits meldeten, sind die Versuche, die Schleppkonvention zu erneuern und auszugestalten, nunmehr wegen des Widerstandes einzelner Reederfirmen endgültig gescheitert. Auch die Vereinigung der Schleppfirmen, die im August d. Js. bis zum gestrigen Tage zustande gekommen war, hat sich aufgelöst. Die Folgen zeigten sich gleich gestern an der Schifferbörse in Duisburg. Während der Schlepplohn nach Mannheim zuletzt mit 1 M 1.10 M pro Tonne notiert war, sank er gestern um rund 20 Prozent auf 80 bis 90 ₰.

Wach u. Freytag A.-G., in Neustadt a. H. Die Zulassung von 2 Mill. M neuen Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse ist beantragt.

Konkurse in Süddeutschland.

Pirmasens. Florian Ries, Spezereihdl. A.-T. 12. Oktober, P.-T. 21. Oktober.

Offenburg. Nachlaß des in Offenburg verstorbenen Färbers Karl Berin, Ehefrau Franziska geb. Kopp in Offenburg. K.: Rechtsanwalt Dr. Rösch, hier; A.: 17. Oktober; P.: 26. Oktober.

Darmstadt. Wilhelm Siebeling. A.-T. 15. Oktober, P.-T. 24. Oktober.

Stuttgart. Joh. Peter Sauer †. Pianofortefabrikant. A.-T. 16. Oktober, P.-T. 26. Oktober.

Personalien. Die Firma Liebhold u. Co., Bettfedernfabrik, Mannheim, teilt mit, daß Herr Jakob Grumbacher aus Kannstatt am gestrigen Tage als Teilhaber in ihre Firma eingetreten ist. Das Geschäft wird in unveränderter Weise und nach den bewährten Grundsätzen weiter geführt. — Die Firma Gebr. Bersch, Mannheim gibt Kenntnis davon ihr bisheriger Teilhaber, Herr Karl Bersch infolge freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem gestrigen Tage aus der Firma ausgeschieden ist. Herr Ludwig Bersch wird das Geschäft in der bisherigen Weise fortsetzen und hat Herrn Karl Bräuninger als Teilhaber aufgenommen. — Die Firma S. Süß u. Söhne, Zigarrenfabriken, Lampertheim, teilt uns mit, daß ihr Herr S. Süß infolge freundschaftlicher Uebereinkunft nach langjährigem erfolgreichem Wirken in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Seine wertvollen Erfahrungen bleiben der Firma jedoch auch ferner erhalten. Der seitherige Mitarbeiter, Herr Theodor Süß, wurde als Teilhaber aufgenommen.

Preiserhöhung des Westdeutschen Eisenhändlerkartells. Nunmehr hat auch die Siegerländer Ortsgruppe des Westdeutschen Eisenhändlerkartells eine sofortige Preiserhöhung um M. 5 pro Tonne für Lagerverkäufe in Stabeisen, Blechen und Bandeisen beschlossen.

Starke Beteiligung des Handwerker- und Gewerbestandes bei einem Hanauer Bankkonkurs. Zu dem Konkurs der Bankfirma Hack in Hanau, über den wir bereits kurz berichteten, ist zu melden, daß unter den Gläubigern der Handwerker- und Gewerbestand stark vertreten ist und die auf die insolvente Firma lautenden Wechsel, wie in einer kürzlich abgehaltenen Gläubigerversammlung festgestellt wurde, etwa M. 360 000 betragen.

30 % Dividende bei der Vogtländischen Maschinenfabrik in Plauen. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Verteilung einer Dividende von wieder 30 % w. i. V. vorzuschlagen. In einer noch in diesem Jahre einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung soll über die Kapitals-Erhöhung und deren Höhe Beschluß gefaßt werden.

Schiffahrt.

kr. **Vom Oberrhein,** 1. Okt. Infolge des anhaltenden Sinkens des Wasserstandes dürfte die Oberrheinschiffahrt demnächst eingestellt werden. Die entladenen leeren Kähne im Rheinhafen Basel sind bereits abgeschleppt worden.

* **D.-Ruhrort,** 1. Okt. (Frachtenmarkt.) Man bewilligte heute folgende Frachtsätze: Für Kohlen nach Antwerpen, außerhalb der Docks 1.50 Fl., außerhalb und innerhalb der Docks 1.60 Fl. die Karre bei verkürzter Ladezeit, nach Gent 1.40 Fr. die Tonne bei verkürzter Lade- und Löschzeit, nach Charleroi 5.15—5.25 Fr. die Tonne, nach Paris-environs 12.80 Frank die Tonne, nach Rouen 9.60 Fr. die Tonne, für Exportkohlen, große Kähne, 37½—40 Cents, kleine Kähne 42½ Cents die Karre bei verkürzter Ladezeit und freiem Schleppen nach Rotterdam, nach Mannheim 1 M, nach Karlsruhe 1.20 M, nach Lauterburg 1.25 M, nach Straßburg 1.70 M die Tonne. Das Schiffsannahmegeschäft war heute sehr lebhaft bei fester Stimmung des Marktes. Das Angebot von großem Leerraum genügt zur Deckung des Bedarfs, dagegen fehlt es an kleinen Schiffen. Der Schlepplohn nach Mannheim beträgt 80 ₰ die Tonne, teils mehr.

* **D.-Ruhrort,** 1. Okt. (Schifferbörse). Amtliche Feststellung der Frachten und Schlepplöhne. Die Sätze verstehen sich in Mark die Tonne gleich 1000 Kilogramm. — Talfrachten für Kohlenladungen. Holland: Tief mittlere Schiffe niedrigster Satz 1.70 M, Schiedam mittlere Schiffe niedrigster Satz 1.85 M, Seeland mittlere Schiffe niedrigster Satz 2.60 M — Bergfahrt. Frachtsätze nach Mainz-Gustavsburg und Mannheim je 1 M, nach den Mainplätzen bis Frankfurt 1.10 M, nach Karlsruhe 1.20 M, Lauterburg 1.25 M, Straßburg i. E. 1.70 M; Schlepplöhne nach St. Goar 0.45—0.50 M, Mainz-Gustavsburg 0.70—0.80 M, Mannheim 0.80—0.90 M.

* **D.-Ruhrort,** 1. Okt. Die Schiffsbewegung in den hiesigen Häfen gestaltete sich gestern wie folgt: 1. Angemeldet: 10 Schiffe mit 14 608 To. Eisenerz, 1 mit 1081 To. Holz, 4 mit 1692 To. Getreide, 16 mit 5727 To. anderen Gütern, leer 83, zus. 114 Schiffe, 22 958 To. Güter. 2. Abgemeldet: 73 Schiffe mit 28 581½ To. Steinkohlen, 6 mit 1048 To. Eisen und Eisenwaren, 3 mit 440 To. anderen Gütern, leer 7, zus. 108, 30 050½ To. Güter.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* **Chicago,** 1. Okt. (Produktenbörse). Infolge von Käufen seitens der Kommissionshäuser und der Firma Armour eröffnete der heutige Weizenmarkt in fester Haltung, mit Dezember ⅛ und Mai ⅝ c. höheren Kursen. Die Aufwärtsbewegung machte dann noch weitere Fortschritte, da die Baissiers zu Deckungen schritten, aus Argentinien ungünstige Berichte einliefen, weniger günstiges Wetter im Nordwesten von Kanada angekündigt wurde und aus dem Nordwesten Meldungen über kleinere Zufuhren vorlagen. Gegen Schluß kam dann eine Abschwächung zum Durchbruch, hervorgerufen durch die enttäuschende Exportnachfrage und Realisierungen. Schluß stetig. Preise ⅛—½ c. höher.

Mais gewann bei Eröffnung auf Deckungen der Baissiers, anregende Berichte von Liverpool und Käufe der Kommissionshäuser bei fester Tendenz mit Dezember ¼ c. Die Festigkeit hielt später an, zumal weniger günstige Ernteberichte vorlagen und von den südwestlichen Märkten eine festere Stimmung gemeldet wurde. Gegen Schluß gaben die Preise unter Realisierungen nach. Schluß stetig. Preise ¼ c. niedriger.

* **Newyork,** 1. Okt. (Produktenbörse). Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß stetig. Preise ⅛ c. höher. Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

* **Newyork,** 1. Okt. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte aus Frankreich, unter dem Druck von Liquidationen und Abgaben für europäische Rechnung. Schluß ruhig.

Baumwolle nachgebend auf günstige offizielle Wetterberichte und Baissemanipulationen. Im ferneren Verkehr gewann die Tendenz an Festigkeit in Erwartung eines à la Hausse lautenden Berichts der landwirtschaftlichen Abteilung in Washington und Deckungen. Auch die späterhin einlaufenden Berichte über Golfstürme bewirkten im Verein mit Käufen für auswärtige Rechnung eine Aufwärtsbewegung. Schluß fest.

Frankfurter Abendbörse.

* **Frankfurt,** 1. Okt. Umsätze bis 6¾ Uhr abends. Kreditaktien 196 bz., Diskonto-Kommandit 188⅝—¾—⅛—188 bz., Deutsche Bank 251⅝—½ bz., Dresdner Bank 152⅞—½—⅜ bz., Berliner Handelsgesellschaft 165¼ bz. G., Banque Ottomane 134 bz., D. Effekten- und Wechselbank 116.50 bz. G. (sollten an gestriger Abendbörse 117.10 bz. G. notiert sein). Staatsbahn 152¾ bz., Lombarden 20¼ bz., Baltimore u. Ohio 105½—½ bz. G., Schantungbahn 131⅝—132¼ bz. Hamburg-Amerik. Paket 135⅜, Nordd. Lloyd 124⅝—½—125¼ bz. G. ult., 125.20 bz. G. cpt. Gelsenkirchen 199¾—½—200⅜ bz., Harpener 194⅝—195—194⅞—195 bz., Phönix Bergb. u. Hüttenbetrieb 270½—270¾ bz. ult., 270.25 bz. cpt., D. Luxemburger 178½—½—¾—179⅛ bz. ult., 179.50 bz. cpt., Motoren Oberursel 130 bz. G., Bad. Anilin 528.50 bz. G., Chem. Heubruch 188 bz. G. Maschinenfabrik Dürkopp 475 bz. G., Karlsruher Maschinenf. 170 bz. G., Mannesmann-Röhren 230 bz. G., Adlerw. Kleyer 585.50 bz. G., Alkali Westeregeln 217.75 bz. G., Kali Aschersleben 172 bz. G., Rütgerswerke 190.90 bz., Holzverkohlung 230 bz. G., Fahrzeug Eisenach 128 bz. G. Höchster Farbwerke 621.50 bz. G., Kunstseide 118.75 bz. Elektr. Allgem. (Edison) 264½—¾ bz. ult., 263.20 bz. cpt., Elektr. Schuckert 156½—157⅝ bz. G. 6¾—6½ Uhr: D.-Luxemburger 179 bz. G., Gelsenkirchen 200½, Norddeutscher Lloyd 125⅝—129, Hamb. Paket 137⅜.

Auch an der Abendbörse standen natürlich die Erörterungen über die höchst gespannte Lage am Balkan im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses und beherrschten das Geschäft. Unter dem Eindruck der sehr flauen Pariser Schlußkurse konnten sich bei Beginn des Abendverkehrs die erholten letzten Notierungen der Mittagsbörse für die tonangebenden Spekulationswerte nicht behaupten, die ersten Kurse stellten sich etwa ½ bis 1 Proz. niedriger; dies war besonders am Montanmarkt der Fall. Im Verlauf des Verkehrs setzte sich jedoch abermals eine beruhigtere Auffassung durch, gestützt einmal auf die Meinung, daß die Mobilisierung in den Balkanstaaten keineswegs schon identisch mit dem Ausbruch des Kriegs sei, und dann befestigt durch das Gerücht, daß man aus dem Auswärtigen Amt erfahren habe, daß die europäischen Großmächte einschließlich Rußland übereingekommen seien, dahin zu arbeiten, daß unter allen Umständen nach Möglichkeit der Ausbruch des Kriegs verhindert werde; freilich bedarf dieses Gerücht erst noch der Bestätigung. Im weiteren Verlauf des Geschäfts machte die Erholung der Tendenz Fortschritte, da die Spekulation Rückkäufe vornahm und auch seitens des Privatpublikums zu den gesunkenen Kursen teilweise Kaufneigung vorhanden war. Davon profitierten in erster Linie Montanwerte, aber auch Schiffahrtspapiere und Bankaktien konnten sich bessern. Recht guten Eindruck machte, daß Newyork, wo die Kurse anfangs ½—¾ Doll. niedriger waren, später festere Notierungen sandte, die sich ungefähr auf das Niveau des gestrigen Schlusses stellten, d. h. über Londoner Parität. Die teilweisen Störungen in den Drahtverbindungen mit auswärts, besonders mit London, waren bis abends noch nicht behoben, so daß dadurch das Geschäft erschwert wurde. Seitens der inländischen Provinzkundschaft lagen bei den Banken mehrfach Kauflimite vor. Dies trug dazu bei, daß auch am Kassamarkt der Industriepapiere eine Erholung Platz greifen konnte. Die Kurse auf diesem Gebiete waren zwar gegen Mittag zumeist gebessert, aber doch noch vielfach wesentlich unter dem gestrigen Stand. Im ganzen war das Geschäft im Abendverkehr recht lebhaft.

Effekten.

New-York, 1. Okt.

Kurs vom	1.	30.	Kurs vom	1.	30.
Geld auf 24 Std.			Missouri Kansas		
Durchschnittsrat.	6½	6¼	Texas comm.	30½	31 —
do. letzte Darleh.	5½	6½	Texas pref.	64 —	64¾
Wechsel Berlin	94⅞	94½	Missouri Pacific	45⅛	45⅞
Wechsel Paris	521.¼	521¼	National Railroad		
Wechsel London			of Mexiko pref.	61 —	62 —
60 Tage	482.—	482.—	do. 2 nd. pfd.	28¼	29⅝
Cable Transfer.			New York Central	117½	117½
Wechsel London	485 65	485 75	NewYork Ontario		
Silber Bullion	63⅞	63¾	and Western	37½	37½
Atchis. Topeka u.			Norfolk u. West. c.	116⅞	116⅞
dSanta Fe comm.	109½	109 —	Northern Pacific	123 —	123½
4% Colorado S. B.	93¾	93⅛	Pennsylvania	124¼	124¾
North. Pac. 3%Bd.	69½	69½	Reading comm.	174⅞	173⅝
do. 4% Prior. Ren.	98⅞	98½	RockIslandComp	28⅞	28⅞
St. Louis u. San			do. do. pref.	56⅞	56½
Francisco ref. 4%	73 —	78 —	Southern Pacific	113⅝	113⅞
South. Pac. c. 1929	94⅝	94⅝	South. Railway c.	31⅞	31⅞
Union Pac. conv.	108⅞	108⅞	do. pref.	86⅞	86¼
Atchison Topeka c.	109⅞	109⅞	UnionPacific com.	174⅞	175 —
BaltimoreOhio c	109⅛	108⅞	do. pref.	89½	89⅛
Canada Pacific	278½	277½	Wabash. pref.	15⅞	15⅞
Chesapeake-Ohio	84½	82½	Amalgamated	90⅞	91 —
Chicago-Milw.	111⅞	109⅞	American Can pr.	123½	123 —
Colorado Sth. c.	40 —	40 —	American Loc. C.	45 —	45½
Denver u. Rio			do. Smelting	89⅞	89⅞
Grande comm.	28 —	28½	American Sugar	127 —	127½
do. pref.	39¼	40½	Anaconda Copper	46¼	46⅞
Erie comm.	37⅞	37⅞	General Electric	183 —	183½
do. 1 st. pref.	54⅞	55½	U. St. Steel Corp.	79 —	79¼
Great Northern	141½	141½	do. do. pfd.	115⅞	116¼
Illinois Central	131 —	131¼	Utah Copper com.	65⅞	66¼
Lehigh Valley com	172⅞	172⅞	Virginia Carolina	47 —	47½
Louisville Nashv.	165⅞	165½	Sears Roebuck c.	214 —	213 —

Produkte.

New-York 1. Okt.

Kurs vom	30.	1.	Kurs vom	30.	1.
Baumw. atl. Häfen	31 500	44 000	Schm. Roh. u. Br.)	11.73	11.85
„ am Golfh.	40.000	68 000	Schmalz Wilcox	11.75	11.85
„ im Innern	52 206	57.000	Talg prima city	6½	6½
„ Exp. n. Gr. Br.	78.000	43.000	Zucker Muskov. 89	3.67	3.67
„ Exp. n. Kont.	76.000	76.000	Kaffee Rio No. 7 loc.	14⅝	14¾
Baumwolle loko	11.45	11.45	do. Okt.	14.03	13.91
do. Oktb.	10.87	10.92	do. Novbr.	14.03	13.94
do. Nov.	10.95	10.95	do. Dez.	14.01	13.92
do. Dez.	11.18	11.19	do. Januar	14.02	13.93
do. Jan.	11.11	11.13	do. Februar	14.05	13.97
do. Febr.	11.17	11.19	do. März	14.11	14.02
do. März	11.24	11.25	do. April	14.12	14.03
do. April	—.—	—.—	do. Mai	14.13	14.04
do. Mai	—.—	11.35	do. Juni	14.13	14.05
do. August	—.—	—.—	do. Juli	14.13	14.06
			do. August	14.13	14.04
Baumw. i. New-Orl. loko	11⅝	11⅞	do. Sept.	—.—	14.03
do. per Okt.	—.—	11.18	Weiz. red. Wint. II.	101 —	103½
do. per Dez.	11.26	11.25	do. Dez.	98½	98¾
Petrol. raf. Cases	10.25	10.25	do. Mai	102½	102⅞
do. stand. white.			do. Juli	——	——
New York	8.55	8.55	Mais Dez.	——	——
Petrol. Kans. white.			do. Mai	——	——
Philadelphia	4.75	4.75	Mehl Sp. W. clears	4.00	4.00
Terr.-Cred. Balanc	1.60	1.60	Getreidefracht n.		
Terpen. New-York	42½	41½	Liverpool	5½	5½
do. Savannah	38⅞	38⅞	do. London	5 —	5 —
Schmalz-W. Steam	11.50	11.60	do. Antwerp.	6 —	6 —
			do. Rotterdam	13 —	13 —

Chicago, 1. Okt. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	1.	30.	Kurs vom	1.	30.
Weizen Dez.	93⅝	89⅞	Leinsaat Okt.	168 —	166.—
„ Mai	95¼	94½	Schmalz Okt.	11 07	11 15
„ Juli	——	——	„ Dez.	11 07	11 10
Mais Dez.	52⅞	65⅞	„ Jan.	11 10	11 60
„ Mai	51⅞	52⅞	Pork Okt.	16.55	16.50
„ Juli	52½	——	„ Dez.	16 20	16 15
Roggen loko	67½	68 —	„ Jan.	18.80	18.47
„ Okt.	——	——	Rippen Okt.	10 70	10.60
„ Dez.	——	——	„ Dez.	10.65	—.—
Hafer Dez.	31¾	31¾	„ Jan.	9 50	9.87
„ Mai	34 —	34 —	Speck	10.33	—.—
Leinsaat loco	——	——			

Neuß, 1. Okt. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16 — Mk. Rüböl 69.— faßweise 71.—, gereinigtes Oel 72.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20. Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo. Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.20 Mk.

* **Köln,** 1. Okt. Rüböl in Posten von 5000 kg 72.— Okt. 71.50 B., 71.— G.

Rotterdam, 1. Okt. Kaffee: ruhig. Zucker: fest. Zinn: bsh. Margarine: fest.

Rübenzucker, fb. Sicht fl. 11¼. Margarine prima amer. 84 — Zinn Banka prompt fl. 137—. Kaffee per Okt. 41¼, per Dez. 41¼.

Hamburg, 1. Okt. Kaffee good average santos —.—, per Okt. 69¼, per Dez. 70¼, per März 70 —, per Mai 70—. Salpeter loc. 11.05 —, per Febr.-März 11.35 —. Mai 10.95—.

Eisen und Metalle.

London, 1. Okt. (Schluß). Kupfer träge, per Kassa 78.10.0, 3 Mon. 79.13.9. Zinn willig, per Kassa 227.15. 3 Mon. 226.5.0. Blei spanisch träge, 21.17.6, englisch 22.10. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 27.10 Spezial-Marken 27.17.6.

Amsterdam, 1. Okt. Banca-Zinn. Tendenz: willig, loco 136⅝ Auktion 136—.

Newyork, 1. Okt.

	Vor Kurs	Heute
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1725/——	1725/——
Zinn Straits	5095/5110	50—/5040
Roheisen im Northern Foundry Nr. 2 p. Tonne	1625/1675	1625/1675
Stahl-Schienen Waggon frei Wk. Fabr.	1¼	1¼

Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1.72	1.73	1.70	1.61	1.60	1.63	Abds. 6 Uhr
Kehl	2.58	2.51	2.49	2.45	2.39	2.37	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	4.23	4.18	4.14	4.08	4.00	3.97	2 Uhr
Germersheim							V.-P. 12 Uhr
Mannheim	3.58	3.48	3.42	3.34	3.26	3.22	Morg. 7 Uhr
Mainz	1.22	1.14	1.07	1.00	0.98		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	2.23	2.16	2.09	2.03	1.97		V. 7 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	2.20	2.11	2.00	1.92	1.86		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.56	3.48	3.42	3.34	3.27	3.21	V. 7 Uhr
Heilbronn	0.93	0.90	0.75	0.90	0.82		V. 7 Uhr

*) Windstill. Regen. + 15° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. C°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. Oktob.	Morg. 7^{00}	742.1	12.8		S 4	0.7	
1. „	Mittg. 2^{00}	743.8	16.6		SW 4		
1. „	Abds. 9^{00}	742.5	16.2		SW 2		
2. Oktob.	Morg. 7^{00}	742.0	15.8		W 6	1.7	

Höchste Temperatur vom 1. Okt. 17.0°
Tiefste „ vom 1./2. Oktober. 15.4°

* **Mutmaßliches Wetter am Donnerstag und Freitag.** Die auf den Kontinent vordringende atlantische Depression wird Süddeutschland durch einen Teilwirbel in Mitleidenschaft ziehen. Für Donnerstag und Freitag ist daher zeitweilig bedecktes und strichweise mit Niederschlägen verbundenes windiges Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 1. Oktober 1912 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
290	Basel	18	etwas bewölkt, Föhn
543	Bern	10	bedeckt, windstill
587	Chur	12	sehr schön, Föhn
1543	Davos	4	etwas bewölkt, windstill
632	Freiburg	13	etwas bewölkt, Westwind
394	Genf	15	bedeckt, Südwind
475	Glarus	11	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	11	etwas bewölkt, Föhn
568	Interlaken	10	etwas bewölkt, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	12	etwas bewölkt, Westwind
450	Lausanne	14	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	12	neblig, windstill
338	Lugano	11	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	12	bedeckt, windstill
398	Montreux	13	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	14	etwas bewölkt, Südwind
505	Ragaz	15	etwas bewölkt, Föhn
673	St. Gallen	11	etwas bewölkt, windstill
1856	St. Moritz (Engadin)	5	
407	Schaffhausen	10	bedeckt, windstill
537	Sierre	11	
562	Thun	10	bedeckt, windstill
389	Vevey	13	etwas bewölkt, windstill
1609	Zermatt		
410	Zürich	13	etwas bewölkt, windstill

Verantwortlich:
für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Laboda Dragées
anerkannt vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh. Die Stimme wird klar und gekräftigt.
Liebling aller Redner, Sänger etc.
Preis Mk. 1.50 in Apotheken.
Wo nicht erhältlich, wende man sich an Ferromanganin-Gesellschaft Frankfurt a. M.

Magazine

Waldhofstraße 18
gr. Abstellraum z. vm. 6145

Bureau, Lagerraum od. Werkstätte mit gr. Keller zu verm. Näh. Ruppreckt-straße 10, 2. Stock. 6858

Lagerplatz
nähe der Friedrichsbrücke, an schön. Straße gelegen, zu verpachten.
Näh. Lameystr. 36
74612

Magazin auch für Werkstatt geeignet, billig per sofort zu verm. 6567
Näh. H 7, 15, III, lks.

Keller

Keller am Luisenring zu vermieten. 28032
Näh. N 2, 6, 4. Stock.

Zu vermieten

Planken, E 4, 17
3 schöne, helle, leere Zim. bes. für Bureau geeignet, evtl. mit Lagerraum und Keller sof. preisw. z. verm. Näh. 1. Zigarrenl. 6646

G 3, 2 3 Zimmer u. Küche, 2. Stock Hinterhaus. 6670

K 1, 14 2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. preiswert zu verm. 6657

P 6, 6/7 3 Zimmer u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näh. Laden. 6667

Q 7, 20 schöne 4 Zimm.-Wohn. m. Zbh. sof. v. Näh. b. Food III.

R 7, 1, 4. St. l., schön. leer. Zim. m. sep. Eing. z. v. 6626

Holzstraße 3 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. 6668

Lortzingstr. 17—19
schön ausgestattete 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, letztere mit Bad, Balkon u. Erker auf 1. Nov. preiswert zu vermieten. 74745
Näh. Langstr. 51, Laden.

Oststadt, Eckhaus, Ost- und Südlage, Prachtv. Wohnung von **5 Zimmer** alle nach der Straße, gr. Diele, Bad, Speisekam., Mansarde 2c., elektr. Licht, Warmwasserheizg. p. 1. Okt. od. spät. z. verm. 28012
Näh. T 6, 21, II. Tel. 1734.

Rheinvillenstr. 12
2. Stock 3 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. per 1. April 1913 z. verm. Näh. parterre rechts od. Tel. 2028. 28026

Windmühlstraße 25
3 Zim. u. Küche z. vm. 6458

Leeres Zimmer
groß u. hell, sof. zu verm. 6479 K 3, 2a 2 Tr. l.

April 1913 zu vermieten:
Mr. a. Ring, zw. Wasserturm u. Tennispl., part. u. 1. St., 6 u. 7 Zim., Bad u. all. Zub. Off. u. Nr. 27966 a. d. Exped.

Eck-Neubau.
In schönster, freier Lage der Neckarstadt, moderne **2 u. 3 Zimmer-Wohnungen** mit Erker, Bad, Balkon und Zubehör, preiswert zu vermiet. Näher. Architekt Ferd. Mündel, Max Josefstraße 28, 2. Stock. 2787

Schöne Wohnung
2 Zimmer, Küche, Mans., wegzugsh., msgl. p. 1. Okt. zu verm. (35 M.) Reinecke, Goethestr. 8, 3 Tr. 6257

Möbl. Zimmer

B 5, 5, nächst der Börse, möbl. Zimmer f. bess. Herrn sofort z. vm. 6660

L 4, 3 2 Tr., schön mbl. Zimmer an bess. Fräulein zu verm. 6673

L 8, 5 3 St., ein elegant. möbl. Wohn- und Schlafzim. in freier Lage sofort zu vermieten. 6541

L 13, 20 3 Tr. schön möbl. Z. z. vm. 6148

N 2, 11, 3 Tr. eleg. mbl. Zimmer zu vm. 6649

P 3, 14, 3 Tr., fein möbl. Zim. auch 2 zu v. nur an einen bess. Herrn.

P 5, 8, 2 Tr. gut mbl. Zim. a. besseren Herrn sof. zu vm. 6686

S 6, 32, 2. St. r., frdl. möbl. Zim. sof. z. v. 6650

U 5, 8 eine Treppe, ein hübsch möbliert. Zimmer zu verm. 27979

U 6, 8 1 Tr. lks. schön möbl. Zim. mit sep. Eing. p. 1. Okt. z. v.

Böckstraße 7 3. Stock. Fein möbl. Zimm. wegen sof. Versetz. d. seitherig. Mieters an ein. bess. Herrn sof. zu verm. 6663

Tonangebend ist unsere
neu eingeführte Schuh-Marke

Sie gibt dem Fusse ein elegantes Aussehen und ist eine naturgemässe Fussbekleidung. Wir bringen für die Herbstmode das Neueste und Vollkommenste für Strasse und Gesellschaft. Duro-Stiefel und -Schuhe werden aus nur erstklassigen Materialien in Lackleder, Chevreau, Boxcalf mit und ohne Lackkappen hergestellt und leisten wir für gutes Tragen weitgehendste Garantie.

Allein-Verkauf für Mannheim:

Schmoller

Beachten Sie unsere Duro-Ausstellung in dem Schaufenster an den Planken.

Beethovenstr. 20 l. Einf. möbl. Parterre-Zimmer sof. od. später zu verm. 40004

Goethestr. 4, part.
groß, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 28031

Heinrich-Lanzstr. 24, IV. St. Nähe am Bahnhof, sch. möbl. Zim. zu verm. 6271

Gr. Merzelstr. 8 2 Tr. lks. Nähe dem Bahnh. Fein mbl. Zim. z. vm. 6275

Rheinhäuserstr. 46, II., rechts, möbl. Zim. evt. m. 2 Bett. p. 1. Okt. z. v. 27942

Rheinstraße 9
1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

Speyererstr. 10 3. Etage r. Schön möbl. Zim. bill. z. verm. 6003

Stamitzstr. 5, 2 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. a. 1 od. 2 H. sof. z. v. 6367

Stamitzstraße 14, IV r. 1 schön möbl. Balkonz. bill. zu verm. 6368

Tattersallstr. 20, parterre, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Schreibtisch p. 1. Oktober zu verm. 6115

Tattersallstr. 20 l. d. Nähe d. Bahnhf. Möbl. Zimm. m. sep. Eing. auf 1. Okt. zu verm. 6297

Tattersallstraße 24, 1 Tr. Nähe Bahnhof, sch. groß. möbl. Zim. mit Schreibt. u. Pension zu verm. 6004

Verschaffeltstr. 26, pt. l. m. Z. z. v., mon. 20 M.

Richard Wagnerstr. 26
3. St., l., Wohn- u. Schlafzim., fein möbl., evt. einz. m. Balkon zu verm. 6587

Richard Wagnerstraße 30
gediegen möbl. Zimmer preisw. zu verm. 6373

Werderstraße 3, 1 Tr. r. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu verm.

Werderstraße 3, 1 Tr. r. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. Okt. z. verm. 5889

Elegant möbl. Parterrezimmer an einen besseren Herrn sofort zu verm.
Näheres B 6, 1 p. 5546

Herr oder Dame kann b. kinderlos. Familie als Alleinm. schön möbl. Zim. haben z. b. Preis. 6254
Gr. Merzelstr. 15/17, 4 Tr.

Wohn- u. Schlafzimm.
gut möbl. an bess. Herrn sof. preisw. z. vm. ev. mit voller Pension. 6425
G 7, 29, 1 Tr. N. Luisenrg.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., sind in ruh. Hause, eventl. mit Pension zu vermieten. 28007
Keplerstr. 13e, 1 Tr. r.

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. l.
Wohn- u. Schlafzim.
fein möbl. beide Ausf. a. Tennisplatz zu verm.

Mittag- u. Abendtisch

B 4, 8 1 Tr., in hell. ifr. Fam. könn. 2 jg. Leute Kost u. Logis hab. 6572

K 3, 3 Privat-Pension Böhles empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittagtisch zu 60 und Abendtisch zu 40 Pfg. für bess. Herren u. Damen.

Q 3, 16 können noch einige Herren an gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 6920

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28, part. 27814

Geb. Dame findet in fein. Hause Pension. 27922
Näh. Friedrichsring 29, p.

Lehrling od. Schüler kann in besserem israel. Hause Kost u. Logis erhalten. Rosengartenstr. 21, 1 Tr. l. 5859

1—2 Herren können an seinem Mittagstisch teilnehmen. Preis 1 Mk., daselbst schön. Zim. bill. z. v. Rennershofstr. 22 1 Tr.

Privat Mittag und Abendtisch für bessere Herrn. 28006
D 4, II 3. Stock.

Priv. Mittag- u. Abendtisch
C 3, 10 1 Tr. 6001

Bürgerlicher 28013
Mittags- u. Abendtisch
Privatpension C 3, 3 1 Tr.

Guten Mittag- u. Abendtisch. K 4, 2, 4 Tr. r.

1—2 ifr. junge Herren finden gute Pension bei bess. Fam. E 2, 11. 6582

Pension Kuhl
H 2, 19.
Vorzügl. gut bürgerl.
Mittagstisch 70 Pf.
Abendtisch 50 Pf.
für bess. Herrn u. Damen

MARCHIVUM

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 2. Oktober 1912.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	118	114
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	83	—
Adler Kaliwerke	90	86
Admiralspalast A.-G., Berlin	30*	28*
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	47	—
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	65*	60*
" Göthen Stamm-Aktien	55*	48*
" Vorzugs-Aktien	109	103
" Eisenach	148	142
" Erfurt	—	129
" Essen	—	240
" Kempten Stamm-Aktien	96	—
" z. Krone, Ludwigsburg	—	116
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	102
" Simmerberg	—	96
" St. Johann, Gebr. Mügel	72	—
" und Brauerei Krummenweg	79	—
" Stiftsgarte Dillingen a. Donau	—	83
" zur Traube Kaufbeuren	—	107
Aktien-Bran-Verein Planen	—	129
A.-G. für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	—	84*
" für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	—	106
" Bahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	—	88
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	61	—
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	—	125
" für Transport u. Schleppschiff., Ruhrort	103	96
Akt.-Ges. Steinfels vorm. Knab	102	—
Aktien-Malzfabrik Langensalza	132	139
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	39*	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst. Pforzheim	—	147
Altmünster Brauerei Akt.-Ges., Mainz	113	110
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	116	112
Ammelüsecke & Kempgen A.-G. Braunschweig	138	—
Anhalter Portland-Cement-Fabrik	95	—
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	136
Apollotheater Düsseldorf	179	166
„Atlas", Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	M. 420	—
Aug. Wessel's Schuhfabrik Augsburg	—	G
Bad Meinberg	14*	—
Bad Nassau	125	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	162	—
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	126	—
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 230	—
" Lederwerke, Karlsruhe	96	—
Bank für oriental. Eisenbahnen, (30% Einz.)	fr 1120	fr 1090
" für Landwirtschaft und Gewerbe, Kölln	75	70
" Wieclawski, Posen	152*	147*
" Ziemski Posen	67*	64*
Bankverein Artern	156	150
Banque de Metz	—	M. 550
Barmer A.-G. für Bessia-Industrie	78*	65*
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung	—	86
Baumwollindustrie Bocholt	98	—
" Germania Epe	119	—
" Gronau	138	128
" [illegible]	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	19*	—
" Vorz.-Aktien	104	—
" & Schroeder, A.-G., Greven	—	90
" Speyer, Stamm-Aktien	29*	—
" Vorz.-Aktien	84	—
" Berdingen	—	82
" und Warperei, Furth	—	180
Bavaria-Brauerei, Altona	118	114
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	35*	30*
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	100	—
" Braunkohlen-Industrie	95	—
" Stickstoffwerke München	185	—
Bendorfer Volksbank	100	95
Benz & Co., Mannheim	242	—
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	165*	160*
Berliner Terrain & Bau A.-G.	35	31
Bernburger Portland-Cementfabrik	92	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	89	85
Bierbrauerei Glauchau	185	180
Bierbrauereiges. Hüttenkreuz Ettlingen	—	90
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, Gottmadingen	—	108
Bilfinger & Klunz A.-G., Aschersleben	103	99
Billing & Zoller Stamm-Akt.	90	—
" Vorzg.-Akt.	90	88
Bitterfelder Louisengrube	250	245
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgart	—	102
Bochumer Bergbrauerei	118	114
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	50*	—
Bonner Aktienbrauerei	95	90
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	84	—
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenburg	90	85
" A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	152
" Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	16*	—
" Vorzugs-Aktien	65*	—
" Thale (Harz)	47*	—
" Eglau, Durlach	—	112
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	115	—
" Löwenburg, Zweibrücken	58*	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	97	—
" W. Schnitzler, Hemmerden	90	—
" Tivoli, Crefeld	101	—
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	62*	—
Brauereigesellschaft vorm. Fr. Reitter, Lörrach Vorz.-Akt.	102	98
" St.-A.	—	[illegible]
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	170
" vorm. Moninger, Karlsruhe	160	155
" Gg. Naff, Heidenheim	45*	—
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien	110	107
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 570*
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	—	132
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	155*	—
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	62*	—
Bruckmann A.-G., München	210	—
Brückenbau Flender, Benrath	84	77
" A.-G., Neuwied	70	—
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	157	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	250
" Pirmasens	103	—
" St. Johann	93	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	103	99
" Dortmund	78	73
" Duisburg	96	—
" Freiberg i. S., St.-A.	63	60
" Vorz.-A.	108	104
" Hannover, Prior.-Akt.	140	135
" Herne	149	140
" Ravensburg	94	91
" Stendal	—	183
Buchauer Porzellanmanufaktur A.-G.	46	—
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	45*	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	290
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	101	—
Calmon Asbest zus. gel. Aktien	81*	76*
Carmswerk-Lechbruck, Augsburg	85*	81*
Carolabad Vorz.-Akt.	—	90*
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	—	112
Cellulosefabrik Hof	153	—
Central-Verkaufs-Comptoir von Hinterlassungsscheinen Berlin	55	50
Chamotte- und Klinkerfabrik, Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	63*	—
Chemische Fabrik Rhenania Aachen	—	870
" Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	—	240
Clever Creditbank	—	150
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	62*
Comp. Gén. des Phosphates de l'Océanie	fr 1100	—
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorz.-A.	87	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg, Lit. A	79	—
" Lit. B	42	—
" Vorzugs-Aktien	95	—
Creditbank Duisburg	—	136
Crimmitschauer Maschinenfabrik	99	—
Dampfschiffsreederei Horn	100	96
Dampfziegelei Kaiserswörth, Ludwigshafen	48*	—
Dampfziegelei Schwarzenberg, Saarbrücken	—	128
Dauerwäsche Berlin	63	—
Deninger Lederfabrik Lerchbach	107	103
Dessauer Straßenbahn A.-G., Dessau	—	45*
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	15*
Deutsche Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	262	—
" Edelstein-Ges. vorm. Herm. Wild	39	—
" Erdöl (junge Aktien)	268	—

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Deutsche Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	305
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	560	550
" Maschinenfabrik A.-G. Duisburg	121	—
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	199	—
" Schaumweinfabrik Wachenheim	149	147
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	—	27
" Südseephosphat A.-G., Bremen	193*	—
" Südsee-Plantagen-Akt.	159	154
" Desgl. Genussscheine	M 1470	M 1400
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	85	80
Dieskircher Brauereigesellschaft	87*	—
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	—	77
Disconto-Bank, Berlin	—	49
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	245	237
Dortmunder Hansabrauerei	186	182
Dülkener Baumwollspinnerei	72*	68*
Dürener Bank	116	113
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 470	—
Dürfeld Carl, Chemnitz	82	—
Düsseldorfer Baubank	88	84
" Thonwaren-Fabrik	—	118
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfb. v. Dürr	95	92
Duisburger Lagerhaus	141	135
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	126	129
Eisenhütte Westfalia Bochum	—	275
Eisenwerk Brünner, Artern	108	—
" Kaiserslautern	—	146
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	150
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	100
Eisleber Dampfmühle A.-G., Eisleben	110	107
" Disconto-Gesellschaft	131	150
Elberfelder Papierfabrik Vorz.-Akt.	90	87
Elektrische Ueberlandcentrale Oberhausen	130	124
Elsässische Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler, Stamm-Aktien	93	—
" Kalk- und Ziegelfabrik	52	—
" Tabakmanufaktur, Strassburg	159	155*
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	—	99*
Elsbach J. & Co., Herford	175	—
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	—	76
Erste Bayr. Graphitbergbau 30% Einzahlung	102	—
Erste Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	209	—
" Elsäss. mechan. Klöterei, Frohnsheim	192*	99*
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	75	—
" Oesterreichische Glanzstofffabrik	165	—
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	124	120
Esslinger Brauereigesellschaft	58	—
Etablissement Herzog, Logelbach	55*	45*
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	94	85
" Creditbank	—	139
Europa Rückversicherungsges. Berlin	—	M. 590
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	143	138
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	170
Färberei Büschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	75
" Glauchau	131	130
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	66	63
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	90	—
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	128	—
Fehr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	134	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	108
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 860*	M. 835
Flachsspinnerei Osnabrück	75*	—
" Schornreute-Ravensburg	160	155
Flink Eisen- und Bronzegiesserei, Mannheim	54*	—
Frankenthaler Brauhaus	—	153
" Volksbank	142	138
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	22*	—
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	—	M. 140
" Palmengarten	M. 670	M. 620
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	106*	—
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	22*	18*
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	151
" St. Avold	—	180
Gautinger Immob.-Ges. München	83	80*
Gebr. Akt. Forbach	—	140
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	80	—
" Schöndorff, Düsseldorf	170	165
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	110	—
Geestemünder Bank, Geestemünde	150	145
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	102	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	85	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	107	103
Getreidekommission A.-G. Düsseldorf	156	—
Giesserei Sugg & Co. Akt.-Ges. in München	48*	40*
Glashütte St. Ingbert	112	—
Goebrig & Lencke, Kesselfabr., Darmstadt St.-A.	75*	—
" Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	—	308
Grevener Baumwollspinnerei	—	140
Griebel'sche Brauerei, Eisfeld	90	—
Gronauer Bankverein ter Horst, Ledeboer	120	118
Grund- und Hypothekenbank, Planen	97	93
Gummiwarenfabrik, B. Polak A.-G., Waltershausen	74	—
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	101	98
Hagener Gusstahl Vorz.-Aktien	47	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	89	—
Hallesche Malzfabrik, Halle a. S.	159	154
Hamburg-Amerik. Uhrenfabrik, Schramberg	—	G
Hamburger Versicherungs-Gesellsch., vollb. A.	M 4300	M 4200
Hannoversche Bahnindustrie	134	—
Hannoversche Kaliwerke Stamm-Aktien	89	86
Hansa-Brauerei, Lübeck	90	85
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Akt.	143	138
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	—	11*
Harzer Bankverein, Blankenburg	132	—
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	40*	—
Heilbronner Baugesellschaft	—	107
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	—	111
Helmstedter Akt.-Ges. Berlin	178	174
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	68	64
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	98	94
Herforder Diskontobank	158	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	85
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik (Anl.)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	84	—
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	160	—
Hochofenwerk Lübeck	—	98
Hofbrauhaus Saarbrücken	85	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	93	—
Hohenlohe'sche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	116	117
Hohenzollernhütte Emden Vorz.-Akt.	29*	26*
Holthaus Masch.-Fabr., Akt.-Ges., Dinklage	—	110
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	68	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	25*
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	115	—
Hüttenwerk u. Eisengiesserei Michelstadt	—	G
Immobilien-Ak.-Ges. Noris, Nürnberg	95*	—
Industriewerke Landsberg a. Lech	—	G
Innstadtbrauerei, Passau	105	100
Inselbrauerei Lindau i. B.	60	—
Julius Eichel & Co., Mainz	112	110
Justus Kaliwerke	109	106
Kabelwerke Duisburg	—	150
" Rheydt, Akt.-Ges.	130	128
Kaffeehandels A.-G. Bremen	74*	71*
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vorz.-Akt.	270	260
Kaiserhof Berlin, Vorzugs-Aktien	74	68
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	150
Kaliwerke St. Therese A.-G. Mülhausen i. Els.	M 1625	M 1575
Kaliwerk Blickweiler A.-G., Blickweiler	—	59
" v. Hein & Stanger, Aschaffenburg	103	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	37	31
" Vorz.-Akt.	98	96
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	77	—
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	175
Kaysersberger Talbrau Kolmar	—	38
Kieler Creditbank	147	142
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	41	—
Kinematogr. u. Filmverleih A.-G., Strassburg	173	—
Kloster & C. Lupus, Brauerei	90	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn	246	242
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	B	—
" Vorz.-Akt.	75*	—
Koechlin, Schmidt & Co.	M. 680	M. 660

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Kohlensäure-Industrie, Kyach	90	88
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44*	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	—	215
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	62	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	121	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	65	62
Krefelder Baumwollspinnerei	94	90
" Seidenfärberei zus. gel. Aktien	—	12*
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	—	145
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	71*	64*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	100*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	142
Kreuznacher Glashütte	—	450
" Soolbäder	40*	—
Krügershall	136	132
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	140	—
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kunsyl & Co.	M. 650	—
Kunstmühle Aichach	58*	54*
" Kinck, Godramstein	—	71
Lahrer Brauhaus	109	—
" Strassenbahn	59*	—
Landshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	85	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	123
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landw. Maschinen Buxbaum, Würzburg z. g. A.	35	—
" Maschinenf. Zimmermann Halle V. A.	—	110
Lapp A.-G., Tiefbohr. zus. gel. Vorz.-Akt.	—	39*
Leipziger Hanffabrik, A.-G. vorm. Wonck	46*	—
" Schnellpressenfabrik Vorz.-Akt.	—	85
" Spinnenfabrik, Barth & Co.	143	140
" Trikotagenfabrik	—	100
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	87	—
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	89	—
Lichtspieltheater Strassburg	105	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	136	—
Linoleumfabrik Maximiliansau	88	—
Loh Söhne zusam. gel. Akt.	45	—
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	165	—
Lolat Eisenbeton, Düsseldorf	—	55
Lolat Eisenbeton Breslau	—	58
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15*	—
" Brauerei A.-G. Devant-les-Ponts	245	235
" Lederwerke, St. Julien	35	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	53*	—
Louisenwerke Tonindustrie, A.-G. Volgistedt	—	201
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Gen.-Schein	71	67
" vorm. Busch, Annweiler	77	—
Mainzer Verlagsanstalt	118	115
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	184
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	99*	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	136
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	79	—
" Esslingen	101	102
" Esterer in Alt-Oetting	67	63
" Geislingen zus. gel. Aktien	155	145
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	110	—
" Stamm-Akt.	95	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	107	—
" Wagner, Köthen	94	—
" Wery A.-G. Zweibrücken	117	—
Mathildenhütte, Vorzugs-Aktien	125	121
" Stamm-Aktien	58*	51*
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	125
Meanja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	—	91*
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	—	180
" Bindfadenfabrik, Oberasbern	215	—
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	79
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	174
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik A.-G., Bamberg	108	105
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	132	130
" Weberei Zell	101	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	501	490
Meisenheim-Schmalsbacher Mälzerei	102	99
Menden & Schwerte, Eisenwerk, Vorzugs-Akt.	97	94
" Stamm-Akt.	39	37
Mérot frères, Bierbrauerei	111	108
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	—	219
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	135	130
Metropoltheater Berlin	141	140
Metzeler & Co., München	82	—
Metzer Brauerei	88	80
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	72	69
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	35*	—
Mitteldeutsche Hartstein-Industrie	—	106
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	—	G
Moosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	—	85
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	45*	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	98	94
Mühlenthaler Spinnerei	85	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	103
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	96	—
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	152
Murgtal-Brauerei v. Degler, Gaggenau	83	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	80	70
Neckarsulmer Fahrradwerke, Vorzugs-Akt.	—	116
" Stamm-Akt.	—	116
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	M 1180	—
Neuburger Kieselweiss	—	90
Neue Baumwollspinnerei Colmar	133	—
" Photographische Gesellsch., Neue St.-Akt.	74	70
" Tuchmanufaktur, Bischweiler	125	122
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	410	390
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	104
" Papier- und Pergamentfabrik	—	148
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	96	92
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	110	105
Norddeutsche Cellulosefabrik, Syndikats-Ges.	—	212
" Kohlen- u. Kokswerke Hamburg	130	—
Nordd. Versich.-Ges. Hamburg	M [illegible]	M [illegible]
Nordhausener Aktienbrauerei	120	116
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt., Lit. B	42*	—
Nürnberger Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	100*
" Lebensversicherungsbank	M. 450	—
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	60*	—
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	55	45
Oberfränkische Bank	60	—
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	240
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	29*
Oesterr. Petroleumindustrie „Opiag"	K 2100	—
Offenburger Spinnerei	77*	74*
Oldenburger Glashütte	127	122
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	270	265
Ostertag-Werke, Aalen	—	88
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	22*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	118	—
Pacific Phosphate Shares alte	£ 4	—
" junge	£ 3	—
" 7% preferred shares	—	25 sh
Papierfabrik Salenfurt in Württemberg	—	165
" Sebnitz alte	—	128
Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz	—	94
Papyrus A.-G., Mannheim	75	—
Pauls Philipp, Gummiwaren, Leipzig	—	155
Perthes Fr. A., Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	122	—
Petersische Terraingesellsch. München-Riesenfeld	—	21*
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	121	117
" Malzfabrik Mannheim	—	113
" Textilindustrie Otterberg	74	—
Pforzheimer Bankverein	135	131
Planener Bank	127	—
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	132	129
Portland-Cementfabrik Dransenburg	99	—
" Cementfabrik Hombach	165	—
Portland-Cementwerk Gorre a. Inn	—	46*
Porzellanfabrik E. & A. Müller, Schönwald	113	—
" Stadtlengsfeld zus. gel. Akt.	—	45*
" Waldsassen, Bareuther & Co.	220	—
Press- und Walzwerk, Reisholz	82*	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	89	84
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	M. 280	—
Prinz Adalbert Kaliwerke	62	60
Rappoltsweiler Strassenbahn A.-G.	119	105
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	128
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn V.-Akt.	118	—
Rhenania-Terraingesellschaft	128*	125*
Rheinische Automobil-Ges. A.-G. Mannheim	260 ex	—
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat., Neuss	64	—
" Glashütte Akt.-Ges. Köln	15*	—

Wir sind unter Vorbehalt	Verkäufer %	Käufer %
Rheinische Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	142	138
" Linoleumwerke Bedburg	98	94
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	M. 240	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	114
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges. Cöln	98	—
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	163	149
" Kupferwerke, Olpe	148	143
" Schachtbaugesellschaft	121	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	116	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	—	104
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	—	75
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	126	125
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	144
Rottweiler Pfauenbrauerei	48	38
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	101	96
Saardruckerei, St. Johann a. S.	90	—
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	160
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges. vorm. Fahlberg List & Co. in Salbke-Westerhüsen	92	—
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	132	129
Sägewerk Sommerhausen-Iany, Vorz.-Akt.	—	35*
Saline Ludwigshall, Wimpfen	215*	209*
Salzwerke Heilbronn	263	254
Sangerhauser Feilenfabrik	53	—
Scheidhauer & Giessing A.-G. Duisburg	220	214
Schieferwerk Godesberg A.-G. Godesberg	124	—
Schladitz Panzerkassen, Dresden	B	—
Schleppau & Söhne Akt.-Ges., Jülich	135	130
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	101
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	49*	45*
Schwarz'sche Bierbrauerei A.-G. Hassenrode	111	—
Schönaumann-Brauerei, Böckingen	60	—
Sedlmayer Brauerei z. Franziskaner, München	—	G
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
See- u. Kanalschiffahrt, W. Hemsoth	55*	—
Sektkellerei Gebr. Feist, Frankfurt	—	111
" Kupferberg & Co.	138	135
" J. Oppmann, Würzburg	98	94
Semmler & Bleyberg A.-G.	100	—
Sickingerbräu Landstuhl	90	—
Sigmundshall	158	156
Sinalco-A.-G. Franz Hartmann Detmold	288	—
Slomann Salpeterwerke, Hamburg	420	415
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	202
Spinnerei Deutschland, Gronau	160	155
Spinnerei Neuhof, Hof i. Bay.	—	145
Spinnerei Schmölder	112	105
Spinnerei und Weberei, Hüttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 15	—
" Kottern	—	165
" Steinen	Fr. 3150	—
" Weingarten	86	—
Sprengstoff-Fabrik Hoppecke, Düsseldorf V.-A.	—	94*
" St.-A.	—	44*
Sprengstoffwerke Dr. Nahnsen Stamm-Akt.	94	90
" Vorz.-Akt.	107	104
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	—	110
" Jute-Industrie, Mannheim	115	—
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	M. 165	—
" Rückversich.-Akt.-Ges., München	—	M. 790
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	40*	37*
St. Avolder Brauerei	95	90
Stahlwerke Becker	132	—
Stahlwerk Mannheim	115	—
Steiners Paradiesbettenfabrik	159	155
Steinförde Kaliwerke	70	67
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Sternbrauerei Kray	102	—
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	123	118
Strassburger Strassenbahn	160	156
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	135	132
" Gewerbekasse	144	140
" Immobilien- und Bau-Geschäft	170	—
" Mit- und Rückvers.-Ges.	M. 925	—
" Pfandleihanstalt	—	102
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	—	30*
" München-Nord-Ost	32*	—
" München Schwabing Stamm	24*	—
Terrain- und Bauges. München-Ost	52*	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	87*	—
Teltower Falzziegel- & Verblendsteinfabrik	60	—
Tonwarenfabrik Schwandorf	103	—
Thonwerk Rothmoor	—	G
Thüringer Blechwarenfabrik, Konsee	98	93
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	—	130
Trockenplattenfabrik Schleussner	150	145
Tüllfabrik Mehltheuer	98	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne Furtwangen	78	—
" Villingen	24*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	27*	24*
" Vorzugs-Aktien	65	—
Unionbrauerei Düsseldorf	20*	—
" Karlsruhe	60	—
" Hamburg	40	—
Union Projection A.-G. Frankfurt a. M.	—	255
Unionwerke A.-G. Fabr. f. Brauereieinrichtung	199	—
Verein für chemische Industrie Mainz	320	316
Ver. Brauereien Stüber & Speiser, Reutlingen	52*	45*
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	35*	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	60	58
" Deckenfabrik Calw	190	180
" Eisenacher Brauereien	115	—
" Farbwerke W. Urban & Ch. Kassel	115	—
" Filzfabriken Giengen	146	—
" Freiburger Ziegelwerke	87	—
" Gummiwaren- u. Thonwerke	159	—
" Kunstmühlen, Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Schuhstofffabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 420
Ver. Dampfziegeleien Ingelheim	32*	—
Ver. Dampfziegeleien Berlin neue Vorz.-Aktien	51	—
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	25*	—
Vereinsbank Kiel	189	—
Vereinsbrauerei Hohscheid	38*	35*
Verlag Carl Marfels, Berlin	39	34
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	M. 570	M. 550
Vogtländisches Elektrizitätswerk Bergen	—	105
Volksbank Mülhausen i. Els.	—	M. 90
Voltohm, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	150	—
Waggonfabrik Rastatt	—	72
" Uerdingen	124	121
Wallau'sche Druckerei Aschaffenburg	—	132
Waldhof Bahn-Gesellschaft	102	100
Warps Spinnerei und Stärkerei	112	—
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	96*	—
Welter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	115	112
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges. Köln	30*	—
Wesseler Bank	—	145
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	39	—
Wesermühle Hameln	73	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	85	81
Westdeutsche Eisenbahnges. Vorz.-Akt.	62*	59*
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Genuss-Sch.	—	M. 136
" Vereinsbank Münster	97	95
" Versicherungsbank	—	M. 1550
Westdeutscher Bankverein Hagen	98	—
Westdeutsches Eisenwerk Kray	185	—
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	190	185
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	117	—
Wittener Stahlröhrenwerke	208	203
Wittener Walzmühle	52	48
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges. Augsburg, Lit. A	20*	—
" B	18*	—
Württemberg. Baumwollspinnerei u. Weberei Esslingen	151	148
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	—	208
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	103	100
" Metallwarenfabrik, Geislingen	408	—
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	114	111
Ziegelwerke Ludwigsburg Genussscheine	101	98
Zoologischer Garten, Berlin	M. [illegible]	M. [illegible]
" Frankfurt	M. 68	M. 59
Zuckerwerke Kaiserslautern	161	157
Zuckerfabrik Hauerwitz incl. Div. 1910/11	—	192
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	—	138*
" Kl. Wanzleben	—	240
" Kujavien	—	236
" Nauen	246	235
" Stuttgart	192	188
" Tuczno	298	—
Zucker & Co., Erlangen	130	126
Zwirnerei Braisis	167	—

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebot.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer. **Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.**

MARCHIVUM

Q1,17|18 Carl Morjé Q1,17|18

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft

Telephon 1135 — Gegründet 1795 — Telephon 1135

Vom 7. bis 11. Oktober

Verkauf zurückgesetzter Waren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

in nur bekannt besten und gediegenen Qualitäten.

Coupons, Reste, sowie auch einzelne Stücke Leinen, Halbleinen u. Baumwollwaren für Leib- u. Bettwäsche und Haushaltungswäsche.

Grosse Posten **Fertige Damen- und Kinder-Wäsche**

Tischzeug, Bettdamaste, wollene Bettdecken, Steppdecken etc.

Verkauf nur gegen bar!

REGINA LOEB-PRINZ

Atelier für feine Damenbekleidung

N 2, 15b, part. Spezialität: Engl. u. französ. Kleider.

26705

Kopf-, Gesichts- und Handpflege

wird, weil ohne Ladenmiete billig ausgeführt. Champonieren mit moderner Frisur 80 Pfg., mit haltbarer Ondulation Mk. 1.—, Manicure, elektrische Gesichts-, Kopf- und Körper-Massage im Abonnement billigst. Verkauf von Parfümerien. Auf alle Haarzöpfen und andere Haararbeiten gebe ich 25 % Rabatt.

Hocherhaben über alle andere Haarfarben steht „Perfekt" einzig da, gibt grauen Haaren die frühere Farbe wieder, u. macht dadurch Ihr Aussehen 20 Jahre jünger

Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert, vollständig unschädlich, ist wasserhell, färbt nicht ab, gibt keine Flecken, Niemand kann es sehen. Flasche 3.50 Mk. Versandt nach Auswärts per Nachnahme. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu haben bei 24004

R. Hilgers, Friedrichspl. 17, 1 Tr. hoch, Mannheim

vom Wasserturm links, neb. Restaur. Arkadenhof. — Telephon 891

Groß. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Mittwoch, den 2. Okt. 1912

8. Vorstellung im Abonnement A

Wegen Erkrankung des Herrn Rudolf Jung statt der angekündigten Vorstellung „Es war einmal ..."

Die Maienkönigin

Schäferspiel in einem Aufzuge. Frei nach dem Französischen des Favart von Max Kalbeck
Musik von Chr. W. von Gluck (in der Bearbeitung von J. N. Fuchs.)
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Philint, Hirte — Jane Freund
Helene } Hirtinnen — Rose Kleinert
Lisette } — Mg. Beling-Schäfer
Marquis von Monsoupier, genannt Damon — Max Felmy
Richard, ein reicher Pächter — Karl Marx
Schäfer und Schäferinnen.

Glückliche Stunden

4 Tanzbildchen nach der Musik von Carl Maria von Weber und Joh. Strauß (Vater), zusammengestellt von Rennie Häus. — Dirigent: Erwin Huth.

Im Ballsaal (Jahr 1830)

Ein junges Mädchen — Rennie Häus
Ein junger Herr — Alfred Landory
Ballgäste

Im eigenen Heim (10 Jahre später)

Ein junger Ehemann — Alfred Landory
Dessen Frau — Rennie Häus
Deren Kinder . . . . — Helene Heinrich, Maria Dietrich, Anna Schmelzle
Eine Dame — Rosa Rabitschek
Deren Kinder . . . . — Johanna Walter, Hildegard Bräutigam
Ein Dienstmädchen — Lina Schmidkonz

Der Schauspieldirektor

Komische Operette in einem Akt von L. Schneider
Musik von W. A. Mozart
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer

Personen:

Emanuel Schikaneder, Schauspieldirektor — Karl Marx
Philipp, dessen Neffe, Konzertmeister — Paul Richter
Wolfgang Amadeus Mozart, Kapellmeister — Friedrich Bartling
Antonie Lange, Sängerin, Schwägerin Mozarts — Mg. Beling-Schäfer
Mademoiselle Uhlig, Sängerin aus Passau — Rose Kleinert
Ein Theaterdiener — Alfred Landory

Ort der Handlung: Wien. — Zeit: 1790.

Kassenöffn. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende 9½ Uhr

Nach dem 1. und 2. Stück größere Pausen

(Mittlere Preise.)

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 3. Okt. 1912 8. Vorst. i. Abonn. B

Der Gewissenswurm.

Anfang 7½ Uhr.

Moninger Bier

durch seine vorzügliche Beschaffenheit und gute Bekömmlichkeit allgemein beliebt.

26793

SAALBAU-THEATER

N 7, 7 N 7, 7

Direktion: Karl Knietzsch.
Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 2. bis 4. Oktober 1912.

Das Riesen-Gala-Programm

3 Akter! 3 Akter!

Vernichtet!

Eine Geschichte aus der Großstadt in 3 Akten.

2 Akter! Die 2 Akter!

Familien-Ehre

Drama aus der vornehmen Welt in 2 Akten

2 Akter! Der 2 Akter!

Pfiff der Sirene

Chr. Schwenzke
Hoflieferant

Special-Geschäft in *Pelzwaren.* Gegr. 1815.

Mannheim G 2, 1 u 25 Markt. Telefon 1369.

18125

Apollo Theater

Tageskasse Tel. 7144. **Täglich** Abendkasse Tel. 1694.

das grosse Oktober-Programm

Balance: **Erwent and Floretty.**

Georg Hartmann, moderne Zauberer.

The Mc. Goods, im Billard-Salon.

Byers u. Hermann, der Traum des Clowns.

Spaniens gefeierte Tanzkünstlerin:

Tortola Valencia

in ihren Tanz-Creationen

HASKEL

mit seinem Ensemble in der neuesten Burleske:

12 Uhr 24 nachts

3 Akten von Leonhard Haskel
in der Hauptrolle des
Theodor Papke . . . . . Herr Haskel

Täglich nach Schluss der Vorstellung im Trocadero

Das phänomenale Oktober-Programm

Arkansas-Trio

Anny Gragert als Küchendragoner — Pepi Werner Prol. Wiener Liedersängerin

und die übrigen Tanz- und Gesangs-Cabarettisten.

Im Restaurant d'Alsace allabendlich Künstler Konzerte.

Israelitische Gemeinde.

In der Hauptsynagoge:

Laubhütten-Schlußfest.
Mittwoch, den 2. Oktober, abends 6 Uhr.
Donnerstag, den 3. Oktober, morg. 9½ Uhr.
Seelenfeier mit Predigt.
Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Donnerstag, den 3. Oktober, abends 6⁰⁰ Uhr.
Gesetzesfreude:
Freitag, 4. Oktober, morgens 9½ Uhr, abends ¾6 Uhr.
Samstag, den 5. Oktober, morg. 9½ Uhr, abends 6⁰⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr. Abends ½6 Uhr.

In der Clausynagoge:

Mittwoch, 2. Oktober, abends 6 Uhr.
Donnerstag, 3. Oktober, abends 6⁰⁰ Uhr.
Freitag, 4. Oktober, abends 6 Uhr.
Samstag, 5. Oktober, abends 6⁰⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens ¾7 Uhr. Abends 5 Uhr.

Odenwaldklub

Sonntag, den 6. Oktober 1912

16. Programm-Wanderung.

Fürth-Lindenfels-Neunkircher-Höhe-Ruine Rodenstein-Schloß Lichtenberg-Oberramstadt. Mit Sonderzügen: Abfahrt Mannheim Hbh. 5.45, Rückkunft in Mannheim 10.00, abends. Fahrkarten bei den bekannten Stellen im Vorverkauf Mk. 2.35. — Gäste willkommen! 74060

Sonntag, 20. Oktober 1912. Alt-Herrenwanderung: Großsachsen—Hilsbweier—Eichelberg—Weinheim. Abfahrt Mannheim Hauptbhf. 9.10 Uhr vorm. Näheres hierüber an den Klubabenden Freitag abds. in „12 Apostel", 1. Stock.

Heckel Pianos Flügel

von Bechstein, Blüthner, Ibach, Schiedmayer, Schwechten, Steinway & Sons, Grotrian Steinweg und andere Vertretungen

Billige Pianos neu und gebraucht Teilzahlungen.

Kunststrasse O 3, 10.

Georg Eichentier, D 1, 13

Fernspr.: 2184. :: :: Gegr. 1869.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: Herrenhemden nach Maas

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Grüne Rabattmarken. 26599

Zahnatelier 22744

Karola Rubin

E 3. 20 Tel. 4716

Vornehme

Geschenke

HugoSchön, Kunsthandlung

O 2, 9. Kunststrasse. 26397

Unsere Bureaux befinden sich jetzt

E 7, 24 (Rheinstrasse)

26796

J. & S. Weil

Café Dunkel

E 3, 1a Restaurant E 3, 1a.

Morgen Donnerstag, den 3. Oktober

Großes Schlachtfest

verbunden mit

Großem Konzert

der erstklassigen Damenkapelle

La Silphide.

Ausschank von hochfeinem 26789

Märzenbier

aus der

Kochelbrauerei München.

Es ladet höflichst ein **Emil Anna.**

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geschätzten Kundschaft, sowie dem verehrlichten Publikum erlaube mir höflichst anzuzeigen, dass ich mein Geschäft von 6638

Moltkestr. 19 nach L 12, 4

verlegt habe und wird es auch ferner mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft zur Zufriedenheit zu bedienen.

Stets das Neueste in englischen und französischen Stoffen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Baum

Feine engl. und französ. Damenschneiderei

L 12, 4 Telephon 3813 Haltestelle der Elektrischen — Lauerstrasse. **L 12, 4**

Alte Damenhüte 26062

werden rasch und billig nach neuesten Modellen chic modernisiert, neue Hüte elegant angefertigt bei

E. Breidinger, Langstraße 20 2. Stock.

Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!

Wegen baulicher Aenderung verkaufe ich im Laufe dieses Monats meine sämtliche Möbel: 26084

Schlafzimmer Herrenzimmer

Wohn- und Speisezimmer

sowie alle Sorten **Einzelmöbel** in allen Holz- und Beiz-Arten

zu bedeutend reduzierten Preisen! Nur erstklassige Arbeiten!

Auch bringe ich meine altbekannte billige **Pitch-Pine-Küchen** in empfehlende Erinnerung.

J. Peter Speidel, Möbelfabrik,

Katharinenstr. 53 **Mannheim-Neckarau** Tel. 591.

Ausstellungslokale: Schulstrasse 18.

Albers

Nährsalz-Frucht-Kaffee

vorzüglicher Bohnen-Kaffee-Ersatz.

Wirkt nicht aufregend.

Unser Nährsalz-Frucht-Kaffee hat sich durch die vielen Vorzüge in allen Schichten der Bevölkerung schnellen und sicheren Eingang verschafft.

Ein Versuch führt zu ständigem Verbrauch.

½ Pfd. **25** Pfg. 1 Pfd. **50** Pfg.

— Proben gratis. — 26086

Reformhaus Albers & Cie.

Mannheim, P 7, 18

Tel. 222. Heidelbergerstrasse.

Zöpfe, Turbane etc.

werden aus ausgekämmt. Haaren angefertigt. Getragene Zöpfe passend aufgefärbt und gedeckt.

D 4, 17 Tel. 4516

Von 10 Uhr ab zu Hause. 24198

Verloren

Samstag nachm. 2 Uhr v. Post bis O 5 6635

Portemonnaie

mit 2 Loosen verloren. Lindenhofstr. 9a, Tel. 4893.

Damenuhr mit Kette verloren gegangen von N 4 bis O 5. Abzugeben geg. Belohn. O 4, 11, pt. 6658

Unterricht

Staatlich gepr. Sprachlehrerin,

Spanierin,

erteilt spanischen, französischen und engl. Unterricht. Uebersetzungen. Nachhilfe für Schüler. Maria Vidal, N 2, 6. 3 Treppen. 6647

Regenmäntel

empfehlen 21330

Hill & Müller

N 3, 12 Kunststr. Tel. 576.

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen.

Ein neuer

Zuschneide-Frei-Kursus

beginnt am Montag, 7. Oktober 1912. Auch kann der Eintritt bis auf weiteres täglich erfolgen. Dauer des Freikursus je nach Vorkenntnissen 1—6 Monate.

Der Lehrplan umfaßt das akad. Schnittzeichnen, prakt. Zuschneiden und Nähen aller erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben von den einf. Macharten bis zu den eleg. Berliner u. Pariser Modellen. — Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie.

Der Unterricht ist völlig unentgeltlich und wird durch tüchtige, erfahrene Fachlehrerinnen erteilt u. zwar vormittags von 9—11, nachm. von 2—4 u. 5—7 Uhr, abends 8—9½ Uhr.

Kurse, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. Anzuschaffen sind nur die Lehrutensilien. — Anmeldekarten sind kostenlos von morgens 8 Uhr bis abds. 8½ Uhr (auch Sonntags) bei d. Vorsteherin zu haben.

Schriftliche Anfragen werden gratis und franko erledigt.

Berliner Zuschneide-Akademie
Dir. Krämer, Mannheim, E 1, 3—4.
Im Hause Fischer-Riegel. 1289

Damen-Hüte

in grösster Auswahl und allen Preislagen

Velour-Hüte ..... von Mk. **6.50** an

Mädchen-Hüte einfach garniert von Mk. **1.50** an

Frauen-Hüte (Samt u. Filz) reich garniert v. M. **4.50** an

Straussfedern

Pleureusen 50 cm lang und 30 cm breit ... zu **9.75** Mk.

Pleureusen (Köpfe) ..... von Mk. **3.90** an.

Alte Hüte werden billig modernisiert.

M. Wieder Seckenheimerstr. 6 ▫ Telephon 4280. ▫

Empfehle mich in

Kräuter-Dämpfe, Gesichtsmass.

gegen Falten und welker Haut,

Elektr. Kopfmassage

gegen Haarausfall,

Elektrolys. (Haarentfernung).

Frau Ehrler, S 6, 37,

Mannheim. 20393

Erstes u. ält. Institut am Platz

Abonnement billigst.

Vegetarischer Mittag- u. Abendtisch

zu 70 u. 85 Pfg., im Abonnement billiger

C 1, 3, 1 Tr. **Ceres** C 1, 3, 1 Tr.

Wiener Mehl- und Eierspeisen,

Geöffnet zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Joguri-Präparate. — Lieferung frei ins Haus. 26654 Telephon 4307.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

88) Fortsetzung.

Florian kam oft auf den Berg. Der Muhme war das im Anfang gar nicht genehm, aber Evas Bitten und die stille Freude, die das Mädchen empfand, wenn er kam, hatten sie umgestimmt, und so saßen sie oft abends ein Stündchen in der Stube, oder, wenn das Wetter danach war, draußen auf der Bank zusammen, still und verständig, als ergebene Leute, die sich, wenn auch immer noch mit wehem Herzen, ins Unabänderliche geschickt haben und nur den einen Wunsch kennen einander zu sehen, eins des andern Stimme zu hören und es einander zu zeigen, daß sie eins dem andern gern Freude bereiten und Trost bieten möchten und — die ohne einander nicht sein können. Gesprochen wurde nicht übermäßig viel, und wenn beide mit kurzem Händedruck und herzlichem Gutenachtgruß auseinandergingen, da ging durch beide Herzen ein und derselbe Gedanke: „Wie lange ertrage ich wohl noch die unnatürliche Qual?"

So gern Eva wieder in die Stadt gezogen wäre, so mußte sie doch den Gedanken daran aufgeben, solange die Muhme noch am Leben war. Die Alte mußte jemanden um sich haben, und hatte es an ihr verdient, daß sie ihr in den letzten Lebenstagen hilfreich zur Seite stand. Sie hätte ja dann auch Florian ganz meiden müssen; ihr Verstand sagte ihr zwar, daß das entschieden das Beste und allein Richtige sein würde, aber ihr Herz schrie „Nein!" und sie zitterte vor Freude, wenn sie draußen vor der Tür seinen Schritt hörte, und mußte alle Kraft aufbieten, sich zu beherrschen und ihm nicht entgegenzueilen und ihn in ihre Arme zu nehmen und zu küssen.

Das Glück und die Freude waren gestorben in ihrem Herzen, aber die Liebe lebte noch, die heiße junge Liebe, die nimmer aufhört und nicht sterben kann, wenn sie einmal in reiner Glut entbrannt ist in einem jungen Menschenherzen. Florian erging es ähnlich; er kam zur Schwester und suchte die Geliebte, er nahm der Schwester Hand und zog in Gedanken die Geliebte ans Herz. Wie ein Fieber kam es über ihn, wenn der Abend kam und die Nachtmahlzeit eingenommen war, bis er endlich den Berg erstiegen hatte und oben vor dem Häuschen stand. Da kam dann die trostlose Ernüchterung.

Sie waren beide krank, krank am Gemüt, das sich verzehrte in vergeblichem, unstillbarem Sehnen nach Glück und Liebe.

Siebentes Kapitel.

Eva blickte oft mit Sorgen auf die Muhme. Den Jahren nach hätte dieselbe noch leidlich rüstig sein können, aber sie war eben „ein schwacher Mensch", wie die Leute im Dorfe sich ausdrückten, und das viele Alleinsein, die mangelnde Pflege, die vielen beschwerlichen Wege in Wind und Wetter und das Herzleid, das sie im Leben durchgemacht, hatten an ihrer Gesundheit und Lebenskraft gezehrt. Auch geistig hatte sie sehr nachgelassen, sonst wäre ihr Evas früherer Verkehr mit Florian schwerlich entgangen, und sie würde das Mädchen rechtzeitig gewarnt und ihr so das schwere Herzeleid erspart haben, unter dem sie nun seufzte. Besonders in den letzten Monaten war es auffallend schnell mit ihr bergab gegangen, so daß Eva oft dachte: „Wer weiß, ob sie die Blätter noch fallen sieht!" Schon vor Einbruch der Dämmerung ging sie zu Bett, und ihre Gedanken verwirrten sich häufig, so daß Eva für deren unglückliche Mutter und Florian für Ferdinand hielt und, wie sie einst der Eva zugeredet hatte, den Ferdinand zu heiraten, nun der Tochter denselben Rat gab. Dazwischen war sie zeitweilig ganz verständig und klar bei Gedanken und ging, soweit ihre Kräfte es gestatteten, ihrer gewohnten Beschäftigung nach. Eva dachte mit Bangen daran, wenn sie einmal anfangen würde, bettlägerig zu werden, und frug den Arzt, den sie zufällig im Dorfe unten traf, um Rat. Der alte Herr zuckte die Achseln und sagte: „Liebes Kind, da wird wohl wenig zu tun sein; das bringt eben das Alter so mit sich, zumal unter solchen Verhältnissen, wie sie hier vorliegen. Die Ernährung ist doch keine besonders kräftige gewesen. Und was das wunderliche Wesen anbetrifft — nun, das trifft man doch oft bei solchen alten Leuten, die viel allein gewesen sind und viel durchgemacht haben. Lassen Sie sie ruhig gewähren und sorgen Sie dafür, daß sie ordentlich ißt und auch sonst immer ihre gehörige Abwartung hat. Geben Sie ihr in allem recht, das wird das beste sein. Sollte es mit der Zeit schlimmer mit ihr werden, so daß Sie allein nicht mehr mit ihr fertig werden können, nun dann müssen wir sie eben ins Krankenhaus nehmen."

„O, das tut sie nicht, Herr Rat, ich glaube, das wäre direkt ihr Tod, wenn sie aus ihren altgewohnten Verhältnissen herausgerissen würde!"

„Nun, das wird sich alles finden; warten Sie es vorläufig ruhig ab, und sorgen Sie vor allem auch dafür, daß Sie selbst immer hübsch auf dem Damm bleiben — ganz gefallen Sie mir auch nicht. Fehlt Ihnen denn etwas?"

„Ach, Herr Rat, Sie sind gut, aber für Kummer und Herzeleid haben Sie doch kein Mittel!"

„Ei warum denn nicht, meine Goldtochter? Da gibt's schon Mittel: Kopf hoch! Arbeiten! Nicht unnütz grübeln! Ein bissel Gottvertrauen kann auch nicht schaden!"

„Ich will's versuchen, Herr Rat, ob's hilft! Ich dank' Ihnen vielmal! Und was bin ich Ihnen denn schuldig?"

„Schuldig? Bleiben Sie immer so brav, liebes Kind, wie Sie mir bisher von den Leuten geschildert worden sind, dann bin ich zufriedengestellt! Sonst sind Sie mir nichts schuldig. Gottbefohlen!"

Damit ging der freundliche alte Herr von ihr und winkte ab, als sie ihm nochmals ihren Dank nachrief. „Es gibt doch recht gute Menschen in der Welt!" dachte sie, als sie den Berg hinaufstieg.

Die Zeit verging ihr unendlich langsam — ein Tag wie der andere. Oft blickte sie fast mit Neid auf die schlafende Muhme und dachte: „die hat ihre Ruh' und weiß wenig mehr von des Lebens Kümmernissen, und wie lange noch, da hat sie es ganz hinter sich. Und ich — ach, wer weiß, wie lange ich's noch tragen und mich quälen muß und vergehn vor Verlangen nach einem Glück, das ich nie finden kann, und nach einem Frieden, der wohl nie einziehen wird in mein Herz! Warum hat nur der Herrgott die Lebensloose so ungleich verteilt, daß der eine glücklich sein und sich freuen darf, und der andere so wenig zu sehen bekommt von der schönen Glückssonne? Warum muß der Flori gerade mein leiblicher Bruder sein und ich seine leibliche Schwester, wo wir uns so schrecklich lieb haben und so arg glücklich miteinander hätten werden können als Mann und Weib? Ach, wer mir das sagen könnt'!"

Wenn die Muhme ihre guten Tage hatte, dann war sie immer überaus zärtlich und liebreich zu Eva; dann ging es wie ein Sonnenblick durch das niedrige Stübchen, und Eva vergaß fast das Murren wider Gottes Rat. Aber einsam fühlte sie sich doch, ach, so einsam, immer das Herz so voll brennender Sehnsucht!

Ihre äußere Erscheinung litt darunter wunderbarerweise nicht so, wie man hätte glauben sollen, wenn sie auch mitunter bloß aussah und nicht selten die Spuren vergossener Tränen deutlich unter den Augen trug. Im Gegenteil, das stille, ernste, träumerische Wesen, das ihr jetzt eigen war, die stille Wehmut, die sich über das schöne Antlitz breitete, verlieh ihr einen eigenen Liebreiz, so daß Floris Blicke, wenn er einmal oben bei ihr war, oft ganz verwundert und mit stillem Entzücken auf ihr ruhten, und heißer und immer heißer in seinem Herzen der Wunsch emporstieg: „Ach, wenn sie doch net deine Schwester wär'!"

Einmal hatte er in überwallender Zärtlichkeit, hingerissen von seinem warmen Liebesgefühl, ihre Hand so fest gedrückt, daß sie erschrak, und es hätte nicht viel gefehlt, so hätte er sie in die Arme genommen und an sein Herz gezogen, wie einst; da war ihr vor Schreck alles Blut zum Herzen getreten, und sie hatte gesagt: „Flori, so lieb ich Dich hab' — zu das net wieder! Ich müßt' dich sonst mit Schmerzen bitten: bleib lieber fern, Du hast's noch net überwunden und es muß überwunden sein!", und er hatte geantwortet: „Hast recht, Eva! Leb' wohl!" und war traurig davongegangen und zwei ganze Tage nicht wiedergekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Automatische, elektrische

Treppenhaus-Beleuchtung.

Unterhaltung im Abonnement billigst.

Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8|9. Telephon 662, 980 und 2032 7275

Haupt-Vertretung der Osramlampe.

MARCHIVUM

ULLMER & Co.

G 2, 1a am Marktplatz **Mannheim** Telephon 4584

Frankfurt a. M.
Trierische Gasse 11 u. 13
Leipzigerstrasse 11

Offenbach a. M.
Frankfurterstr. 8

Durch unsere außergewöhnliche

Leistungsfähigkeit

erzielen wir stets den größten Erfolg mit unseren Serien in den bekannten 4 Preislagen

Mk. 6.50 8.50 12.50 15.50

Unsere Damen- u. Kinderhüte in vorstehenden 4 Preislagen sind
unerreicht an Preiswürdigkeit
unübertroffen an Geschmack und Ausarbeitung
Selbst der billigste Hut ist geschmackvoll u. sauber ausgearbeitet.

Die hier abgebildeten

neuesten Schlager

zeigen nur einen kleinen Teil unseres riesigen Lagers.

Auch nicht von uns gekaufte Hüte werden bereitwilligst in unseren Ateliers umgearbeitet.
Beachten Sie gefl. die Auslagen in unseren Schaufenstern.

IRMGARD
Große moderne Form mit 2 hübschen weißen Fantasie-Seidenbandschleifen . . . Mk. 6.50

CÄCILIE
Jugendl. Form mit frecher Straußfantasie um den Kopf und Abschluß reinseid. Taffetband 6.50

MARTHA
Seitlich hochgeschl. kl. Form mit reicher Straußfantasie-Garnitur u. reinseid. Taffetband 6.50

ASTA
Kleine Form mit großer 2farbiger Fantasie- und Bandgarnitur Mk. 6.50

IRMA
Kleine hochgeschlagene Samtform mit echter Straußfeder- u. Bandgarnitur . . . Mk. 8.50

LUCIE
Große jugendliche Form mit reicher hängender Straußfantasie, Seiden- und Bandabschluß 8.50

HELMA
Große mod. Samtform mit wunderbarer Straußfantasie, als Abschluß kleine Schleife 12.50

JOHANNA
Jugendl. Samtform moderne elegante Pelz-Palette, um den Kopf Goldband . . . . Mk. 12.50

RIA
Eleg. kleine Pilzform mit Samtunterrand, mod. Straußfantasie-Garnitur u. kl. Bandschleife 12.50

NELLY
Große moderne Samtform, garniert mit 3 großen hellfarbigen Rosen . . . . . Mk. 12.50

HILDE
Hochelegante moderne Form mit Plüschunterrand u. Attaskopf, wunderbare Garnitur aus echten Strauß-Platten . . Mk. 15.50

MARIE
Mod. gr. Plüschform mit weiß Kopf u. schwarz Samt-Unterrand, hocheleg. Straußfant.-Garn. 15.50

IDA
Plüsch-Gamin in schwarz mit wunderbarer kleiner Flügel-Garnitur Mk. 8.25

LUDMILLA
Kleiner Filz-Gamin in allen Farben mit Flügel-Garnitur . . Mk. 3.25

ELLI
Hochmod. Plüsch-Gamin mit hübscher Reiherfantasie u. Bandschleife 10.75

ALICE
Velour-Gamin „Die große Mode" mit eleganter Fantasie . . . Mk. 7.75

AUGUSTA
Großer jugendl. Hut in 2farbig mit reizender Fantasie, sehr schick 11.75

EMMY
Velour-Hut, jugendl. moderne Form mit sehr frecher Fasanen-Fant. . Mk. 5.75

MIZI
Eleganter Samt-Südwester mit farb. Futter u. Satin-Aufschlag . . Mk. 4.35

LOTTE
Südwester aus Stoff mit farbigem Futter und Aufschlag . . Mk. 1.25

GRETA
Hochmod. Plüsch-Südwester, Plüschkopf u. Samtunterrand, hübsche Garnitur Mk. 5.75

HELENE
Hübsche kleine Samtform mit großer Flügel- und Seidenbandgarnitur . . . . . Mk. 8.50

NANNY
Jugendliche Form mit Samtunterrand u. Satinkopf, hübsche Straußfantasie-Garnitur . . Mk. 8.50

LILLI
Mod. Kinderform mit reizendem Band- u. Laubgarnitur Mk. 4.75

TRUDE
Kleine feche Form mit Plüschkopf u. Samt-Unterrand mod. Flügel-Garnitur . . Mk. 15.50

TRILBY
Hochmoderne elegante Plüschform mit Samtkopf in ganz schwarz und schwarz-weiß, garniert mit entzückend. Straußfantasie 15.50

ULLMER & Co.

Unterricht

English Lady
excellent Method, gives lessons. Moderate Terms. Offerten unter Nr. 5929 an die Expedition d. Bl.

Französische und Engl. Konversation
erteilt Ausländerin. Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Sprachen - Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch etc.
Grammatik, Conversat. Handels-Korrespondenz
Nur Lehrer der betreffend. Nation. 74502
Uebersetzungen.

Nachhilfe-Kurse.
Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 73078 an die Expedition.

Tücht. Violinlehrer
sucht Schüler z. Unterricht. A. Liezmanski Hch. Lanzstr. 33 2. St. 74488

Nachhilfeunterricht f. Quintaner gesucht. Offert. unt. Nr. 6582 an die Exped. d. Bl.

Lehrerin ert. Nachhilfeunterricht in all. Fächern. Kunstgeschichte u. Liter. D 7, 25, part. 74652

Klavier-Unterricht ert. gründl. kons. geb. Frl. pro Std. 1 Mk. Gute Empf. Off. u. Nr. 5740 an die Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Briefmarken-Auktion.
Samstag, den 5. Oktober beginnend 1/2 6 Uhr nachm.
F. Best, Auktionator, Q 4, 3 74588 Q 4, 3

Verh. Dame, gute Klavierspielerin, empf. sich für Zusammensp., Begleitung u. Unterricht bei Privaten. Konversation auch in französ. oder italien. Sprache. Offert. u. Nr. 74799 an die Exped.

An meiner 20 m breiten und 10 1/2 m hohen, jedem Mannheimer bekannten
Reklametafel
sind 2 große Felder, ganz oder geteilt, zu vermieten. H. Schowalter Friedrichsfeld. 74800

Ein guterhalt. Kinderwagen gegen Vergütung auf 3 Wochen ges. 6578 Heinsius, Langstr. 23, III.

Schaufenster-Dekorateur
Kurt Schlett
Käfertalerstr. 73.
71161

Aquarien, Gold- u. Zierfische, Wasserpflanzen billigst. (74680) E 4, 7.

Emma Horsch
Schneiderin
Schwetzingerstr. 159, III
Empfehle mich in allen Arbeiten bei tadelloser Bedienung. 6417
Beste Empfehlungen.

Nur noch kurze Zeit!

Möbel, Teppiche, Gardinen, Läufer etc.

bei grösstem Preisnachlass!

! Ein Posten **Möbel, Teppiche, Gardinen etc.** zu jedem annehmbaren Preise !

Ausverkauf wegen Wegzugs

Ciolina & Hahn, N 2, 12

Klavierstimmen
sowie Reparaturen werd. fachgemäß u. bill. ausgef. K. Herbert, Rheindt.-Str. 42 73954

Herren
und Damen, die an Erkrankung der Blase, Nieren Harnwege leiden, nehmen am besten Apoth. Wagners
Boldo-Tee,
In Karton à M. 1.—. Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie. Karl Knieriem, Reichsadler-Droger. 13948

Damen
finden gute und billige Aufnahme. 70091
Privat-Entbindungsheim J 7 27.

Damen-Kopf-waschen
mit 13823
Shampoon, Teer, Kamillen, Eigelb etc. Elektrische Kopfmassage und Trocknung.
Fachmännisch erprobte Haarpflege.
4 separate Cabinets
Spezial-Damenfrisier-Salon
A. Bieger
D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Diwans
prachtvolle in all. Preislagen von 38 M an. auf Federn gearbeitet; eigene Anfertigung. 74410
W. Frey, Tapez., U 4, 7.

Gebrauchtes Klavier, sehr gut erhalten, billig z. vk. 6659 L 10, 7, parterre.

Irischer Dauerbrenner
wenig gebr., 1 Knabenpaletot u. a. zu verkaufen. 6657 L 8, 14, 1 Tr. rechts.

Gebrauchter
Kassenschrank
billig abzugeben. Anzuseh. Alphornstraße 13, part. 73046

10 Transportkörbe
zu verkaufen. 6558 Laden, T 2, 16a.

Ein eich. Schlafzimmer
1 Kücheneinrichtung mit Buffet, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Ausziehtisch und vollständ. Betten bill. z. verkaufen. 74874 S 4, 20, Hof.

F. N. 4 Cyl.
Motorrad billig zu verk. Näh. N 7, 8 Büro.

Fahrräder. Ein Wanderer, neu, billig zu verkaufen. 5924 Lange Rötterstraße 7

Zu vermieten

C 8, 20 2-Zimmer-Wohnung i. Seitenbau zu verm. Näh. 2. Stock Vorderh. 28018

M 4, 8 2. St., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 28016 Zu erfr. M 4, 7 2 St.

N 3, 18
2 Tr. hoch, freundl. 4-Zim.-Wohnung p. 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. 27130

O 6, 3 7 Zimmer-Eckwohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 27169 Näh. O 6, 3, Eckladen.

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer zu vermieten. 27200
Näher. Karl F. Decher, das. oder Tel. 1326.

Bachstraße Nr. 3
östl. Stadtteil, mit freier Lage, sehr schöne
6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, 2. Etage per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei F. A. Noll, Baugeschäft. Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 1, Teleph. Nr. 1147 27781

Bellenstraße 41
2 St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. l. Js. zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 27928

Dalbergstr. 15
sind 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. 27912

Friedrichspark
elegant ausgestattete 6-Zim.-Wohng., Bad u. sonst. Zubehör, wegen Wegzug auf 1. Oktober zu verm. 27141 Parkring 35, 1 Tr.

Zu vermieten
Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör auf 1. Okt. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Gontardstr. 17 3 Zimmer u. Küche neu hergerichtet, pr. 1. Novbr. evtl. früher zu vermieten. Näheres Laden. 6273

Holzstr. 9 2 u. 3 Zimmer-wohnung per 1. Oktober zu verm. 27950

Hch. Lanzstraße 28
2. St. 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24 Tel. 2007. 26997

Hch. Lanzstr. 21, part.
schöne 3 Zimmerwohnung, sof. zu vm. Näh. 2. St. rechts.

Hch. Lanzstr. 34
schöne 3-Zimmerwohnung sofort od. später zu verm. Näh. S 4, 2. Teleph. 4145. 6395

Langstraße 77|79
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 27838 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Mittelstraße Nr. 22
V. Stock Hinterhaus 2 Zimmer und Küche p. 1. Okt. zu verm. (Monatl. Miete 28 M.) Näh. III. St. Vorderh. bei Mayer.

Meßplatz 3 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27932

Große Merzelstr. 15|17
4 Zimmer, Küche, Bad etc. per 1. Oktober zu verm. Näher. Baubüro Heinr. Lanzstraße 24. Tel. 2007 27723

Oststadt, Collinistr. 8
1 Tr., sch. helle 4 Zimmer, freie Aussicht, Bad, Balkon etc. evtl. mit 2 Holzimmer für Bureau oder Magazin zu verm. 28000

Oststadt, Weberstraße 3, Neubau, bei Seckenheimerstr. 63, 5 Zim.-Wohng. hochpart., elektr. Licht, elegant ausgestattet, m. sämtl. Zub. billig zu verm. Näh. daselbst u. Tel. 5133. 26080

Rheinvillenstr. 12
3 Zimmer, Küche Bad u. Mans. per 1. Nov. ev. ev. früher zu verm. 27947 Näheres Telephon 2828.

Ungeziefer jeder Art,
wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 13401
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. **Franz Münch** D 5, 13, Teleph. 4253.
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.
Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus:
1 Schlafzimmer, eichen oder nussbaum
1 Wohn- u. Speisezimmer, eichen od. nussbaum
1 Küche, pitsch-pine
Mk. **875.-**
Langjährige Garantie. Franko-Lieferung.
Einzelmöbel in grosser Auswahl. 26441
Mannheim J 1, 12 **A. Straus & Co.** Ludwigshafen Ludwigstr. 40

Violinspiel!
Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 71540
C. Schultz, Seckenheimerstr. 43, II.

Gründl. Klavierunterricht
spez. für Anfänger, geg. mäß. Honorar ert. 6855 Friedrichsring 46, 5. St.

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim P 1, 3.
Telephon Nr. 1782
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.
Telephon 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- und Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschr., deutsch und lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
120 Maschinen und Apparate

Garantiert vollkommene Ausbildung
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben.
Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
Mustergiltiges Institut
aufs wärmste empfohlen. Prospekte gratis und franko.
Herren- u. Damenkurse getrennt. 13833

Tüchtige Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. 6583 J 5, 6, 1 Tr.

Pianos Teilzahlg. Keine Laden-Miete. Dexmeer, Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß
unter
Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen.
— Ia. Referenzen. —
Anfrag. unt. „Schneidermeister" an die Expedit. 73887

Lederfarben!
zum Auffrischen
Ledermöbel
und allen unansehnlich gewordenen Leder-Gegenständen empfiehlt 70701
Josef Hermann
Spezialfarbenhaus
Mannheim, Beilstr. 4
Telephon 4678.

Filzhüte, Velour, Bellet u. s. w. für Herren und Damen werden wie neu faconiert. 70460 D 5, 10, Hths. part.

Squamapur
absolut sicheres Mittel geg. Kopfschuppen und Haarausfall. à Fl. Mk. 1.— bei: Ludwig & Schütthelm, O 4 u. Friedrichsplatz 19, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, Fritz Schneider, L 6, 6, J. Oelsdorf, P 4, 1. 23887

Herrenkleider und Damenkostüme
werden schnell und billig repariert, gereinigt, aufgebügelt und wie neu hergerichtet. Spezialität in umändern u. schlechtpassenden Kleidungsstücken. G. Schweickart, Schneidermeister, R 4, 19/20. 73190

Für Damen
An ein. Näh-Kursus können sich noch ein. lg. Damen beteiligen. Gewissenh. gründl. Ausbildung im Anfertigen u. Schneiden aller Arten Damengarderobe. 74296
Frau Lina Spahn L 14, 2, 2. St.

Schöne Augen

Gesetzl. gesch.
erhält man nur durch **Divine Rosée** (Augen-Badewasser). Wanderbarwirkd. Kräftigt u. erfrischt d. Augen, macht sie anmutig und ausdrucksvoll. Aerzl. empf. Preis p. Fl. 3.50 M., ohne Augenwanne 3.00 M. Zu haben: In Ludwigshfn. a. Rh. Adler-Apoth. Dr. A. Weiß.

Kämme
Schwämme,
Zahn-, Haar- und Nagelbürsten
sowie alle übrigen
Toilette-Artikel
bei größter Auswahl, bester Qualität und billigsten Preisen!
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie O 4, 3.
Teleph. 252 u. 4970.
Filiale:
Friedrichsplatz 19.
Telephon 4998.

Schöne neuher gericht. Kegelbahn a. einig. Abende zu verg. Zum Stolzeneck Lindenhof, Eichelsheimerstraße 22. 6461

Ankauf

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt. Brym, G 4, 13. 72963

Alte Bücher
Ullstein-Romane ec. kauft Buchhandlung T 3, 9. 74809

Kaufe getrag. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Möbel, wie auch Keller- u. Speicherkram u. zahle die höchsten Preise. 70406 Bufo, Dalbergstr. 8. Postkarte genügt.

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg jr.,
Mittelstr. 72. Tel. 5034.
71388

Kaufe zu höchsten Preisen gebr. Möbel, ganz. Einrichtung., Kittelmer, sowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten. Karl Fillinger, S 6, 7.

Hohen Gewinn
erzielt jeder für Pfandscheine aller Art bei B. Golomb, G 3, 17.

Ich kaufe getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel etc. 70165 Jakob Borustein F 6, 6 Telephon 3010

Junger Hund
Spitz bevorzugt, zu kaufen gesucht, mögl. helle Farbe. Näh. L 14, 3, part.

Zu verkaufen

2 Hobelbänke u. versch. Wagnerwerkzeuge z. verk. Näh. J 5, 5, 2. St.

Mehrere
Salonlüster
für Gas, Elektrisch und Petroleum zu verkaufen. Näheres O 6, 3 74833 im Eckladen.

Grosser Posten
Schreibtische, Büfetts, Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkomoden, Trumeaux, Flurgarderoben sehr bill. zu verk.
H. Schwalbach Söhne
Mannheim, B 7, 4, Magaz. 74253

Aufbewahrungslokal
F 4, 14 (Hof)
Büffet, Ausziehtisch, Vertikow, Stühle, Diwan, Trüino, Kleiderschrank, Diplomatenschreibt., vollständig. Kücheneinrichtung (Alles noch neu) ferner 2 pol. Bettladen mit Rösten, 1 Sofatisch, 6 Ladentheken, 1 Kassentheke etc. billig abzugeben. 74867
9—11 vorm. 3—5 nachm.

Gebr. Schlafz., Wohnz. u. Kücheneinrichtung sehr billig zu verkauf. 74252
H. Schwalbach Söhne
Mannheim, B 7, 4. Magaz.

1 Küchenschr. u. 1 kl. Geschirrschrank bill. zu verk. C 3, 19 part. 6521

Bettstelle mit Rost zu verk. R 4, 2, 5. Stock r. 6534

Staunend billig!
Komplette
Schlafzimmer-Einrichtung
nur 280 und 380 M.
m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 70018
Speise- und Herren-Zimmer
Spiegelschränke
Flurgarderobe 16 Mk.
Diwan auf Federn 42 Mk.
Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstraße 32.

P 7, 22
eine Treppe hoch, elegante Etage, Diele, 8 Zimmer u. reichl. Zubehör, mit Zentralheizung per sofort zu vermieten. Näheres bei J. Rikes, N 5, 1, Telephon 876. 27881

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 27158 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 946.

Q 5, 14/15 kleinere 3 Zimmer-Wohnung u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. Bäckerei. 6053

Q 7, 12a Komf. 4 Zimmer-Wohnung m. Bad ec. Part. sof. z. verm. Näh. W. Nau, O 7, 29.

T 5, 13
1 Zimmer und Küche per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. T 1, 6, 2. St., Büro. 27981

T 5, 13
schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten. Näh. T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 27080

T 6, 17 (nächst Friedrichsring) 2. St. 4 Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Oktober z. verm.

T 6, 22 (Friedrichsring) Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu verm.

U 3, 10 2. St. 5 Zim. Küche, Bad, Mans. etc. u. als Bureau zu verm.

U 6, 5
Hinterhaus 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. III. Stock. 27862

U 6, 11 Friedrichsring 1 Tr. Eleg. Wohnung, 5 Zimm., Garderobe, Badezim., elekt. Licht, Mitte Januar od. spät. z. v. 27984

Augartenstraße 82
2 Zim. u. Küche z. vm. 6444

Bellenstraße 70
3 Zimmer u. Küche 4. St. zu vermieten. 28025

Emil Heckelstraße 6.
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise- und Mädchenkammer per sofort oder später zu verm. Näheres Karl Paul Baugeschäft Stefanienpromenade 20 Telephon 2169.

Karl-Ludwigstr. 23
Elegante Wohnung
6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Zentralheizung u. reichl. Zub. per sofort zu vermieten. Näh. Hatry, 3 Tr. 26689

Käfertalerstr. 33, 3 Zim. u. Küche, 45 M, sofort zu vermieten. 6666

Käfertalerstraße 39
2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Käfertalerstraße 39, 4. St. 27777

Käfertalerstr. 81
2 u. 3-Zimmer-Wohnung, mit Bad ec. p. 1. Okt. z. v. Siebert, O 4, 15, Tel. 4776 od. d. Hausverwalter.

Käfertalerstr. 89
Im 2. Stock, schöne geräum. Wohnung, 3 Zim. m. Küche u. Mansarde per 1. Oktob. zu vermiet. Näheres bei Link daselbst im 3. Stock od. Brauerei Löwenkeller, B 6, 15. 27941

Lameystraße 11
6-7 Zim.-Wohnung
per 1. Oktober oder spät. zu vermieten. 6064

Luisenring 4, 1. St.
7 Zimmer mit Zubehör, schöne Wohnung, eventl. für Bureau per 1. Okt. oder später zu vm. 27700 Näheres parterre.

Lindenhofstraße 82
2 Zim. u. Küche z. vm. 6439

Lindenhofstraße 94
2 Zim. u. Küche z. vm. 6440

Oststadt
Herrschaftliche Wohnung
9 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1913 zu verm.
Näheres bei H. Jesenbecker, Kaiserring 8.

Oststadt Charlottenstr. 6 (b. Luisenpark) 4 Zimmer-Wohnung u. hellem Garderobezimmer u. reichl. Zubeh., hochpart., neu herger., m. Wegzug z. sof. od. spät. zu verm.

Prinz Wilhelmstr. 4
Im Souterr. 2 Zimm. u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 27886

Lange Rötterstr. 24
zwei 3 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde, drei 2 Zimmerwohnungen mit Küche und Mansarde zu vermieten. 27804 Näh. Stamitzstr. 16, part.

Lange Rötterstr. 68
ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. 27941

Rheinhäuserstr. 99
2 Zim. u. Küche z. vm. 6437

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Küche u. Bad, versetzungsh. für Mk. 60 sof. z. vm. Näh. 1 Tr. hoch. 27917

Rheindammstr. 43, 2. St. gel. 5 Z.-Wohng. m. Bad u. Zub. p. 1. Okt. od. spät. z. v. Näh. Rheinvillenstr. 22, 4. Stock. Tel. 6844.

Rennershofstr. 22
3. Stock freie Lage 6 Zim., Badez. und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. part. 6422

Rosengartenstr. 1a
Eleg. 5 Zimmer-Wohng., mit Zubehör wegen Wegzug per bald oder 1. Okt. u. c. preiswert zu vermiet. durch J. Hatry, Tel. 812. 27162

MARCHIVUM

Weber's Hôtel „Zur Krone"
Kronenburgstr. 26 – Strassburg – Telephon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an 6450
Moderner Komfort – Elektr. Licht – Zentralheizung.

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheims
K 1, 17.
Freier Eintritt vom 1. bis 15. Oktober 1912.
Bei der Anmeldung sind 4-Wochenbeiträge zu entrichten. 74947 Der Vorstand.

Prakt. Neuheit!
Patentierte **Nachttisch-Einlagen** entfernen allen üblen Geruch aus d. Nachttischen. Gesundheitsfördernd Per Stück 25 Pfg. Engros u. detail nur durch **Ludwig & Schütthelm,** Hofdrogerie, Mannheim, O 4, 3. Filiale Friedrichsplatz 19. Tel. 4968
26785

Mannheim Planken O 4,6 **RUDOLF MOSSE** Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Schreinereien, Möbel- u. Holzwarenfabrik.
denen an Uebernahme eines konkurrenzlosen Massenhaushaltgebrauchsartikel (D.-Reichspatent und D.-R.-G.-M.), welcher hohen Nutzen abwirft, liegt, können die Alleinfabrikation u. Vertriebsrechte erwerben. Anfragen unter **K. L. 2794** an **Rudolf Mosse, Köln.** 13029

Unbedingt zuverlässiger, tüchtiger
Buchhandlungs-Reisender
zur Entgegennahme von Abonnements auf leicht verkäufliche illustr. Zeitschriften u. Werke unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. 13035
Hohe Provision! ev. Taggeld!
Ausführl. Offert. mit Angabe v. Referenzen unter S. G. 5694 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbet.

Feuerversicherung.
Gesucht wird von einer erstklassigen deutschen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Nebenbranchen für
Mannheim u. Umgegend
ein tücht. Hauptagent mit guten Beziehungen und Befähigung für Ausbreitung des Geschäfts in industriellen, bürgerlichen, sowie kaufmännischen Kreisen. Hohe Bezüge werden zugesichert. Offerten sub B 863 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 13010

Hypothek von 26000 M. m. Nachlaß **zu verkaufen.** Werte werden in Zahlung genommen, wenn größ. Betrag bar herausbezahlt wird. Offerten unter F. H. Z. 5027 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 13024

Gutgehendes, schön eingerichtetes, besser.
Kolonialwaren-Geschäft
in guter Lage, wegen anderweitigem Unternehmen und Arbeitsüberbürdung sofort zu verkaufen. Es besteht ein günstiges Mietsverhältnis. 13021 Zur Uebernahme sind ca. Mk. 3000 erforderlich. Off. unt. U 880 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Größere Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt für 13041 **Buchhaltung jüngere Kraft.** Offert. mit Gehaltsanspr. unt. C. 886 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Roßhaarspinnerei. Erfahrener Werkführer findet angenehme Stellung. Angebote unt. F. V. F. 685 an Rudolf Mosse, Mannheim. 13044

Elektrizitätswerk in schönster Lage der Pfalz mit Installationsmonopol und noch 24jähriger Konzessionsdauer ist 13036 **sofort zu verkaufen.** Offerten unt. Nr. F. 2, P. 4180 Rudolf Mosse, Pirmasens (Pfalz).

Einige Herren können noch am Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. 6281 **Seckenheimerstr. 10, 1 Tr.**

Schweizer Süssrahm- 74961 **Butter** Pfund 1.40 täglich frische grosse Zufuhren. **Butter-Konsum, P 5, 13.**

Beliebt sind meine höchstprämiierten **Braunschweiger ! Mettwürste !** von 40 Pfg. an. **Butter-Konsum, P 5, 13.**

Versandgeschäfte Wiederverkäufer erhalten **Collectionen** von **Kleiderstoffen u. Baumwollwaren** mit billigsten Engros-Preisen. Aufgabe von Referenzen erwünscht. **Steigerwald & Kaiser** Frankfurt a. M.

Saftschinken im eigen. Saft gedünstet, **unerreicht fein,** 1/4 Pfd. 60 Pfg. **Spezialität. Butter-Konsum, P 5, 13.** 74962

Heute **Großer Obst-Verkauf**

Grosse Birnen 3 Pfd. 25 Pf.
Prima Aepfel 3 Pfund 35 Pf.
Frz. Weintrauben Pfd. 22 Pf.
Jamaica Bananen Pfd. 18 Pf.
Frische Ananas Pfund 95 Pf.
Nüsse, Feigen.
Pfälz. Kartoffeln 10 Pfd. 28 Pf.
Prima Zwiebeln 4 Pfd. 23 Pf.
Große Fasanenhahnen 2.80
Hirschbug . . . Pfund 80 Pf.

Prima **Lebendfrische Seefische**
In guter Qualität eintreffend:
ff. Kabliau kopflos Pfd. 19 Pf.
Angelschellfische 1 1/2-3 Pfd. Pfd. 30 Pf.
Ia. Bratschellfische 2 Pfd. 35 Pf.
ff. Tafelhecht . . Pfd. 32 Pf.
Prima Seelachs . Pfd. 24 Pf.
Grosse Süssbücklinge 3 St. 20 Pf.
Geräuch. Lachs 1/4 Pfd. 40 Pf.
Große Salzheringe 3 St. 25 Pf.
Hirschragout . Pfund 50 Pf.
Hirschkeule . Pfund 1.00

Preise netto! **Hermann Schmoller & Co.** Preise netto!

Zur gefälligen Kenntnisnahme
dass ich im Hause **Bismarckplatz 19,** am 3. d. M. ein erstklassiges
Weinrestaurant
eröffne.
Indem ich um regen Zuspruch bitte, zeichne
Hochachtend
Marie Kleefisch
Bismarckplatz 19.
6688

Verkauf
1 Wellenschaukel-Badewanne, gut erh., billig zu verk. (6686) K 1, 14 III.

Kristallüster Gas u. elektr. Schreibtisch, zwei Sofas, Tische, Stühle, Waschtisch, Bilder billig zu verk. 74950 E 1, 14, 3 Tr.

Stellen finden
Redegewandte Acquisiteure gegen feste Bezüge sofort gesucht. **Kaiser,** L 12, 5 6689 Abends 6–8 Uhr.

Intellig. junger Mann, bis 16 Jahre alt, von großem Büro als **Laufbursche** sofort gesucht. Schriftliche Offert. u. Nr. 74939 an die Exped. ds. Blattes.

Fleißig. Hausbursche per sofort gesucht. 74942 **Café Windsor** O 5, 9.

Tüchtige **Verkäuferin** branchekundig gesucht. Hermanns & Froitzheim. 74944

Tüchtige Verkäuferin aus der Manufakturwarenbranche gesucht. **J. Lindemann** Ludwigshafen a. Rh.

Konfitürengeschäft sucht zum sofortigen Eintritt (26792) **1 jüng. Verkäuferin 1 Lehrfräulein.** P 5, 15/16.

Fleißiges Mädchen gesucht. 74964 Mollstr. 8, part. rechts.

Für mein neu eröffnetes 74940 **Pariser Atelier** suche ich **I. Arbeiterinnen Hilfsarbeiterinnen u. Lehrmädchen** zur Anfertigung von Gesellschafts- und Abendtoiletten etc. **A. Schwarz** N 2, 8.

Eine tüchtige Köchin in fein. Herrschaftshaus, sowie Kindergärtnerin nach Neapel gesucht. Reisevergütung. 74916 Frau Anna Engel, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, S 1, 12.

Wir suchen für den Zusammenbau von elektr. Maschinen tüchtigen energischen 9382 **Schlossermeister** Nur 1. Kräfte, welche langjährige Erfahrungen im Schichten von Ankern haben, wollen Offerte mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einreichen an Allgemein. Elektrizitäts-Gesellschaft Fabr. Frankfurt a./M. Höchsterstr. 45.

Ordentlicher **Junge** für leichte Arbeit gesucht. R. & J. Wenninger 74965 Rheindammstr. 40.

Jüngeres **Fräulein** zur Bedienung einer Continental-Schreibmaschine und sonstiger Bureauarbeit per 1. Novbr. ges. Offert. nebst Gehaltsanspr. unt. 74967 an d. Expedit.

Mädchen nicht unter 16 Jahren für Ausgänge und sonstige leichte Arbeiten sofort gesucht. 74960 Näheres in der Exped.

Schulentlassenes Mädchen für leichte Handarbeit vormittags gesucht. Näh. T 6, 37 part. Fröbelscher Kindergarten zw. 2-4 Uhr. 6681

Tüchtiges perfektes **Kinderfräulein** das gut nähen kann gesucht Luisenring 35, 3 Tr.

Dienstmädchen gesucht. 6684 Meerfeldstr. 62a, part.

Monatsfrau fleißig und zuverlässig, gesucht. 74953 Meerfeldstr. 4a, 1 Tr.

Lehrlingsgesuche
Import- und Agentur-Geschäft sucht für sofort **Lehrling** mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst. Angebote erbeten unter Nr. 74949 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen suchen
Elektrotechniker, 22 J., Absolv. e. Techn. (5 Sem.), Sprachk., erfahr. in Haus- u. Freileitung, sowie allg. Maschk., sucht entspr. Posten. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. u. 6556 an die Expedition dieses Blattes.

Verheiratet. solid. Mann der franz. Sprache mächtig in langjähr. ungek. Stellung sucht 13042 **Vertrauensposten.** Evtl. kl. Kaution zu stellen. Off. L. 33 hauptpostlagernd Mannheim.

Architekt flotter Zeichner, gewandt in Statik, Konstrukt. und allen sonst. Büroarb. sucht sofort Stellung in Mannheim od. nächst. Umgebung Off. unt. L. 1912 Hauptpostlag. Mannheim. 13040

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 2. Oktob. 1912 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 1. Okt. 1912.
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Haasenstein & Vogler A.G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P. 2, 1. Tel. 494.

Magazinverwalter gelernt. Schlosser, erfahren in allen kaufmännischen Arbeiten, Expedition, Maschinenschreiben etc. sucht per sofort od. später dauernde Stellung. Anfr. unt. A. 1120 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Für den Vertrieb eines patentierten, sehr leicht verkäuflichen, für Eisendreher unentbehrlichen Artikels, welcher in Deutschland noch nicht eingeführt ist, werden 9361 **Vertreter** gesucht, die regelmäßig alle Maschinenfabriken, Drehereien, Mechaniker etc. besuchen. Off. u. A 5219 X an Haasenstein & Vogler, Genf.

Stellen suchen
Chauffeur, (25 Jahre) sicherer Fahrer, mit sämtlichen Reparaturen vertraut, sucht sich möglichst bald zu verändern. Offerten erbeten unter „Chauffeur" Nr. 6643 an die Exped. d. Bl.

Reinliche Frau sucht in herrschaftl. Hause der Oststadt eine **Monatsstelle.** Dieselbe ist auch perfekte Büglerin. Offerten unter O. F. 6661 an die Exped.

Hotelzimmermädchen sucht Stellung bis 15. Okt. C 8, 6, 3. Stock. 6677

Frl. sucht tagsüber Beschäft. Koch., bügl. u. nähen. Offert. unt. D. G. 6690 an die Exped.

Ein bess. Fräulein wünscht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. Off. unt. Nr. 6684 a. d. Exped. ds. Bl.

Ein sol. Mädchen d. im Weißnähen und Kleidermachen tätig war u. bügeln kann sucht Beschäftigung im Kleidermach. u. Weißnähen, geht evt. in Stellung in ein besser. Haus. Kl. Wallstadtstr. 15, 2. St. 6665

Gesunde **Schenkamme** sucht Stellung. Näh. bei Bär. Luisenring 36.

Mietgesuche
Zu dem am 16. Oktober beginnend. Wintersemester benötigen wir eine größere Anzahl **möbl. Zimmer** mit und ohne Pension. Offerten mit Angabe des Preises sind zu richten an das Sekretariat der Ingenieurschule, hier, N 6, 4a. 6270

Ein oder zwei schön **möblierte Zimmer** in ruhiger Lage u. gutem Hause zu mieten gesucht. Off. m. Preis u. 6670 a. d. Exp.

Freundl. möbl. Zimmer im nordwestl. Teil der Altstadt, wenn möglich mit Pension von jüngerem Beamten für sofort gesucht. Off. m. Preisang. unter Nr. 74943 a. d. Exped. erb.

Brautpaar sucht per 15. Nov. od. 1. Dez. geräumige **4 Zimmer-Wohnung** Max Josefstr. od. Umgeb. Offert. unter Nr. 74937 an die Expedition ds. Bl.

Sofort **4–5 Zim.-Wohnung** im äußeren der Stadt zu mieten gesucht. 74955 Schnelle Offerten mit Preisangabe an Hahn, Göttingen, Bahnstr. 3a p.

Schlafstellen
F 4, 12a 2. St. l., Schlafstelle an Arb. z. v. 6527

Ziehung der IV. Klasse
am 11. u. 12. Oktober 1912.
Erneuerung der Lose unter Vorlage der alten Lose bis zum **7. Oktober, abends 8 Uhr**
Kauflose noch zu haben bei den
Großh. Bad. Lotterie-Einnehmern
Groos, Friedrichsring T 6, 27. Tel. 3896. — Langsdorff, B 2, 7
Gutjahr, B 6, 25 Tel. 1985. — Schüle, P 3, 3. 26836

Empfehle meinen so beliebten echten
Heide-Honig (in Scheiben)
wie ihn die Biene erzeugt, vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit **Pfund Mk. 1.50**
1/4 Pfund „ —.40
sowie echten
Blüten- u. Tannenhonig
unter Garantie für Reinheit
Kadel Mittelstr. 3 Nähe Meßplatz

Billiges Fleisch!
Schmackhaftes Mittagessen à Person 10—15 Pf. erhält man durch Verwendung von unserm aus Pflanzen-Eiweis hergestellten
Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena".
1 Dose à 30 g netto à 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 1—2 Personen für eine Gemüsesuppe von Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Graupen, Weisskohl oder Rotkohl mit **kräftigem, würzigen Fleischgeschmack** genügend. Kisten à 108 Dosen à 30 g 10,80 M., 8 Dosen à netto 1 Pfd. zusammen 8 M., 16 Dosen à netto 1/2 Pfd. zusammen 8.80 M. Proben 5 Dosen à 30 g zusammen 70 Pf. Alles franko per Post nach jedem Orte Deutschlands. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nichtgefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis. „Ochsena" ist 6 Monate haltbar. In der grossen Bäckerei-Ausstellung des Bäcker-Verbandes „Norden" im Juni 1912 in Altona wurden täglich unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena" gemacht, und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgiessen von kochendem Wasser) zu einer **kräftigen Bouillon** (Tasse 1 1/2 Pf.) u. wegen seines **hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Gemüsesuppen** und als **delikate Würze** zu allen schwachen, hellen Fleischsuppen, Bratensaucen und Ragouts „Ochsena" mit der **Goldenen Medaille und Ehrenpreis** ausgezeichnet.
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen.
Abteilung: Fleisch-Ersatz-Werke. 13016

Wilh. Schönberger
Vorteihaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel

Ab **Oktober** befindet sich mein
Friseur-Geschäft
Q 2, 14
Karl Schillinger.

Stellen finden
Zur Gewinnung und Einarbeitung festbesoldeter Platz-Inspektoren suchen wir einen in Organisation u. Acquisition nachweislich bereits mit Erfolg tätig gewesene, in allen Gesellschaftskreisen gewdt. Herrn als
Ober-Inspektor
unter äußerst günstigen Bedingungen zu engagieren. Sehr selbständige und entwicklungsfähige Position. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf werden direkt erbeten an 9842
„Wilhelma in Magdeburg" Allg. Vers.-A. G. Generalagentur Mannheim, Rosengartenstraße 34.

Bureau
Büro a. d. Planken
2 große, für sich abgeschlossene mod. Zimmer per 1. Januar oder früher zu vermieten.
Näheres bei der Expedition ds. Blattes.

2 Zimmer
mit Lagerraum als Büro sofort zu vermieten.
Näheres bei
Gebrüder Schwabenland
G 7, 38. Telephon 1020.

Zu vermieten
2 Zimmer
mit Küche in ruhiger Lage per sofort zu vermieten
Näheres bei 26029
Gebrüder Schwabenland
G 7, 38. Telephon 1020.

Rupprechtstraße 16 Hochp., 1 Zimmer, gr. Küche, Balkon, pr. Nov. an 1 od. 2 Pers. z. v. Wenger, 2. St.

N 3, 18 2 Treppen hoch gutmöbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 40066

Möbl. Zimmer
G 7, 26 Luisenring, II. hübsch möbl. Z. m. sep. Eing. zu vm. 6687

Bahnhof—Kaiserring **Wohn- u. Schlafz.** gut möbl. auch einzeln sof. zu verm. Tattersallplatz, Schwetzingerstr. 5, 2 Tr. 6634

MARCHIVUM

Handschuhe!

Unsere Spezial-Marken!

Marke „Martha" . . . . . Damen 3.25
Marke „Monna Vanna" . . . Damen 3.75
Marke „Manfred" . . . . Herren 4.25
Marke „Docskin" . . . . Herren 3.25

Englische Marken!

Marke „Dent" 3.75 Marke „Fownes" 3.50

Wir bringen ab Dienstag, den 1. cr.

Enorme Quantitäten

Stoff- und Leder-Handschuhe

zum Verkauf!

Achten Sie auf unsere Spezialfenster!

Leder-Handschuhe!

Damen-Glacé-Handschuhe	2 Druckknöpfe, couleurt	95 Pfg.
Damen-Suede-Handschuhe	2 Druckknöpfe, couleurt	95 Pfg.
Damen-Waschleder	2 Knöpfe, weiss und naturgelb	1.50
Damen-Suede-Handschuhe	Herbstfarben, 2 Knopf	1.90
Damen-Glacé-Handschuhe	aparte Farbensortimente	2.25
Damen-Glacé-Handschuhe	Ia. Lammleder, farbig, weiss, schwarz	2.75
Damen-Glacé-Handschuhe	Juchten, ganz gesteppt	3.25
Damen-Glacé-Handschuhe	echt Chevreau, beste haltb. Qualität	3.75
Herren-Glacé-Handschuhe	farbig	1.45
Herren-Nappa-Handschuhe	haltbare Qualität, gesteppt	1.95
Herren-Lammleder-Handschuhe	solide Qualität	2.50
Herren-Glacé-Handschuhe	Ia. Qualität	3.25

Stoff-Handschuhe!

Damen-Trikot-Handschuhe	2 Druckknöpfe, farbig	45 Pfg.
Damen-Trikot-Handschuhe	2 Knopf, couleurt	55 Pfg.
Damen-Wildleder-Imitation	hell und dunkel, farbig	75 Pfg.
Damen-Trikot-Handschuhe	2 Knopf, farbig	75 Pfg.
Damen-Suede-Imitation	naturgelb	95 Pfg.
Damen-Trikot-Handschuhe	mit seidenem Futter	1.25
Damen-Trikot-Handschuhe	reine Wolle, couleurt	1.50
Damen-Trikot-Handschuhe	eleg. Ausstattung mit seid. Futter	1.75
Herren-Zwirn-Handschuhe	farbig, 1 Druckknopf	75 Pfg.
Herren-Trikot-Handschuhe	farbig, solide Qualität	1.35
Herren-Wildleder-Imitation	naturgelb	1.50
Herren-Trikot-Handschuhe	elegante Ausstattung	1.95

S. Wronker & Co.

Mannheim

Eingang jetzt nur zwischen **E 1 u. E 2**

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subv. höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik, Giesserei u. Hüttenkunde

Die Anmeldungen für das neue Semester werden **bis zum 15. d. M.** im Sekretariat der Ingenieurschule entgegengenommen, woselbst auch das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben wird.

Die Direktion:
Dr. Wittsack. Dr. Zech.

26728

Ingenieurschule zu Mannheim

Repetitorien und Fortbildungskurse für Ingenieure und Techniker

Die Direktion der Ingenieurschule beabsichtigt, mehrfacher Anregung folgend, vom Wintersemester 1912/13 ab an der Ingenieurschule „Repetitorien und Fortbildungskurse für Ingenieure und Techniker" einzurichten, in welchen nacheinander die wichtigsten Gebiete der Technik zum Vortrag gelangen sollen. Die Durchführung dieser Kurse ist derartig gedacht, dass **in jedem Wintersemester 2 Spezialgebiete** zur Behandlung gelangen, und zwar in einem Zeitraum von ca. 15 Wochen bei 2 Doppelstunden wöchentlich.

Als solche Spezialgebiete sind bis jetzt vorgesehen:

Repetitorium der höheren Mathematik,
Repetitorium der Mechanik,
Die Dampfmaschinen,
Die Verbrennungskraftmaschinen,
Das Eisenhüttenwesen,
Wasser- und Dampfturbinen,
Ausgewählte Kapitel aus der Elektrotechnik
Eisenkonstruktionen, Eisenbetonbau.

Im Wintersemester 1912/13 werden demgemäss die folgenden Vortragskurse stattfinden: 26543

Direktor Dr. Wittsack: Repetitorium der höheren Mathematik (Differential-, Integralrechnung mit Einschluss der analytischen Geometrie.)
Jeweils am Montag, abends von 8¼ bis 9¾ Uhr.
Beginn: Montag, den 20. Oktober.

Dipl.-Ing. Schad: Die Verbrennungskraftmaschinen mit besonderer Berücksichtigung der Dieselmotoren
Jeweils am Donnerstag, abends von 6½ bis 8¼ Uhr.
Beginn: Donnerstag, den 23. Oktober.

Das Honorar für jeden der beiden Vortragskurse beträgt 20 Mark.

Anmeldungen werden im Sekretariat der Ingenieurschule entgegengenommen.

Die Direktion:
Dr. Wittsack. Dr. Zech.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**

Verloren

Hohe Belohnung

Von Samstag auf Sonntag wurde auf dem Weg N 4 nach M 3 ein Brillantring verloren, ehrlicher Finder erhält hohe Belohnung. Näh. bei der Exp. 6567

Entlaufen

Entlaufen ein weißer **Spitzer**

München abzugeben gegen Belohnung E 3, 7 I. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 6682

Unterricht

French and English

Gram., correspondance, conv., literature, Privat and classes. 6672
Miss Villière, N 4, 2, I.

Wer unterrichtet gründl. Laute? Kurze Angebote mit Preis u. Nr. 6690 an d. Expedition d. Bl. erbt.

Vermischtes

Ecole française P 3, 4

Jeden Mittw. um 5 und 8½ Uhr ab Conversat.-Lect. etc. 2 M. p. Monat

Schweizerkäse!

gemahlen, auf Butterbrot gestreut, ist für Leute mit schlechten Gebissen eine Delikatesse; stets frisch empfiehlt 74054

N. Freff
Spezial-Geschäft
P 2, 6. Tel. 2208.

Heirat

2 nette junge Damen (Rheinländer) suchen zw. Heirat freundsch. Verk. m. bess. christl. Herren. 6685 Offert. unter L. S. 135 hauptpost. Mannheim.

Geldverkehr

Teilhaber.

Strebs. junger Mann, der etwas Kapital einlegen kann, zur Beteiligung in der Möbelbranche gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderl. Off. u. Nr. 74006 a. d. Exp.

100—150 Mk.

als Nebenverdienst find. Herr oder Dame durch Besorgung auf. hiesigen Sortandstelle; täglich ca. 2 Stunden Arbeit; Mk. 300.— erforderlich. Off. u. Nr. 74041 a. d. Exp. ds. Blattes.

Ankauf

Kleider, Schuhe und Weißzeug kauft u. verk. Frau Höbel, F 5, 11. 74025

Ankauf!

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Fahrgeräte, Möbel; zahle höchste Preise wegen dringendem Bedarf. Komme pünktlich den kleinsten Posten abholen. 74040
J. Scheps, H 3, 7.

Zu verkaufen

Kleine Schreibmaschine

fast neu, billig zu verkaufen. 74038
Rheindammstr. 42, pt.

Eine noch sehr gut erhaltene schöne 74006
Gaslampe
billig zu verkaufen.
Eichelsheimerstr. 8, 1 Tr. r.

Große span. Stoff-Wand 12 Mk. 2 Bild. sch. Landsch. zus. 10. Mk. Künstliche gr. Palme mit Topf 4 Mk. Rheinstr. 42/44, 7. St. Anzusehen vormittags.

2 gebr. eis. Oefen

1 Warmautomat, 1 Bainmarie, 1 K. Zahlkasse zu verkaufen. 74043
Café Merkur, N 3, 12.

Torpedo

Schnellschreibmaschine
General-Vertreter f. Mannheim u. Umgebung
August Graab
Eigene Reparaturwerkstätte.
Prospekte u. Vorführung ohne Verbindlichkeit kostenlos.
Tel. 5244. 26808 E 5, 12.

August Weiss nur **F 1, 10** Marktstrasse.

Bei Bedarf von Stoffen für
Herren-Anzüge, Hosen, Paletots
Damenkleider u. Kostümstoffen
wollen Sie gefl. mein reichhaltiges Lager besichtigen.
Sie finden daselbst **grosse Auswahl, gediegene Neuheiten billigste Preise.** 26705
Passende Reste stets vorrätig!
Der Verkauf findet **nur F 1, 10** gegenüber dem Neubau von S. Wronker & Co. statt.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900.
Inh. **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — **Mannheim** — Telephon 2518
Übernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 26295
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeitspersonal. Aeltestes, renommiertestes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahend vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Große Zinkbadewanne zu verkaufen. Amerikanerstraße 15a, 2. St. r. 6671

Sehr guterhaltene Nähmaschine bill. z. v. 6644 Käferstalerstr. 17, 3. St. l.

2 vollständige, sehr gute Betten, 1 Kücheneinrichtung, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko sehr billig zu verkaufen. Speltenstraße 10, 3. St. l. 74019

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller 25451
Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Fülöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telephon 616.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim — Neckarstadt, Marktplatz

Vorteilhafte Angebote!

Im Erfrischungsraum:

1 Portion Kaffee . . . . . 15 Pf.
1 Stück Torte . . . . . 15 Pf.
1 Stück Torte mit Sahne . . . . 20 Pf.
1 Rippchen mit Kartoffelsalat . 40 Pf.
1 Paar Wiener Würstchen mit Kartoffelsalat . . . . . 25 Pf.

Kostüm-Stoffe 130 cm breit, in engl. Geschmack Meter 1.45, **95** Pf.

Cheviot reine Wolle, 110 cm breit . . . . . 95, **85** Pf.

Blusen-Flanelle garantiert waschecht, in aparten Streifen 55, 45, **38** Pf.

Kinder-Karos in hübschen Dessins, waschechte Qualitäten . . . . . 58, 48, **35** Pf.

Blusen-Seide uni und gestreift nur moderne Farben . . . . . Meter 1.45, 1.25, **95** Pf.

Träger-Blusen-Schürze aus gestr. und türkischen Stoffen . . . **1.45** M.

Damen-Blusen-Schürzen aus gestreiften Siamosen mit moderner Bordengarnierung, Volant und Tasche **90** Pf.

Kinder-Schürze aus gestr. Siamosen und moderner Borden-Garnierung in verschied. Grössen **95** Pf.

Knaben-Schürzen mit grosser Spieltasche in all. Größen **65** Pf.

Hauskleider-Stoffe in gestreift und kariert haltbare Qualitäten Meter 65, 48, **38** Pf.

Bett-Damast bordo, 130 cm breit schöne Dessins . . . . . 1.25, **95** Pf.

Biber-Bettücher weiss und farbig, völlige Grössen . . . . 1.25, **85** Pf.

Schlaf-Decken in grosser Auswahl schwere Qualitäten . . . . . 2.45, 1.95, 1.45, **95** Pf.

Unterrock-Biber haltbare Qualitäten in hellen und dunklen Dessins . . . . 68, 58, **45** Pf.

Türkische Zier-Trägerschürzen aus gutem Satin sparte Facons . . . . . **85** Pf.

Kleider-Reformschürze aus solid. Siamosen vollweit . . . . . **95** Pf.

Damen-Wäsche

Damenhemd Achselschluss . . . . . **95** Pf.

Damenhemd aus weissem Croisé mit Feston . . . . . 1.95, **1.65** M.

Damenhemd farbig, aus gutem Biber mit Spitzen . . . . . 1.75, 1.45, **1.10** M.

Knie-Beinkleid mit Stickerei-Volant . . . . . **1.10** M.

Damen-Beinkleid aus gutem Croisé mit Stickerei oder gebogtem Volant 1.95, 1.65, **1.45** M.

Farb. Damenhosen aus gutem Velour mit gebogtem Volant . 1.65, 1.25, **95** Pf.

Haushalt-Waren

Kohlenfüller . . . . . 1.25, 95, **88** Pf.

Kohlen-Kasten Guss 1.45, 1.18, **98** Pf.

Kohlen-Schaufeln 28, 18, 15, **9** Pf.

Wärme-Flaschen 2.95, 1.95, 1.45, **98** Pf.

Kaffee-Service neue Dekore für 6 Personen 9teilig . . . . 4.25, 3.75, 3.45, 2.95, **2.45** M.

Wasch-Garnituren mit grossem Becken, nur neue Dekore . . . . . **2.45** M.

Tonnen-Garnituren 12teilig, best. aus 6 Gemüsetonnen u. 6 Gewürztönnchen, nur neue Dek. **2.95** M.

Buntes Feuilleton.

— **Die Entdeckung der Frauerinsel im Chiemsee** beschreibt an der Hand der bis ins Jahr 1838 zurückreichenden Inselchronik Carry Brachvogel in einem Aufsatz, der dem Oktoberheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften zur besonderen Zierde gereicht. Die Welt sah in den zwanziger Jahren noch anders aus als heute, wußte nichts von Eisenbahn, Dampfschiff und Weltverkehr und die jungen Leute liefen nicht erst ans Nordkap oder auf die Kanarischen Inseln um Schönheit zu finden, sondern suchten und erkannten sich im eigenen, engen Vaterlande. Da zogen denn eines Tages aus München drei blutjunge, lustige Maler aus, die wenig in der Tasche, aber desto mehr im Kopf hatten und sicher jeden fragten: „Was kostet die Welt?", obgleich ihr gesamtes Barvermögen nicht über etliche bayrische Gulden betragen haben mag. Die drei verwegenen Gesellen hießen Haushofer, Boßhardt und Trautmann und schienen damals wohl einer so gut wie der andere, aber den Namen Haushofer muß man sich doch besonders merken, nicht nur weil diesem Geschlecht später ein Dichter, Max Haushofer, entspringen sollte, sondern auch weil die beiden Max Haushofer, Vater und Sohn, Maler und Dichter, bis zu ihrem Tode die eigentlichen Chronisten der Inselbücher blieben. Hören wir nun, wie sie uns auf dem tiefvergilbten, ersten Blatt des ersten Fremdenbuchs die Entdeckung der Insel schildern: „In der Zeit, da man schrieb eintausendachthundertzwanzig und acht begab es sich, daß von München, der guten Stadt, etliche gute und tapfere Gesellen auszogen auf ritterlich Fahrth und Ebenthewer. Als ein Haubtmann und Führer hatten sie auserkühret Maxen Haushofer und ihren Zug gericht gerad gegen Süd, allwo die Gebürg stehen und die großen Wasser." Weil es eben noch kein Dampfschiff gab, auf dem man bequem und sicher die Rundfahrt auf dem wegen seiner Stürme berüchtigten Chiemsee hatte machen können, nahmen die jungen Leute einen Kahn, ruderten vergnügt umher, achteten nicht des Gewitters, das aufzog, und merkten es erst, als ihr Nachen vom Sturm wild umhergeschleudert wurde und schließlich unfreiwillig ans Ufer der Frauerinsel fuhr. „Der Ort, allwo sie saßen, was ein wild Insul, grünbewachsen. Selbige Gegend war bewohnt von ein absonderlich Nation und wildfremd Volk, das aber sehr duldsam und zuthunlich sich gebärdete, nachdem ihnen die Seehelden mehrere Stück Geld gezeigt, ihre Höhlen ihnen zur Herberg anwiesen, Nahrung ihn' gebracht und sie überhaupt ansehnlich traktieret han." Man kann sich denken, welchen Reiz für junge Maleraugen die grüne, von Rosen umsponnene Fischerinsel hatte, die damals sicher noch ebenso unberührt dalag, wie tausend Jahre früher, als die erste Aebtissin hier landete. So beschlossen denn die drei Gesellen, die daheim weder von einem Weibe noch von einem komplizierten Apparat modernen Komforts erwartet wurden, hier zu bleiben, ein Entschluß, der ihnen noch sehr erleichtert wurde, weil „der keck Kapitano obendrein entdeckt hatte, wie etzliche unter des Seevolks Töchterlein ihmbe gar gut gefallen mochten. So nahm die Insel ihren Anfang und kam zur Kenntniß der übrigen Erdtheile."

— **Dienstbotenelend in aller Welt.** Jede Hausfrau weiß von dem modernen Dienstbotenelend ihr Liedlein zu singen. Nicht nur die deutschen, auch die französischen Hausfrauen kämpfen mit derselben Not und sie wird erklärlich, wenn man einen Blick in die Statistik tut. Noch vor vierzig Jahren zählte man in Frankreich 892 000 männliche und 1 311 000 weibliche Dienstboten; dreißig Jahre später waren diese Zahlen bereits auf 160 000 und auf 703 000 gesunken. Es liegt auf der Hand, daß bei diesem Mangel an Angebot und bei der stetig wachsenden Nachfrage die Ansprüche der wenigen Mädchen, die nicht von der Fabrik, vom Laden oder von der Schreibmaschine angelockt werden, ins Ungemessene wachsen. Und davon geben uns die Verhältnisse in England ein besonders eindringliches Bild, das in einem Aufsatz der Lectures pour tous entrollt wird. Seitdem sich dort die Dienstboten organisiert haben, haben die Hausfrauen immer mehr Konzessionen machen müssen. Forderungen auf einen oder zwei ganze freie Nachmittage in der Woche sind schon die Regel und werden als Selbstverständlichkeit bewilligt, ganz abgesehen davon, daß der Sonntagnachmittag und -abend „dienstfrei" sein muß, so daß die Hausfrau an diesem Tage nur Gäste empfangen kann, wenn sie sich entschließt, selbst zu servieren und zu kochen. Und in Kanada verrichtet das Dienstmädchen am Sonntag überhaupt keine Hausarbeit und verläßt am frühen Vormittag elegant gekleidet die Stätte ihrer Arbeit. In Amerika verlangen die Dienstbotensyndikate für Stubenmädchen zweimal in der Woche von 2 bis 6 Uhr dienstfrei und zweimal in der Woche das Recht, um 8 Uhr das Haus zu verlassen und erst um Mitternacht heimzukehren. Aber noch nicht genug: neuerdings haben die Organisationen der Dienstboten verlangt und durchgesetzt, daß auch an den Montag-Vormittagen, an denen gewisse Warenhäuser große Ausverkäufe zu billigen Preisen veranstalten, die Dienstmädchen das Recht haben auszugehen. Die Familie hat dann also zwei Tage lang überhaupt keine Bedienung, denn der Samstag-Nachmittag und Abend ist frei, der Sonntag natürlich ganz und nun dazu noch der Montag-Vormittag. Immer mehr suchen die Amerikaner daher, die Dienstboten zu ersetzen; in Boston gibt es jetzt eine Teegesellschaft, die täglich Kaffee und Tee fertig in besonderen Apparaten liefert. Der Tee bleibt in diesen Kannen 24 Stunden lang heiß. Und eine andere Gesellschaft läßt früh morgens durch einen Boten Kleider und Stiefel abholen, um sie eine Stunde später pünktlich wieder abzuliefern: gesäubert, gereinigt, gebürstet und neu gebügelt.

— **Mode-Teuerung.** In unserer Zeit der Fleischnot und der stetig steigenden Preise für die notwendigen Dinge des Lebens wird auch die Mode teurer mit jedem Tag. Während sich noch vor wenigen Jahren die Dame, die über keinen unbegrenzten Geldbeutel verfügte, mit Geschmack und Geschicklichkeit leicht elegant und zugleich nach dem neuesten Stil kleiden konnte, sind die „unbedingt notwendigen" Requisiten wirklich moderner Kleidung so kostspielig, daß die Frau, die nicht selbst ein Krösus ist oder einen solchen zum Mann hat, in Verzweiflung gerät. Das Problem, das ohnehin schon schwierig war, und vielen schönen Köpfen arge Schmerzen verursachte, ist durch die jüngsten Gebote der luxuriösen Königin Mode fast unlösbar geworden. Die Verschwendung des neuen Stiles liegt hauptsächlich in der Garnierung. Stickereien, Spitzen, Pelze werden immer teurer, und da sie den eigentlichen Schmuck der Toilette bilden, dürften sie nur aus erstklassigem Material gewählt werden. Selbst die Schuhmode stellt an das Portemonnaie übermäßige Anforderungen, da die neuen drapierten Röcke kurz sind, den Fuß sehen lassen und daher besondere Aufmerksamkeit für das Schuhwerk fordern. Gerade das Teuerste ist heute das Modernste. Die Lieblingsgarnierung der Mode ist Pelz; er erscheint nicht nur am Kragen und an den Aermeln des Straßenkostüms, sondern er verschönt auch in reicher Fülle den Rock der eleganten Nachmittagstoilette. Die Sehnsucht jeder eleganten Dame wird in diesem Winter die „Robe-manteau" bilden, eine entzückende Verbindung des vornehmen Gesellschaftskleides mit dem Promenadenmantel. Dieses Kleidungsstück scheint auf den ersten Blick zwei Toilettengegenstände in sich zu vereinen; aber eine schreckliche Enttäuschung würde der erleben, der davon eine Verbilligung erwarten würde. Zunächst ist es ein richtiges kostbares Kleid aus Sammet, Crepe de Chine oder Seidenmusselin, aber der untere Teil des Rockes von den Knien an ist ganz aus Pelz, und zwar aus demselben Pelz, aus dem der Mantel besteht, der genau bis zu den Knieen reicht. Die Dame erscheint also auf der Straße in ein langes Pelzgewand gehüllt, von dem sie in der Garderobe nur dreiviertel ablegt, um den herrlichen Schmuck des unteren Teiles noch für den Glanz ihrer Toilette zu retten. Bequem sind diese kurzen Mäntel, in die man so leicht und behaglich hineinschlüpft, aber billig ist diese Kombination von Robe und Mantel keineswegs. Die Leidenschaft für Pelzgarnierung, die gewaltige Summen verschlingen wird, hat wenigstens das Gute, daß sie die lange Stola überflüssig macht. Mit den Pelzen eifern um die Krone der Teuerkeit die Perlen, die immer mehr kosten und immer wichtiger werden. Durch das völlige Fehlen hoher Kragen wird das Tragen von Halsschmuck begünstigt, und eine Perlenkette ist da nun einmal das Schickste und Schönste. Ein anderer Luxus sind die kostbaren gestickten Blumen, die als farbige Note an der Taille, am Kragen oder am unteren Teil der Aermel erscheinen und aus Perlen in sanften Tönen nach der lieben Großmutterweise gearbeitet werden.

— **Uniformierte Journalisten.** Eine Uniformierung russischer Journalisten ist auf Veranlassung des Zaren vom russischen Hofministerium angeordnet worden. Es handelt sich allerdings nur um diejenigen Journalisten, die zu Haupt- und Staatsaktionen und zu Hoffestlichkeiten zwecks Berichterstattung zugelassen werden. Diese Vertreter der Presse haben künftig bei solchen Anlässen in einem mit Silberbesätzen versehenen Frack resp. Ueberrock nach besonderer Vorschrift zu erscheinen. — Unseren Offiziösen und solchen, die es gern sein möchten, wird das Wasser im Munde zusammenlaufen. Will man ihnen, so schreibt die „Berl. Morgenpost", nicht auch einen gestickten Frack verleihen? Als Muster für die Stickerei empfehlen wir ihnen die Papierscheere, den Kleistertopf, die Dementierspritze u. dgl. m.

— **Amerikanischer Humor.** Im Raucherabteil. Der ältere Herr, sehr gönnerhaft und herablassend: „Junger Herr, gestatten Sie mir Ihnen zu sagen: in zehn Fällen von Zungenlähmung sind neun ausschließlich auf das Rauchen zurückzuführen." Der jüngere Herr, mit höflicher Dankbarkeit: „Ja, mein Herr, gestatten Sie mir Ihnen zu sagen: in zehn Fällen von gebrochenem Nasenbein sind neun ausschließlich darauf zurückzuführen, daß der Patient die Gewohnheit hatte, sich nicht nur um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern." — Das genügt. „So haben Sie also Ihr Verlöbnis mit Miß Smart gelöst?" fragt der zudringliche Bekannte. „Nein, ich habe es nicht gelöst." „Ach! Dann wurde es also von ihrer Seite gelöst?" „Nein." „Ja, aber die Verlobung ist doch gelöst?" „Allerdings. Sie erzählte mir, wie hoch ihre jährliche Schneiderrechnung ist, und ich erzählte ihr, wie hoch mein Einkommen ist. Und dann schwiegen wir und alles war friedlich erledigt. . ."

1872 Eine **riesig vorteilhafte** Einkaufs-Gelegenheit bietet der **Jubiläums-Sonderverkauf** der Firma: Dauer nur 10 Tage, beachten Sie die Auslagen! **S. Fels** 1912

MARCHIVUM

NAMEDY-SPRUDEL
Rhein-Insel Namedy. Bei Andernach a. Rh.
Der mächtigste Geyser der Erde.

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.

NAMEDY-SPRUDEL
Rhein-Insel Namedy. Bei Andernach a. Rh.
Der mächtigste Geyser der Erde.

Geheimrat Ernst von Hesse-Wartegg (Leipziger Illustrierte Zeitung 10. März 1910). „Es hat wahrhaftig den Anschein, als ob das schöne rheinische Landschaftsbild, nunmehr noch von dem gewaltigen Geyser eigenartig belebt, von der Natur nur geschaffen worden wäre, den Menschen den Weg nach der segenspendenden Quelle zu weisen."

Nachstehend veröffentlichen wir einen kurzen Auszug aus den fortgesetzt einlaufenden ärztlichen Anerkennungsschreiben, insbesondere auf Grund von Erfahrungen, welche die betreffenden Aerzte ausser bei ihren Klienten an sich selbst beobachteten:

(Die Originale liegen bei uns zu jedermanns Einsicht offen.)

Tafel- und diätetisches Getränk. Diuretische Wirkung.

Ich möchte Ihnen heute mitteilen, daß ich das Namedy-Wasser für ganz hervorragend halte. Vor allem wirkte es appetitanregend. Sein angenehm erfrischender Geschmack, frei von jedem Nebengeschmack nach Moor oder Erde, zeichnet es besonders aus, und ziehe ich selbst das Wasser dem berühmten .... (folgt ein anderer Brunnen) vor. Dr. N. N.

Ihren Namedy-Sprudel trinke ich seit seiner Einführung ununterbrochen. Hieraus schon können Sie entnehmen, daß ich mit demselben außerordentlich zufrieden bin. Besonders hervorzuheben ist seine ausgezeichnete diuretische Wirkung und der erfrischende Geschmack. Dr. N. N.

Ich fand das Wasser so vorzüglich, daß ich es von jetzt ab selbst trinke. Dr. N. N.

Der angenehme Geschmack, die harnbefördernde Wirkung sowie der angemessene Preis machten es mir möglich, das Wasser wiederholt in der Praxis anzuwenden. Dr. N. N.

Appetit, Verdauung, Aufstossen, Sodbrennen, Magen- und Darmkrankheiten.

Anbei per Postanweisung den Betrag für die letzt gelieferten 50 Flaschen Ihres herrlichen Sprudels. Gleichzeitig erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich das Wasser in einem Falle von chronischem Magenkatarrh auf Grund einer Magenerweiterung mit bestem, durchschlagendem Erfolg angewendet habe. Dr. N. N.

Ich habe bei dem Genuß Ihres ganz köstlichen Brunnens niemals das sonst mich ziemlich oft plagende Aufstoßen und Sodbrennen gehabt. Soweit ich kann, empfehle ich Ihren Sprudel angelegentlichst. Dr. N. N.

Ihr Namedy-Sprudel hat mir ausgezeichnet gefallen und mir sowohl als Tafelwasser wie als diätetisches Getränk sehr gute Dienste getan. Auch in meiner Praxis habe ich den Brunnen verwendet, und hat insbesondere ein Patient mit chronischem Magenkatarrh, der mancherlei Brunnen getrunken hat, sich bei keinem Wasser so wohl gefühlt wie bei Namedy-Sprudel. Dr. N. N.

Da Ihr Sprudel mir ausgezeichnete Dienste bei chronischer Gastritis geleistet hat, bitte ich, mir wieder usw. Dr. N. N.

Teile Ihnen gern mit, daß ich den Namedy-Sprudel für meinen chronischen Magenkatarrh mit gutem Erfolg verwendet und vielfach bei Patienten in gleichen Fällen und bei harnsaurer Diathese mit Erfolg verwendet habe. Dr. N. N.

Der Namedy-Sprudel ist wirklich, was er verspricht, ein hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser, welches die Vorzüge von .... und .... (folgen zwei andere Brunnen) vereinigt. Ich habe es selbst getrunken und eine recht gute Wirkung davon auf meinen chronischen Darmkatarrh (alias Tropenleiden) verspürt.

Ich werde den Namedy-Sprudel als Genuß- und Gesundheitswasser weiter empfehlen.

N. N., Marine-Generalarzt a. D.

Von allen Mineralwässern, welche für die Behandlung der Erkrankungen des Verdauungstraktus und die häufig hiermit in innigem Zusammenhang stehenden Störungen in anderen Organen, wie beispielsweise der Gallenblase, der Leber oder der Nieren, von größter Wichtigkeit sind und daher auch sehr häufig in Anwendung gezogen werden, habe ich unter den deutschen Mineralwässern kein einziges kennen gelernt, welches so viel Vorzüge in sich vereinigt wie der Namedy-Sprudel.

Aber nicht nur für obige Leiden erwies sich der Namedy-Sprudel als wirksames Heilmittel; auch bei Erkrankungen der Harnorgane, der Gicht und dem Diabetes stehen sich glänzende Erfolge feststellen.

Die Kristallklarheit und der angenehme Geschmack — so daß selbst Kinder ihn gern trinken — stellen diesen alkalisch-muriatischen Säuerling in die erste Reihe der empfehlenswerten Mineralwässer.

Dr. N. N., Spezialarzt für Magen- und Darmleiden.

Die Namedy-Quelle kommt hauptsächlich Schwangeren zur Verbauung zugute. Das Erbrechen ist z. B. seit 8 Tagen, d. h. seit Genuß von Namedy, sistiert, der Appetit gut.

Dr. N. N., Gemeindearzt.

Ihr Wasser ist mir nicht nur als Tafelwasser, sondern auch zur Tilgung der Magensäure unentbehrlich geworden, und ich verordne daher aus dieser Ueberzeugung heraus das Wasser auch sehr oft in meiner Praxis. Dr. N. N.

Ihr Namedy bekommt meiner Frau, welche an einem Magenkatarrh leidet, ausgezeichnet und schmeckt uns so gut — bedeutend besser als (folgt ein anderer Brunnen) — daß ich mich entschlossen habe, in Zukunft kein anderes Tafelwasser als Namedy in meinem Hause zu gebrauchen. Dr. N. N.

Nieren-, Harn-, Blasenleiden. Harnsaure Diathese, Gicht, Rheumatismus.

Das Mineralwasser Namedy-Sprudel ist äußerst wohlschmeckend, wohlbekömmlich und übt eine angenehme Wirkung auf die Nieren aus. „Namedy" ist den bekannten namhaften natürlichen alkalischen Säuerlingen ebenbürtig an die Seite zu stellen. Dr. N. N.

Ich teile Ihnen gern mit, daß das Namedy-Wasser sehr wohlschmeckend und gut bekömmlich ist. Etwa 40 Flaschen hat mein an Nierensteinen leidender Schwiegervater kurgemäß verbraucht. Der Nierengries, der sich sonst stets im Harn vorfand, ist jetzt fast ganz verschwunden, und ich stehe nicht an, diesen erfreulichen Erfolg Ihrem Sprudel zuzuschreiben. Dr. N. N.

Ich fühle mich gedrängt, Ihnen über meine Beobachtungen zu berichten, die ich mit Ihrem Sprudel bei meiner Familie und Patienten machte. Eine Suggestion ist ausgeschlossen, da den Betreffenden von den Wirkungen des Wassers durchaus nichts bekannt war. Ich selbst kann den Wohlgeschmack des Wassers und seine Reinheit nur loben, und, selbst an Nierensteinen leidend, trinke ich das Wasser aus Gesundheitsrücksichten ständig, nachdem ich jetzt mit ihm bekannt geworden bin. Merkwürdig ist die Wirkung Ihres Wassers bei meiner Ehefrau. Dieselbe leidet an ständiger Obstipation seit Jahren und an Anfällen von colitis membranacea (sogenannter Schleimkolik), die aber nicht auf nervöser Basis beruhen. Seitdem meine Frau Ihren Sprudel trinkt, ist ihr Zustand derart gebessert, daß es sich sicher um eine sehr günstige Wirkung Ihres Sprudels handelt. Ferner hat ein an schwerem chronischen Blasenkatarrh leidender alter Herr eine sehr angenehme Wirkung Ihres Wassers zu melden. Sein Urin ist seit dem Genuß des Wassers klarer geworden, und er kann denselben viel länger in der Blase halten, als dies bisher der Fall war. Dr. N. N.

Durch meinen Spediteur sende ich Ihnen usw.

Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unterlassen, Ihnen kurze Mitteilung über meine neuesten therapeutischen Resultate zu machen, die mich außerordentlich befriedigt haben. Der Sprudel kam in Anwendung bei akuten und chronischen Blasenerkrankungen sowie akuten Erkrankungen des Nierenbeckens darunter ein Fall schwerer Gonorrhoe bei Frauen, bei denen in kürzester Zeit Verminderung der Beschwerden und sehr schnell eine Verminderung des Eitergehalts des Urins erzielt wurde. Ich verordne jetzt nur noch Namedy-Trinkkuren, wo ich früher andere Wasser in Anwendung brachte, und benutze ihn selbst als vorzüglich schmeckendes Tischwasser.

Da ich des Sprudels bei Kranken in meiner Klinik sehr nötig bedarf, bitte ich um baldige Zusendung von 100 Flaschen. Dr. N. N., Frauenarzt.

Der Namedy-Brunnen hat bei Blasenkatarrh vorzüglich gewirkt. Dr. N. N.

Da die Trinkkur mit Namedy-Wasser bei Blasenkatarrh sich als recht wirksam erwiesen hat, bitte ich um Zusendung von 50 Flaschen an die Adresse meiner Mutter Frau ... Dr. N. N.

Ueber meine Erfahrungen mit Namedy-Sprudel kann ich Ihnen nur Günstiges berichten.

Ein Patient, der an Mandelabszeß erkrankt war, empfand den Genuß des erfrischend schmeckenden Wassers wegen seiner schleimlösenden Wirkung direkt als Wohltat. Bei einem anderen Patienten, der seit Monaten an chronischer Gonorrhe mit Jucken und Brennen in der Harnröhre und häufigem Harndrang litt, wurden ohne örtliche oder medikamentöse Behandlung, lediglich durch die Anwendung Ihres Sprudels, alle Beschwerden zur großen Freude des Patienten vollständig beseitigt und sind auch noch nunmehr 3 Monaten nicht wiedergekehrt.

Bei einer Patientin mit Blasenkatarrh und starkem Eiweißgehalt des Urins verschwanden nur durch den Gebrauch von Namedy und auch ohne weitere medikamentöse Behandlung die Beschwerden und das Eiweiß aus dem Urin in kürzester Zeit. Auch erweist sich der Gebrauch von Namedy-Wasser bei einer Patientin, die an chronischer Gicht mit Kontrakturen und Deformitäten der Glieder leidet, insofern wohltätig, als alle Harnsäureablagerungen durch dasselbe gelöst und im Urin ausgeschieden werden. Dr. N. N.

Ich verwende den Namedy-Sprudel seit seiner Einführung in meiner Praxis. Die mit demselben erzielten Erfolge haben mich durchaus befriedigt. Gute Dienste hat derselbe namentlich bei den Beschwerden geleistet, die durch Säureüberschuß im Magen hervorgerufen werden, ebenso zur Abstumpfung der Harnsäure bei harnsaurer Diathese. Die Patienten rühmen alle den Wohlgeschmack und die Bekömmlichkeit des Brunnens. Dr. N. N.

Der Namedy-Brunnen, den ich bei Katarrhen des Urogenital-Apparates mehrfach verordnet habe, ist von ausgezeichneter Wirkung, da der Urin bald klar und frei von Sedimenten wird. Ich brauche ihn für mich selbst wegen Nierensteinbildung. Es ist klar, daß hier eine Wirkung sich erst nach längerer Zeit geltend machen kann, doch kann ich mitteilen, daß ich keinen Schmerzanfall mehr gehabt habe, seitdem ich Ihren Brunnen trinke. Das ist für mich eine große Beruhigung. Dr. N. N.

Das Wasser hat so vorteilhaft auf meine chronische irreguläre Gicht gewirkt, daß ich um weitere 50 Flaschen Ihres Sprudels bitte. Dr. N. N.

Ich leide, obwohl erst 40 Jahre alt, an Rheumatismus. Ich bin unter dem Gebrauch Ihres Namedy-Sprudels besser als sonst über die kritische Zeit hinweggekommen, und bald nach dem Allewerden Ihres Wassers haben sich wieder mannigfache Beschwerden rheumatischer Natur eingestellt, was ich nicht als zufällig ansehen kann. Ich bitte daher neuerdings um 50 Flaschen. Dr. N. N., Hospitalarzt und Kreisarzt.

... Recht günstige Wirkung sah ich auch in Fällen von subakutem und chronischem Gelenkrheumatismus, bei welchem das Wasser eine kaum erwartete günstige Wirkung hatte. Die Gelenkanschwellungen schwanden und kehrten auch bisher nach ca. 6 Monaten nicht wieder. Sanitätsrat Dr. N. N.

Ich habe Namedy-Sprudel bei harnsaurer Diathese vielfach mit sehr gutem Erfolg verordnet. Ich selbst trinke ihn auch seit mehreren Monaten mit bestem Erfolge gegen uretische Beschwerden. Ich empfehle denselben in einschlägigen Fällen selbstverständlich auch weiter, um so mehr, als er von allen sehr gern getrunken wird. Sanitätsrat Dr. N. N.

Den mir zur Verfügung gestellten Namedy-Sprudel habe ich bei meinen Patienten erprobt. Der Namedy-Sprudel ist nicht nur allen ähnlichen Wässern als gleichwertig an die Seite zu stellen, sondern übertrifft dieselben an Wirksamkeit bei Gicht sogar um ein Wesentliches, so daß ich in demselben eine wirkliche Bereicherung unseres Arzneischatzes sehe. Dr. N. N.

Diabetes.

Ich habe einen Patienten mit Diabetes mellitus Ihren Namedy-Sprudel trinken lassen, dem der Sprudel gut bekommen ist. Dr. N. N., Oberarzt im ... Regt.

Ich bin Diabetiker und hat mir Ihr Namedy-Wasser sehr zugesagt. Dr. med. N. N.

Auf Ihren Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß ich Ihren alkalisch-muriatischen Säuerling stets in meiner Praxis anwende und bei Blasenkatarrh und beim Diabetes sehr schöne Erfolge verzeichnet sah. Der hervorragend frische Geschmack des Säuerlings bestimmte mich selbst, ihn stets als Tafelwasser auf meinem Tisch zu sehen. Dr. N. N.

Rachen-, Kehlkopf- u. Bronchialkatarrhe, Influenza.

Mit den Probeflaschen Ihres Namedy-Sprudels habe ich bei chronischen Luftröhren- und Halskatarrhen nach Influenza sehr gute Erfolge erzielt. Sanitätsrat Dr. N. N.

Das Namedy-Wasser habe ich bei durch Influenza hervorgerufenen Katarrhen der oberen Luftwege, welche so oft quälende Beschwerden machen, mit dem Erfolge angewendet, daß die schleimlösende Wirkung des erwärmten Sprudels sich prompt gezeigt und den Patienten große Erleichterung gebracht hat. Sanitätsrat Dr. N. N.

Bitte höflichst wieder um Zusendung von 50 Flaschen Namedy-Sprudel ad usum proprium, da er mir bei meinem Rachenkatarrh wirklich gute Dienste geleistet hat. Ich möchte Namedy auch als Tafelgetränk nicht mehr entbehren. N. N., Zahnarzt.

Ihren Namedy-Sprudel habe ich bei einem Fall von chronischem Kehlkopfkatarrh bei gleichzeitigen schweren neurasthenischen Magenbeschwerden mit ganz ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Der Patient, der ein sehr schwierig zu behandelnder älterer Geistlicher ist, hat im ganzen etwa 80 Flaschen getrunken und wird jetzt in Bälde imstande sein, seinen Beruf voll und ganz wieder aufzunehmen, während er vorher nach jahrelangem Bestehen des Katarrhs und der Magenbeschwerden den Beruf ganz aufgeben zu müssen glaubte. Die Magenbeschwerden sind völlig geschwunden, der Katarrh bedeutend gebessert. Dr. N. N.

Ich bin mit dem Erfolge des Namedy-Sprudel in jeder Weise bei allen katarrhalischen Erkrankungen zufrieden. Gegenwärtig habe ich ihn einem Patienten mit starkem Katarrh der oberen Luftwege (inoperables Carcinom) mit gutem Erfolge verordnet. Dr. N. N., Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten.

Augenerkrankungen.

Schon mehrere Monate ziehe ich Ihren Sprudel wegen seines frischeren, anregenden Geschmacks dem ... (folgt ein anderer Brunnen) vor. Auch zu therapeutischen Zwecken, besonders zur diätetischen Verordnung bei einer ganzen Reihe konstitutionell bedingter Augenerkrankungen, arteriosklerotischer Augenmuskellähmungen, Netzhautleiden, Glaskörper- und Linsentrübungen habe ich Namedy-Sprudel häufig mit sehr zufriedenstellendem Erfolg benutzt. D. N. N., Augenarzt.

Zur Befragung des Hausarztes wird verwiesen auf die Schrift des Geh. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer (Wiesbaden): „Das Mineralwasser von Namedy", welche wir gratis und portofrei versenden.

Volkstümliche Preise: 20 ganze Flaschen M. 5.00 — 20 halbe Flaschen M. 3.50
— Flaschenpfand 10 Pfennig, welche bei Rückgabe der Flasche erstattet werden. —

Generalvertrieb für Mannheim und Umgebung: Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, Mannheim
O 4, 3, Tel. 252 u. 4970 u. **Friedrichspl. 19,** Tel. 4968.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

MARCHIVUM